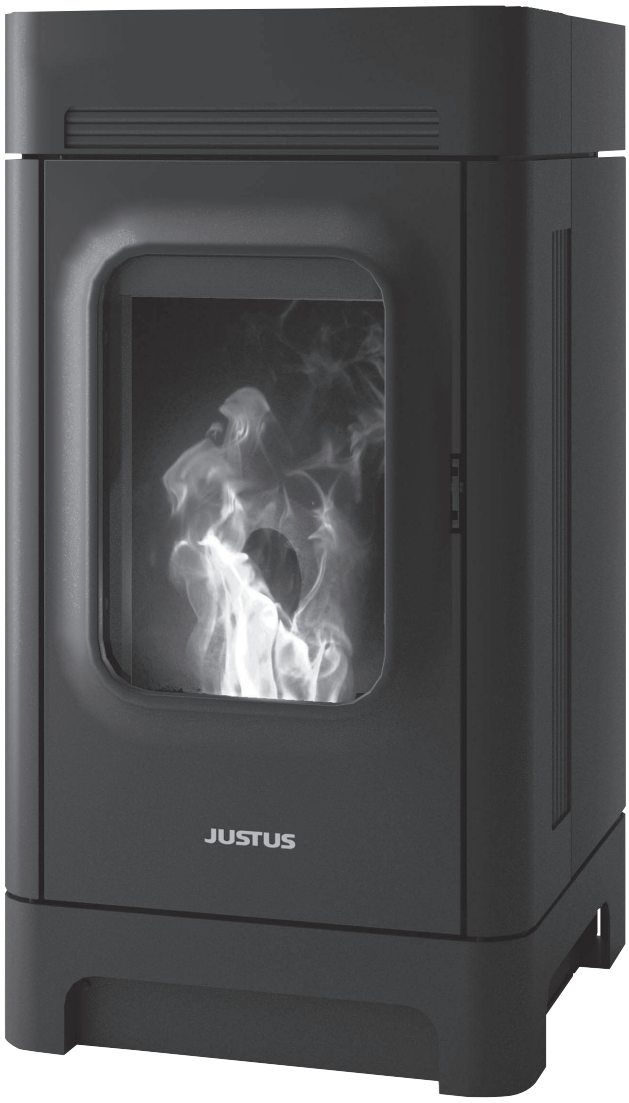
JUSTUS

PERFEKTE WÄRME

D AT CH

Bedienungs- und Montageanleitung für Pelletofen



JUSTUS

Canis

CE

293 3795 000 · 2111

Inhaltsverzeichnis D / AT / CH

1. Symbolerklärung, Transportverpackung, Umweltschutz 4
- 1.1 Symbolerklärung 4
- 1.2 Transportverpackung 4
- 1.3 Umweltschutz 5

2. Bestimmungsgemäße Verwendung und Sicherheitshinweise 6
- 2.1 Einsatzzweck 6
- 2.2 Bestimmungsgemäße Verwendung 6
- 2.3 Sicherheitshinweise 6
- 2.4 Brennstoffqualität 8
- 2.5 Haftungsausschluss 8
- 2.6 Nicht bestimmungsgemäße Verwendung 9

3. Produktübersicht und Bedienelemente 10
- 3.1 Vorderansicht 10
- 3.2 Rückansicht 11
- 3.3 Pellettank 12
- 3.4 Brennraumtür 12

4. Angaben zum Gerät 13
- 4.1 Lieferumfang 13
- 4.2 Nicht mitgeliefertes Zubehör 13
- 4.3 Original Ersatzteile 13
- 4.4 Produktbeschreibung 13
- 4.5 Technische Daten 14
- 4.6 Grundeinstellung bei Prüfung nach EN 14785 14
- 4.7 Maßzeichnungen 14

5. Schornsteinanlage und Zuluftbedingungen 15
- 5.1 Schornsteinberechnung 15
- 5.2 Anschluss an den Schornstein/ Rauchrohranschluss 15
- 5.3 Externe Verbrennungsluftversorgung 16

6. Vorbereiten des Gerätes für den Betrieb 17
- 6.1 Raumtemperatur-Fühler 17
- 6.2 Auswahl des Aufstellungsortes 18
  - 6.2.1 Aufstellung 18
- 6.3 Erstinbetriebnahme 19
- 6.4 Elektrische Anschlüsse 20
  - 6.4.1 Anschluss „Externe Anforderung“ 20
- 6.5 Nachfüllen Pellets 21
- 6.6 Anpassen des Gerätes an Umgebungsbedingungen 21

7. Bedienteil und Display 22
- 7.1 Bedienteil 22
- 7.2 Display 23
- 7.3 Informationsmenü 23

8. Bedienung und Steuerung 24
- 8.1 Starten des Gerätes 24
- 8.2 Steuerungsart 24
  - 8.2.1 Raumgeführter (=raumlufttemperatur-abhängiger) Betrieb 24
  - 8.2.2 Leistungsgeführter Betrieb 24
- 8.3 Zieltemperatur einstellen 25
- 8.4 Zeitgesteuerten Betrieb aktivieren 26
- 8.5 Schaltzeiten 27
  - 8.5.1 Set programmieren 27
  - 8.5.2 Täglich 28
  - 8.5.3 Wöchentlich 29
  - 8.5.4 Wochenende 30
- 8.6 Erweitertes Hauptmenü 32
  - 8.6.1 Untermenü „Einstellungen“ 32
  - 8.6.1.1 Untermenü „Datum und Uhrzeit“ 32
  - 8.6.1.2 Untermenü „Sprache“ 32
  - 8.6.1.3 Untermenü „Fernbedienung“ 33
  - 8.6.1.4 Untermenü „Verbrennungseinstellung“ 33
  - 8.6.2 Untermenü „Service“ 34
  - 8.6.2.1 Untermenü „Zähler“ 34
  - 8.6.2.1.1 „Betriebsstunden“ 34
  - 8.6.2.1.2 „Zündungen“ 34
  - 8.6.2.1.3 „Fehlzündungen“ 34
  - 8.6.2.2 „Fehlerliste“ 35
  - 8.6.2.3 „Sekundäre Informationen“ 35
  - 8.6.2.4 „Reinigung zurücksetzen“ 35
  - 8.6.2.5 Untermenü „Kalibrierung Förderschnecke“ 36
  - 8.6.2.6 Untermenü „Kalibrierung Abgas Ventilator“ 36
  - 8.6.2.7 „Automatische Leistung“ 37
  - 8.6.2.8 „Manuelles Befüllen“ 37
  - 8.6.3 Untermenü „Tastatur“ 38
  - 8.6.3.1 „Kontrast“ 38
  - 8.6.3.2 „Min. Helligkeit“ 38
  - 8.6.3.3 „Screen Saver“ 38
  - 8.6.3.4 Anzeige „Firmware Codes“ 39
  - 8.6.4 Untermenü „Systemmenü“ 39

8.7 Anzeigebereich „Statusmeldungen“ 40
8.8 Struktur Hauptmenü 41
8.9 Fernbedienung 43

9. Wi-Fi-Modul 44
9.1 Montage und Anschluss 44
9.2 „Oranier smartCon App“ 45

10. Arbeitsweise 46
10.1 Zündung 46
10.2 Zünden der Pellets 46
10.3 Stabilisierung 47
10.4 Heizbetrieb 47
10.5 Reinigungsphase 47
10.6 Ausbrandphase 47

11. Reinigung und Pflege 48

12. Wartung 51
12.1 Allgemeine Reinigungsarbeiten 51
12.2 Heizgaszüge reinigen 51
12.3 Brennraum überprüfen 52
12.4 Rauchgasweg und Abgasventilator reinigen 54
12.5 Reinigen des Pellettanks und der Förderschnecke 55
12.6 Weitere Prüfungen und Reinigungen 55

13. Stör- und Fehlermeldungen 56

14. Kundendienst 57

15. JUSTUS-Werksgarantie 58

16. Kundendienstanfrage 59

17. Leistungserklärung 61

18. EU-Konformitätserklärung 62

19. CE-Kennzeichnung 62

20. Energielabel und Produktdatenblatt 63

21. Technische Dokumentation 63

22. Geräte-Kenndaten 64

1. Symbolerklärung, Umweltschutz

1.1 Symbolerklärung

Warnhinweise

Warnhinweise im Text werden mit einem **Warndreieck mit Ausrufezeichen** gekennzeichnet. Zusätzlich kennzeichnen Signalwörter die Art und Schwere der Folgen, falls die Maßnahmen zur Abwendung der Gefahr nicht befolgt werden.

Bei Gefahren durch elektrischen Strom wird das Warndreieck mit Ausrufezeichen durch ein **Warndreieck mit Blitzsymbol** ersetzt.

Die folgenden Signalwörter können in dem vorliegenden Dokument verwendet werden:

- **HINWEIS** bedeutet, dass Sachschäden auftreten können.
- **VORSICHT** bedeutet, dass leichte bis mittelschwere Personenschäden auftreten können.
- **WARNUNG** bedeutet, dass schwere bis lebensgefährliche Personenschäden auftreten können.
- **GEFAHR** bedeutet, dass schwere bis lebensgefährliche Personenschäden auftreten werden.

Wichtige Informationen ohne Gefahren für Menschen oder Sachen werden mit dem nebenstehenden Symbol gekennzeichnet. Sie werden durch Linien ober- und unterhalb des Texts begrenzt.

Wichtige Informationen

Symbol	Bedeutung
▶	Handlungsanweisung
➔	Verweis auf eine Stelle im Dokument
•	Aufzählung/Listeneintrag
-	Aufzählung/Listeneintrag (2. Ebene)

1.2 Transportverpackung

Transportverpackung entfernen

Für bestmögliche Transportsicherheit ist das Gerät mit der Transportpalette verschraubt und wird zusätzlich durch einen auf die Transportpalette aufgesetzten Holzverschlag geschützt.

Dieser Holzverschlag muss mit geeignetem Werkzeug demontiert werden. Dabei sind Beschädigungen des Gerätes zu vermeiden! Bitte beachten Sie auch, dass der Holzverschlag nach oben hin abgenommen wird. Dafür ist ausreichend Platz nach oben zur Raumdecke hin erforderlich!

Um das Gerät von der Transportpalette zu lösen, müssen die Transportsicherungen im vorderen und hinteren Bereich des Gerätesockels des Gerätes entfernt werden.

HINWEIS:
Bei absehbar schwierigen Transportsituationen vorab eventuell vorhandene schwere Verkleidungselemente demontieren.

Bitte Transportsicherungen nicht mit den **höhenverstellbaren Gerätefüßen (8)** verwechseln!

▶ Verschraubung des Gerätes an der Transportpalette lösen.

▶ Sackkarre zwischen das Gerät und die Transportpalette schieben.

▶ Polsterung (z.B. Decke) zwischen Sackkarre und Gerät einbringen.

▶ Das Gerät mit einem Spanngurt an der Sackkarre fixieren.

▶ Das Gerät mit der Sackkarre von der Palette anheben und an den Aufstellort verbringen.

Nutzen Sie zum besseren Verständnis auch unser erklärendes Video.
Scannen Sie dazu mit Ihrem Smartphone oder Tablet den nebenstehenden QR Code.

1.3 Umweltschutz

Entsorgung der Verpackung

Die Verpackung schützt das Gerät vor Transportschäden. Dabei sind die Verpackungsmaterialien nach umweltverträglichen und entsorgungstechnischen Gesichtspunkten ausgewählt und somit recyclebar.

Der Holzanteil der Verpackung besteht aus unbehandeltem, trockenem Nadelholz und kann über den Restmüll oder ein Wertstoff- und Recycling-Center entsorgt werden. Wir empfehlen den Holzanteil der Verpackung dementsprechend zu zerkleinern.

Die Rückführung der übrigen Verpackungsteile, wie Verpackungsbänder, PE-Beutel etc., in den Materialkreislauf spart Rohstoffe und verringert das Abfallaufkommen.
Ihr Fachhändler nimmt diese Verpackungsteile im Allgemeinen zurück.

Sollten Sie die Verpackungsteile selbst entsorgen, erfragen Sie bitte die Anschrift des nächsten Wertstoff- und Recycling-Centers!

Batterieverordnung

Batterien dürfen nicht im Hausmüll entsorgt werden. Verbrauchte Batterien müssen in den örtlichen Sammelsystemen entsorgt werden.

Entsorgung des Gerätes nach Ablauf der Gerätelebensdauer

Soll das Gerät komplett entsorgt werden, so sprechen Sie dazu die lokalen Entsorgungsunternehmen an.

Der überwiegende Anteil der Gerätebestandteile kann aufgrund der verwendeten Materialien Stahlblech bzw. Gusseisen einer Wiederverwendung (Recycling) zugeführt werden.

Eine Übersicht der für die Gerätebestandteile verwendeten Materialien und deren korrekte Entsorgung entnehmen Sie bitte der nachfolgenden Tabelle:

Gerätebestandteil	Material	Demontage	Entsorgung
Feuerraumauskleidung	Vermiculite	Entnehmen	Restmüll
	Feuerbeton	Entnehmen	Restmüll
Sichtscheibe	Glaskeramik	Halteschrauben lösen	Restmüll
Dichtungen	Glasfaser	Klebung bzw. Schraubung lösen	Künstliche Mineralfaser (KMF); lokale Entsorgungsmöglichkeit erfragen
Steinverkleidungen	Naturstein	Halteschrauben lösen	Bauschutt
Keramikverkleidungen	Keramik	Halteschrauben lösen	Bauschutt
Gerätekorpus	Stahlblech	-	Metallschrott
Gerätetür(en)	Gusseisen	Befestigungsschrauben lösen	Metallschrott
	Stahlblech	Befestigungsschrauben lösen	Metallschrott
Sonstige metallische Komponenten	Metall	Befestigungsschrauben lösen	Metallschrott
Elektro oder Elektronikkomponenten	-	Befestigungsschrauben lösen	Elektro-Altgeräte-Rücknahmesystem

2. Bestimmungsgemäße Verwendung und Sicherheitshinweise

2.1 Einsatzzweck

HINWEIS:
Dieses Gerät ist ausschließlich als Einzelraumfeuerstätte unter den dafür geltenden Richtlinien zugelassen und darf daher nicht als Alleinheizung verwendet werden!

2.2 Bestimmungsgemäße Verwendung

Im Gegensatz zu Pellet-, Öl-, oder Gaskesseln mit einer Brennereinheit handelt es sich bei einem Pelletofen um einen „automatisch beschickten Ofen mit Tagesbehälter zur Verfeuerung fester Biomasse (Pellets) mit einem Rauchgasgebläse".
Dieses Rauchgasgebläse **(Abgasventilator (28)** (➔ Kapitel **12.4**)) befördert die Rauchgase in das Rauchgassystem (Schornstein).

Das Gerät ist mit einem Brennstofftank ausgestattet, der ausreichend groß für einen Tagesbedarf dimensioniert ist. Für längere Heizperioden ist der notwendige Brennstoff täglich nachzufüllen. Das bedeutet, dass das Gerät ohne Unterbrechung betrieben werden kann, die Anforderungen für eine Alleinheizung aber nicht erfüllt.

Das Gerät ist nur für die Wohnraumbeheizung zugelassen. Die Aufstellung beispielsweise in Garagen, Feuchträumen oder im Freien ist nicht zulässig.

Die in dieser Bedienungsanleitung angegebenen Installations- und Betriebsvorschriften können ganz oder teilweise von regionalen oder behördlichen Vorschriften abweichen.
In diesem Falle gelten immer die behördlichen Vorgaben!

Grafiken in dieser Bedienungsanleitung sind nicht maßstabsgetreu und dienen lediglich der Illustration.

In diesem Gerät dürfen ausschließlich Pellets entsprechend EN 17225-2, (Klasse A1), EN plus (Klasse A1) bzw. DIN 51731, DIN Plus, ÖNORM M7135 verfeuert werden. Andere Brennstoffe sind nicht zulässig!

Es dürfen auf keinen Fall Abfälle oder Abfallprodukte, weder fest noch flüssig, in dem Gerät verbrannt werden!

Für den Betrieb ist das Gerät mit Hilfe der Netzanschlussleitung (Lieferumfang) über eine ordnungsgemäß ausgeführte Netzanschlussdose dauerhaft mit Netzspannung zu versorgen.

Das Gerät ist ausschließlich mit der mitgelieferten Netzanschlussleitung „Europe CEE 7/VII Schurter 6003.0215" oder höherwertig zu betreiben.
Für Länder mit anderen Netzsteckern ist eine entsprechende gleichwertig zertifizierte Netzanschlussleitung zu verwenden, welche den jeweiligen Anforderungen des Landes, in dem das Gerät betrieben werden soll, entspricht.

Ordnungsgemäße Bedienung, Reinigung, Wartung und Aufstellung sind die Voraussetzungen für ausdauernde und störungsfreie Funktion des Gerätes.

Diese Bedienungsanleitung macht Sie mit der Funktion und Handhabung des Ofens vertraut und ist Bestandteil dieser Feuerstätte. Bewahren Sie die Bedienungsanleitung gut auf, damit Sie sich zu Beginn einer Heizperiode wieder über die richtige Bedienung informieren können.

Diese Feuerstätte darf nicht verändert werden! Der Erwerber und Betreiber eines Pelletofens ist verpflichtet, sich an Hand dieser Anleitung über die richtige Handhabung zu informieren. Unsere Gewähr für eine einwandfreie Funktion erlischt sofort, wenn die nachfolgenden Richtlinien und Anweisungen nicht beachtet werden. **Wir danken für Ihr Verständnis!**

2.3 Sicherheitshinweise
(Gültig auch für den Betrieb mit *smartCon*)

WARNUNG!
Brandgefahr durch heiße Geräteteile
Da das Gerät auch automatisiert betrieben und fachmännisch von außen gewartet werden kann, besteht die Möglichkeit, dass das Gerät auch in Ihrer Abwesenheit unbeaufsichtigt in Betrieb gehen kann.
Deswegen sind besondere Sicherheitsmaßnahmen einzuhalten!

Das Gerät darf niemals abgedeckt werden!

Sicherheitsabstände zu brennbaren und leicht entzündlichen Materialien und Gegenständen sind unter allen Umständen einzuhalten!

Bei Nichtbeachtung dieser Sicherheitshinweise besteht allerhöchste Brandgefahr!

VORSICHT!
Verletzungsgefahr durch heiße Geräteteile
Oberflächen, Brennraumtür, Rauchrohr und Sichtscheibe werden im Betrieb heiß.

- **Produktsicherheit**

Dieses Gerät ist nach dem aktuellen Stand der Technik und anerkannten sicherheitstechnischen Vorgaben konstruiert und gefertigt. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass während des Betriebes Personen- und Sachschäden auftreten können.

Verwenden Sie das Gerät deshalb sicherheits- und gefahrenbewusst, nur seiner Bestimmung entsprechend und ausschließlich in einwandfreiem, unbeschädigten Zustand!

- **Einweisung**

► Lassen Sie sich vom Installateur das neu installierte Gerät für Sie am Aufstellungsort einrichten und einstellen, um einen möglichst reibungslosen und effizienten Betrieb zu gewährleisten.

► Lassen Sie sich vom Installateur Ihres Gerätes die technischen Dokumente des Gerätes sowie alle Zubehörteile aushändigen.

- **Verhalten im Notfall**

Bringen Sie sich nicht selbst in Lebensgefahr. Wenn ohne Gefährdung der eigenen Person möglich:

- ▶ Warnen Sie andere Personen und fordern Sie sie zum Verlassen des Gebäudes auf.
- ▶ Nehmen Sie das Gerät umgehend außer Betrieb! Betätigen Sie dabei nur die Schaltfläche **„EIN/AUS" (23)** auf dem **Bedienteil (9)** (➔ Kapitel **7.1**)!

WARNUNG!
Trennen Sie das Gerät dabei nicht vom Stromnetz, weder durch Ziehen des Netzsteckers noch durch Betätigen des **Netzschalters (19)**. Die Funktionsfähigkeit des **Abgasventilators (28)** muss unbedingt gewährleistet bleiben!

- **Brandgefahr**

Durch die Verbrennung von Pellets wird Wärmenergie frei, die zu einem starken Aufheizen der Oberflächen, vergleichbar mit einem Kaminofen, führt.

- ▶ Das Gerät darf nie mit geöffneter **Brennraumtür (2)** oder geöffnetem **Pellettankdeckel (10)** betrieben werden, es könnten Funken und Flammen austreten und gesundheitsschädliche Rauchgase in den Aufstellungsbereich gelangen.
  Das Gerät ist daher mit Schaltkontakten an **Brennraumtür (2)** und **Pellettankdeckel (10)** versehen, die bei zu lange währender Öffnung die Pelletzuführung unterbrechen und das Gerät in den Betriebszustand „Ausbrand" mit einer Fehlermeldung versetzen.
- ▶ Platzieren oder lagern Sie keine brennbaren Materialien oder Flüssigkeiten auf oder neben dem Gerät.
- ▶ Platzieren Sie keine brennbaren Gegenstände (z.B. Teppiche, Möbelstücke, Pflanzen o.ä.) im Bereich der Feuerraumöffnung.
- ▶ Das Gerät muss auf einer nicht brennbaren Unterlage und unter Einhaltung der vorgeschriebenen Sicherheitsabstände aufgestellt werden.

- **Gefahr durch unzureichende Verbrennungsluftzufuhr**

- ▶ Stellen Sie eine ausreichende Versorgung des Aufstellungsraumes mit Verbrennungsluft während des Betriebes des Gerätes sicher. Dies gilt auch für den zeitgleichen Betrieb des Gerätes mit weiteren Wärmeerzeugern.

- **Schäden durch Bedienfehler**

Fehlerhafte Bedienung kann zu Personen- und/oder Sachschäden führen!

WARNUNG!
Erstickungsgefahr durch Abgase
Gerät nur mit geschlossener und verriegelter **Brennraumtür (2)** betreiben!

- ▶ Sorgen Sie dafür, dass Kinder das Gerät nicht unbeaufsichtigt bedienen oder zum Spielen verwenden.
- ▶ Stellen Sie sicher, dass nur Personen zu dem Gerät Zugang haben, die auch zu sachgerechter Bedienung in der Lage sind.
- ▶ Nur erlaubte Brennstoffe verwenden.
- ▶ Benutzen Sie zum Anheizen niemals brennbare Flüssigkeiten!
- ▶ Niemals das Feuer im Brennraum mit Wasser löschen!

- **Bauseitige Voraussetzungen, Installation und erste Inbetriebnahme**

Für den Betrieb des Gerätes gelten örtlich spezifische feuerpolizeiliche und baurechtliche Vorschriften, deren Einhaltung Grundvoraussetzung für einen ordnungsgemäßen Betrieb des Gerätes sind.

- ▶ Das ordnungsgemäß installierte Gerät muss durch eine genehmigungspflichtige Behörde, z.B. Bezirks-Schornsteinfeger, abgenommen werden.

- **Verletzungsgefahr durch heiße Geräteteile**

Während des Betriebes sind Oberflächen, **Brennraumtür (2)**, Bediengriffe, Sichtscheibe und Rauchrohre sehr heiß.

- ▶ Kinder niemals mit dem in Betrieb befindlichen Gerät unbeaufsichtigt lassen!

VORSICHT!
Gefahr von Verbrennungen
Im Betrieb erhitzen sich Geräteteile sehr stark. Verwenden Sie beim Nachfüllen von Pellets in das in Betrieb befindliche Gerät unbedingt Schutzhandschuhe!

HINWEIS:
Befinden sich die Pellets in einer nicht hitzebeständigen Verpackung (z.B. Kunststoffsack), kann der Kontakt mit der heißen Oberfläche das Verpackungsmaterial schmelzen, möglicherweise sogar entzünden und so eine dauerhafte Beschädigung der Oberfläche des Gerätes herbeiführen!

- **Reinigung, Wartung und Störungsbehebung**

- ▶ Gerät regelmäßig reinigen lassen.
- ▶ Reinigung nur durch zugelassenen Fachbetrieb.
  Es ist unerlässlich, dass die vorgeschriebene Reinigung und Wartung des Gerätes ausschließlich von entsprechend geschultem Fachpersonal durchgeführt wird, um die Leistungsfähigkeit zu erhalten und Gewährleistungsansprüche nicht zu verwirken.
  Eine Nichtbeachtung dieser Wartungsvorschriften kann zu Fehlfunktionen, Schäden oder sonstigen negativen Effekten führen.
  Der Hersteller haftet nicht, wenn Anweisungen und Reinigungsvorgaben dieser Anleitung nicht befolgt werden!
- ▶ Verwenden Sie ausschließlich JUSTUS Original-Ersatzteile und Original-Zubehör.

- **Gefahr von Stromschlag**

GEFAHR!
Lebensgefahr durch elektrischen Strom
Bei abgenommenen Verkleidungsteilen liegen stromführende Geräteteile frei:

► Vor jedem Öffnen der Geräteverkleidung ist das Gerät unbedingt vom Stromnetz zu trennen.

Arbeiten an stromführenden Teilen dürfen nur von autorisiertem Fachpersonal ausgeführt werden.

- **Geräteverhalten bei Stromausfall**

Das Geräteverhalten ist abhängig von der Dauer des Stromausfalls.:

- Nach einem Stromausfall von weniger als 60 s setzt das Gerät den Heizbetrieb anschließend normal fort.
- Bei einer Dauer des Stromausfalls zwischen 60 s und 5 min geht das Gerät in die „**Wiederholte Zündung“**.
- Bei einer Dauer des Stromausfalls von mehr als 5 Minuten wird der Fehler **„Er15“** angezeigt und das Gerät geht in die **Ausbrandphase**.

WARNUNG!
Lebensgefahr durch schädliche Abgase
Während und nach einem Stromausfall **Brennraumtür (2)** und **Pellettankdeckel (10)** geschlossen halten.

2.4 Brennstoffqualität

HINWEIS:
In dem Gerät dürfen ausschließlich Pellets verfeuert werden. Andere Brennstoffe sind nicht zulässig! Keinesfalls Abfälle oder Abfallprodukte in dem Gerät verbrennen!

Pellets bestehen aus naturbelassenem Holz und werden ohne Zusatz von Bindemittel, nur unter Verwendung von hohem Druck, gepresst.
Die Anforderungen an den zulässigen Brennstoff sind in den Normen; EN 17225-2 (Klasse A1), EN plus (Klasse A1) bzw. DIN Plus, ÖNORM M7135, definiert.

Pellet-Eigenschaften (Anforderung EN 17225-2 (Klasse A1))

Länge:	**10 - 30 mm***
Durchmesser:	**6 mm**
Schüttgewicht:	**650 kg/m³**
Heizwert:	**> 5 kWh/kg**
Restfeuchte:	**< 10 %**
Aschengehalt:	**< 0,5 %**
Dichte:	**1,12 kg/dm³**

**) Die Verwendung von längeren Pellets kann zu Blockaden der Förderschnecke führen!*

Es sind ausschließlich staubarme Holzpellets zu verwenden!

Auch wenn auf der Verpackung der Pellets **„DIN Plus“** beworben wird, kann es trotzdem vorkommen, dass die Pellets diese Norm tatsächlich nicht erfüllen.
Eine schlechte Pelletqualität läßt sich u.a. an geringer Festigkeit der Pellets und an einem hohen Sägestaubanteil erkennen.
Bei schlechtem Heiz- oder Zündverhalten probeweise andere Qualitäts-Pellets verwenden.

Um ein problemloses Verbrennen der Pellets zu gewährleisten, ist es notwendig, sie trocken und frei von Verschmutzungen zu lagern:

Verschmutzungen können zu Fehlfunktionen oder gar einem Komplettausfall des Gerätes führen.

Nicht ausreichend trocken gelagerte Pellets können zu schlechtem Brennverhalten, Startverhalten und zu übermäßig starken Verschmutzungen führen.

Gleiches gilt für stark bröselnde Pellets. Häufiges Umlagern der Pellets kann zum Zerbrechen und Zerbröseln führen.

2.5 Haftungsausschluss

Im Fall von Personen- bzw. Sachschäden haftet der Hersteller für den Baustandard und die Sicherheit der Maschine nur dann, wenn Konstruktionsfehler nachgewiesen werden können.

Keine Haftung bei:

- Unsachgemäßer bzw. nicht bestimmungsgemäßer Verwendung, Installation, Bedienung.
- Unzureichender Wartung.
- Verwendung anderer als JUSTUS Original-Ersatzteile.
- Baulichen Veränderungen.

Werden die für die Funktionen notwendigen Gegebenheiten, wie z.B. ordnungsgemäße, regelmäßige Reinigung und Einhaltung der Wartungsintervalle, nicht erfüllt oder sind ungeeignete Einbausituationen (z.B. nicht ausreichender Förderdruck) gegeben, fallen in diesem Zusammenhang auftretende Probleme nicht unter die Gewährleistung!

2.6 Nicht bestimmungsgemäße Verwendung

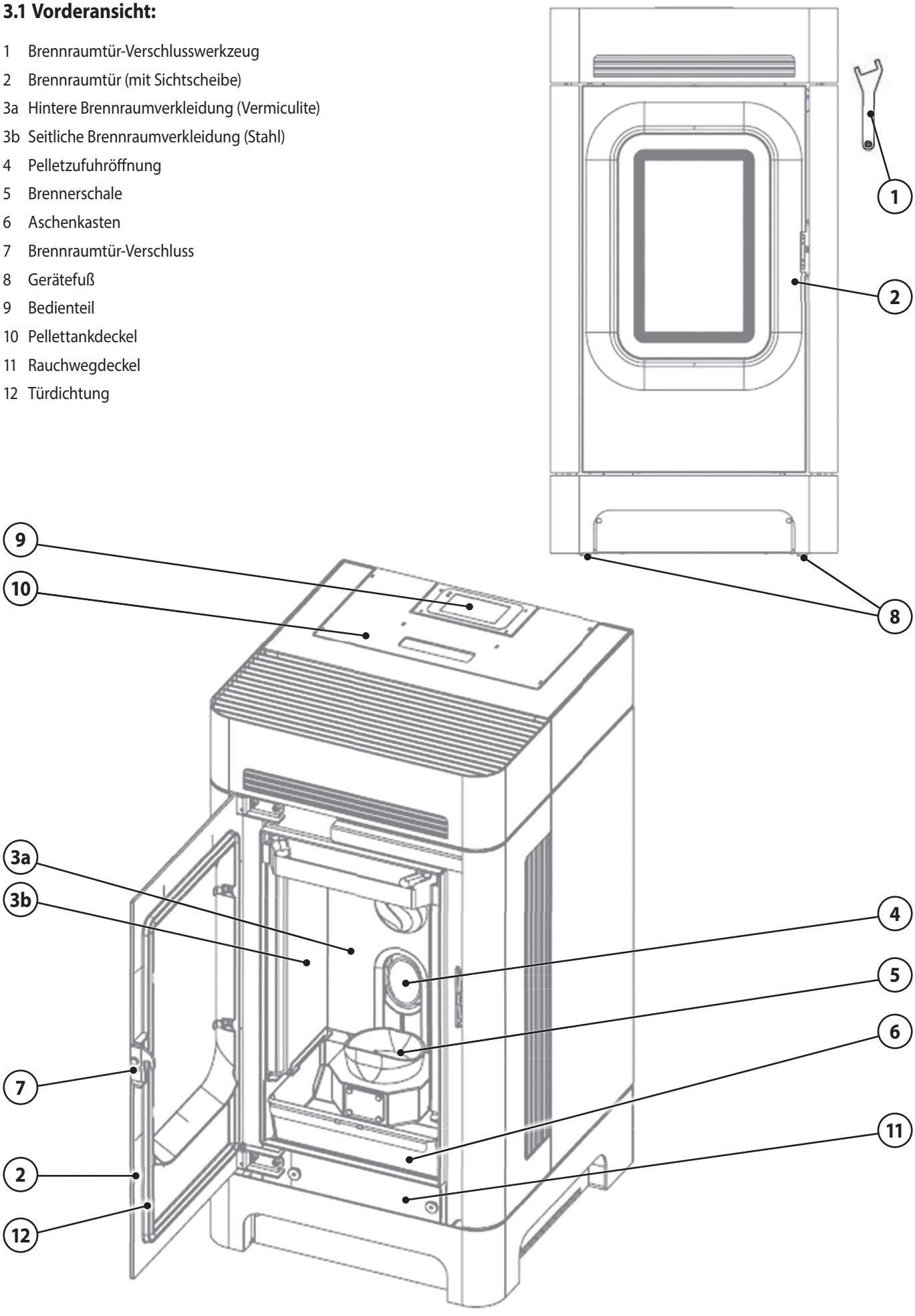
Eine unsachgemäße bzw. nicht bestimmungsgemäße Verwendung des Gerätes führt zum Gewährleistungs- bzw. Garantieverlust. Darüber hinaus besteht die Gefahr von Schäden oder Verletzungen, die erheblich und sogar lebensgefährlich sein können.

Als nicht bestimmungsgemäße Verwendung gilt:

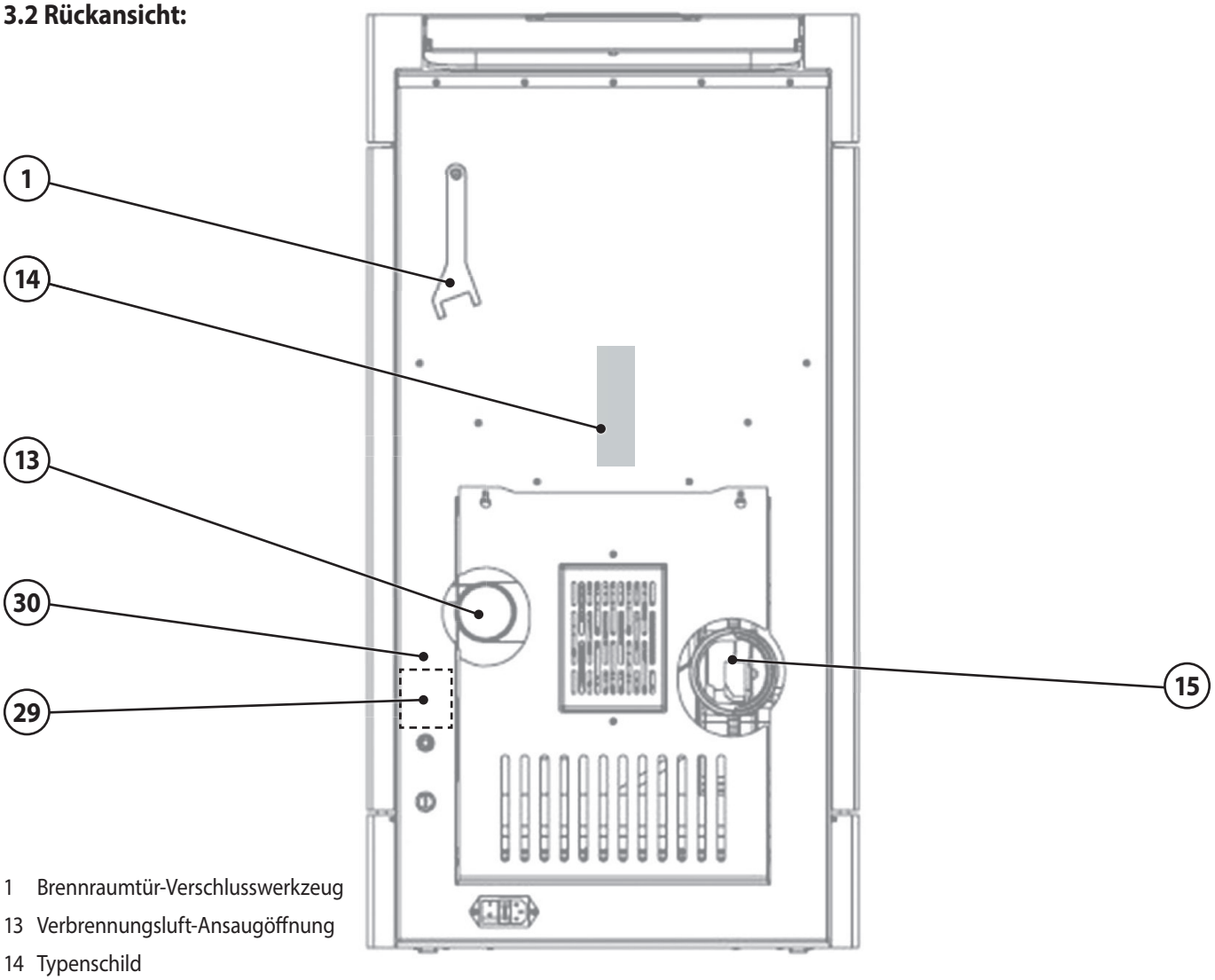
- Jede bauliche Veränderung des Gerätes.
- Ein Betrieb ohne fachgerechten Anschluss an einen geeigneten Kamin.
- Der Betrieb mit geöffneter **Brennraumtür (2)** oder geöffnetem **Pellettankdeckel (10)**.
- Der ferngesteuerte Betrieb des Gerätes unter Verstoß gegen die Sicherheitshinweise, die in 2.3 dieser Bedienungs- und Montageanleitung näher ausgeführt sind (insbesondere Abdeckung des Gerätes, keine Sicherheitsabstände des Gerätes zu brennbaren und leicht entzündlichen Materialien und Gegenständen).
- Verwendung anderer als JUSTUS Original-Ersatzteile.
- Verwendung von Pellets, die nicht den Herstellervorgaben entsprechen.

3.1 Vorderansicht:

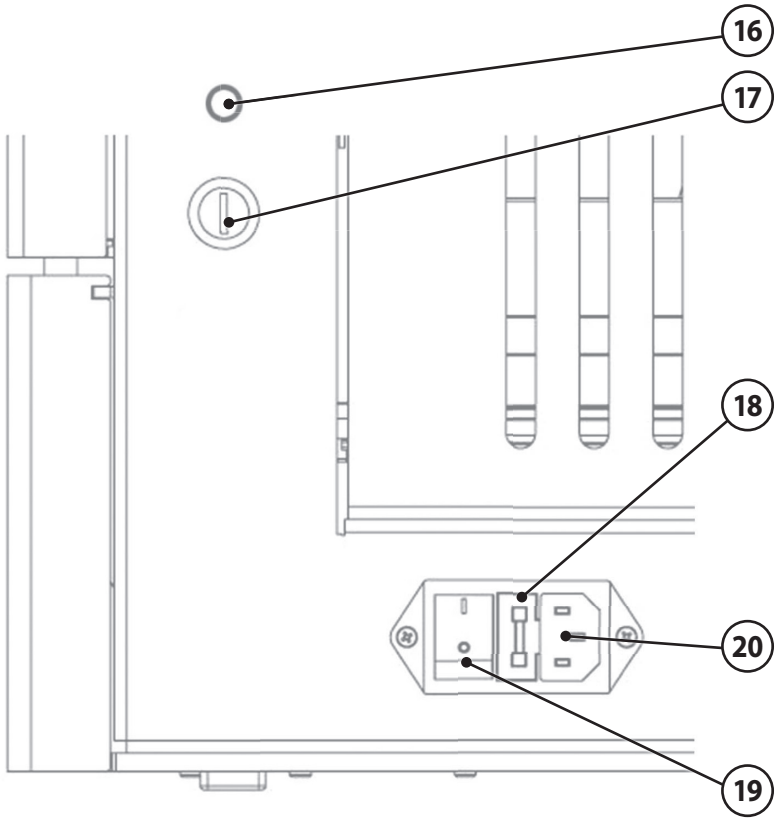
1 Brennraumtür-Verschlusswerkzeug
2 Brennraumtür (mit Sichtscheibe)
3a Hintere Brennraumverkleidung (Vermiculite)
3b Seitliche Brennraumverkleidung (Stahl)
4 Pelletzufuhröffnung
5 Brennerschale
6 Aschenkasten
7 Brennraumtür-Verschluss
8 Gerätefuß
9 Bedienteil
10 Pellettankdeckel
11 Rauchwegdeckel
12 Türdichtung



3.2 Rückansicht:



1 Brennraumtür-Verschlusswerkzeug
13 Verbrennungsluft-Ansaugöffnung
14 Typenschild
15 Rauchrohrstutzen hinten
16 Raumtemperaturfühler
(zu Transportzwecken eingeschoben)
17 Sicherheits-Temperaturbegrenzer („STB“)
18 Geräte-Hauptsicherung
19 Netzschalter
20 Netzanschluss
29 Wi-Fi-Modul
(Lieferumfang; Montage und Anschluss bei Bedarf)
30 Befestigungsöffnung zum Einhängen des Wi-Fi-Moduls

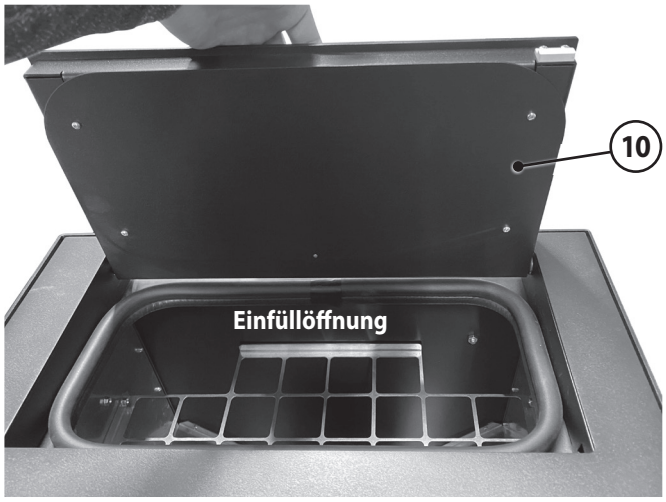


3.3 Pellettank

VORSICHT!
Gefahr von Verbrennungen
Im Betrieb erhitzen sich Geräteteile sehr stark. Verwenden Sie beim Nachfüllen von Pellets in das in Betrieb befindliche Gerät unbedingt Schutzhandschuhe!

Zum Nachfüllen von Pellets in den Pellettank gehen Sie bitte wie folgt vor:

► **Pellettankdeckel (10)** an der Vorderkante greifen und anheben.



► Nach dem Einfüllen der Pellets klappen Sie den **Pellettankdeckel (10)** nach unten. Dabei muss die Einfüllöffnung dicht verschlossen werden.

WARNUNG!
Brandgefahr
Entfernen Sie umgehend alle eventuell neben die **Einfüllöffnung** gefallenen Pellets.

Füllen Sie nicht zuviele Pellets ein, damit gewährleistet bleibt, dass der **Pellettankdeckel (10)** die **Einfüllöffnung** wieder dicht verschließen kann.

Nach dem Befüllen des Pellettankes **Pellettankdeckel (10)** umgehend wieder verschließen, um Fehlfunktionen zu vermeiden.

WARNUNG!
Erstickungsgefahr durch schädliche Abgase
Nach dem Befüllen des Pellettankes **Pellettankdeckel (10)** umgehend wieder verschließen.

3.4 Brennraumtür

Die **Brennraumtür (2)** kann nur mit dem speziellen **Brennraumtür-Verschlusswerkzeug (1)** ent- bzw. verriegelt, geöffnet und vollständig geschlossen werden.

Das **Brennraumtür-Verschlusswerkzeug (1)** befindet sich bei Auslieferung auf dem Schutzgitter des Pellettanks.

1 Brennraumtür-Verschlusswerkzeug
2 Brennraumtür mit Sichtscheibe
7 Brennraumtür-Verschluss

Öffnen der Brennraumtür (2)

► Zum Öffnen der **Brennraumtür (2)** das **Brennraumtür-Verschlusswerkzeug (1)** entsprechend nebenstehender Abbildung in die Öffnungen des **Brennraumtür-Verschlusses (7)** einstecken.

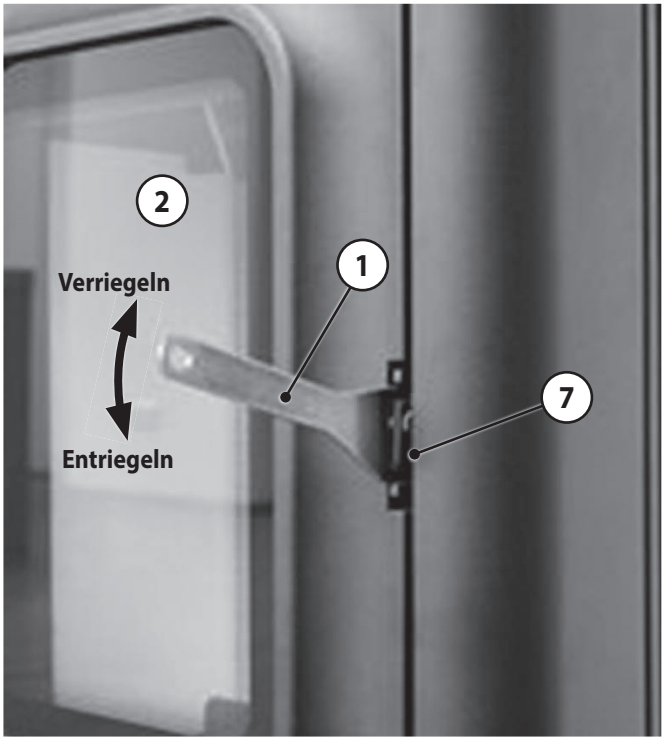
► Verschlussmechanik durch Bewegen des **Brennraumtür-Verschlusswerkzeuges (1)** im **Brennraumtür-Verschluss (7)**

► - nach unten: Entriegeln.

► - nach oben: Verriegeln.

► Beim Verriegeln ist es notwendig, die **Brennraumtür (2)** gegen das Gerät zu drücken. Achten Sie darauf, dass die **Brennraumtür (2)** nach dem Verriegeln dicht am Korpus anliegt.

VORSICHT!
Gefahr von Verbrennungen
Die **Brennraumtür (2)** eines in Betrieb befindlichen Gerätes ist sehr heiß!
Brennraumtür (2) deshalb nur mit Schutzhandschuh gegen das Gerät drücken!



4. Angaben zum Gerät

4.1 Lieferumfang

► Prüfen Sie den Lieferumfang bei Erhalt auf Vollständigkeit und Unversehrtheit.

- Palette mit Gerät
- Bedienungsanleitung und Hinweisblätter in Plastikhülle im Gerät
- **Brennraumtür-Verschlusswerkzeug (1)**
- Netzanschlussleitung
- **Wi-Fi-Modul (29)** mit Netzteil in Kartonbox
- Halteblech Wi-Fi-Modul und 2 Befestigungsschrauben im Beipack
- Fernbedienung
- Reinigungsbürste

4.2 Nicht mitgeliefertes Zubehör

Folgende Zubehörteile sind nicht im Lieferumfang des Gerätes enthalten und können über Ihren Fachhändler bezogen werden:

- Rauchrohre
- Flexrohre und Wanddurchführung für externe Verbrennungsluftversorgung
- Bodenplatte aus Glas oder Stahl
  Aufgrund der geringen Temperatur im unteren Bereich des Pelletofens während des Heizbetriebes ist eine feuerfeste Bodenplatte nach unseren Erfahrungen nicht zwingend erforderlich, kann aber unter ungünstigen Umständen notwendig sein. Hier sind die jeweiligen Vorschriften bindend und zu beachten.

Hinweis: Vor der Installation des Gerätes ist die Notwendigkeit einer feuerfesten Bodenplatte mit dem zuständigen Schornsteinfeger abzustimmen.

- Filzgleiter als Unterlage bei empfindlichem Untergrund (z.B. Glasplatte)

4.3 Original Ersatzteile

Verwenden Sie ausschließlich Original-Ersatzteile.
Ersatzteile anderer Hersteller sind durch JUSTUS nicht geprüft und daher nicht freigegeben.
Nicht freigegebene Ersatzeile verändern möglicherweise die konstruktiv vorgegebenen Eigenschaften des Gerätes und führen somit zur Beeinträchtigung der Sicherheit und zum Verlust der Zulassung. Dies kann bei einem eventuellen Schadensfall versicherungsrechtliche Konsequenzen haben.

Die Artikelnummern der Originalersatzteile finden Sie unter *www.oranier-kundendienst.com.*

4.4 Produktbeschreibung

Gerät:
Das Gerät besteht aus einer geschweißten Stahlkonstruktion. Im Mittelteil befindet sich der mit Schutzplatten ausgekleidete Brennraum. Unter der **Brennerschale (5)** befindet sich der **Aschenkasten (6)**.

Geräte dieser Bauart arbeiten im Konvektionsbetrieb, d. h. die Umgebungsluft wird von den im Pelletofen enthaltenen Konvektionsschächten angesaugt, stark erwärmt und wieder an den Wohnraum abgegeben. Bei diesem Gerät wird die natürliche Konvektion durch ein Querstromgebläse unterstützt.

Das Gerät arbeitet raumluftabhängig und kann optional an eine externe Verbrennungsluftleitung angeschlossen werden.

Brennraumverkleidung:
Der Brennraum ist mit Vermiculite-Bauteilen bzw. Stahlplatten ausgekleidet. Diese dienen dem Hitzeschutz und zur Rauchgaslenkung. Im Betrieb können an den an den Vermiculite-Bauteilen Risse entstehen. Ursache dafür sind insbesondere:

- Hohe Temperaturunterschiede
- Wärmedehnung durch übermäßige Erhitzung.

Oberflächenrisse sind zunächst unbedenklich. Erst wenn der darunterliegende Metallkorpus freiliegt, muss ein Austausch der Vermiculiteplatten erfolgen. Die Brennraumverkleidungen und die Rauchgasumlenkungen fallen nicht unter die Werksgarantie.

WARNUNG!
Brandgefahr durch Verwendung nicht originaler Ersatzteile

Durch Verwendung von Brennraumauskleidungen mit falschen Wärmeeigenschaften kann es zu Überhitzung umgebender Wände und Einrichtungsgegenständen kommen!

Verwenden Sie daher ausschließlich Original-Ersatzteile!

Vermiculite-Bauteile sind asbestfrei und ungiftig. Vermiculite-Bauteile haben gegenüber Schamottesteinen den entscheidenden Vorteil, dass die Verbrennungstemperatur im Ofen signifikant gesteigert werden kann. Durch den heißeren Abbrand wird die Wärmeenergie des Brennstoffes besser ausgenutzt (Wirkungsgrad).

Ein Betrieb des Gerätes ohne montierte Rauchgasumlenkungen ist nicht zulässig, weil die Funktion nicht mehr gewährleistet werden kann und irreparable Schäden entstehen können.

4.5 Technische Daten

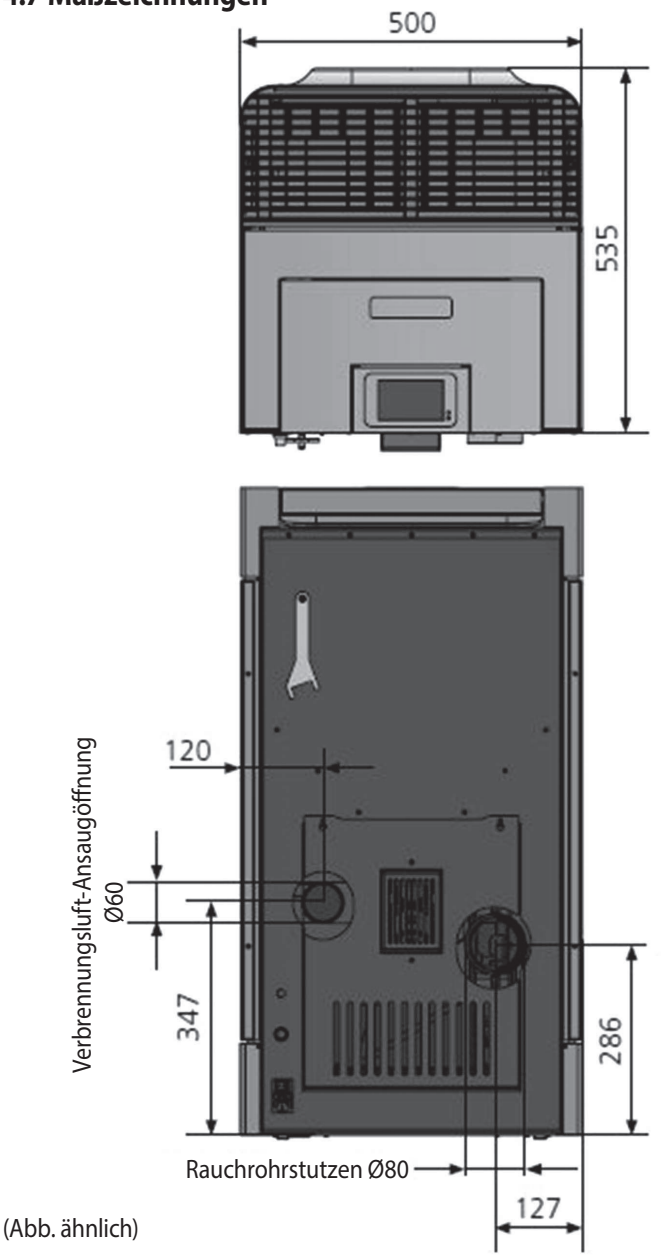
Eigenschaft	Einheit	Wert
Pelletofen Typ:		Canis
Nennwärmeleistung:	kW	6,4
Teillastwärmeleistung:	kW	2,0
Brennstofffassungsvermögen:	kg	23
Brenndauer Leistungsstufe 1 / 6:	h	36 / 16
Energieeffizienzklasse:		A+
Energieeffizienzindex EEI:		129
Raumheizvermögen DIN 18893 max.:	m^3	160
Höhe:	mm	955
Breite / Tiefe:	mm	500 / 560
Gewicht Stahl / Stein (ohne Verpackung):	kg	155 / 165
Für Dauerbetrieb geeignet:		ja
Wirkungsgrad Nenn- / Teillastwärmeleistung:	%	≥87 % / ≥87 %
Rauchgastemperatur Austritt Gerät Nenn- / Teillastwärmeleistung:	°C	158 / 71
Rauchgastemperatur Messstrecke Nenn- / Teillastwärmeleistung:	°C	132 / 59
Erforderlicher Förderdruck:	Pa	12
Erforderlicher Förderdruck für Schornsteinberechnung	Pa	2
Mittlere CO-Emission Nenn- / Teillastwärmeleistung:	mg/Nm^3	≤250 / ≤750
Mittlere CO_2-Emission Nenn- / Teillastwärmeleistung:	Vol.%	9,8 / 6,2
Staub Nennleistung:	mg/Nm^3	≤20
Rauchgasmassenstrom Nenn- / Teillastwärmeleistung:	g/s	5,4 / 2,3
Zugelassener Brennstoff:		Holz-Pellets
Rauchrohranschluss:	mm	80
Verbrennungsluftanschluss:	mm	60
Spannungsversorgung:		230 V / 50 Hz
Elektrische Leistungsaufnahme Betrieb:	W	40
Elektrische Leistungsaufnahme Start:	W	350
Umgebungstemperatur Betrieb:	°C	10 - 35
Umgebungstemperatur Lagerung:	°C	5 - 40

4.6 Grundeinstellung bei Prüfung nach EN 14785

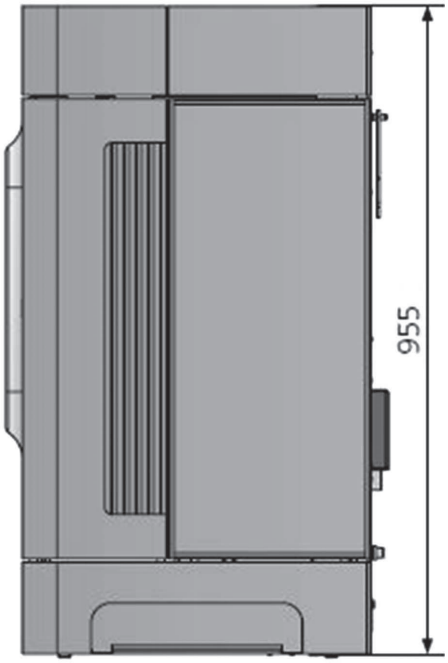
Verbrennungseinstellung (➔ Kapitel **8.6.1.4**): 4

Die Angaben „Nenn" beziehen sich auf die Nenn-Wärmeleistung (Maximalleistung) und die Angaben „Teillastwärmeleistung" auf die Minimalleistung während der Typprüfung.

4.7 Maßzeichnungen



(Abb. ähnlich)



5. Schornsteinanlage und Zuluftbedingungen

Der Schornstein hat die Aufgabe, die bei der Verbrennung entstehenden Rauchgase durch den thermischen Auftrieb nach außen zu führen. Durch den zusammen mit dem Abgasventilator entstehenden Unterdruck in der Brennkammer, wird die Verbrennungsluft durch die Zuluftöffnung zur Verfügung gestellt und hat somit erheblichen Einfluss auf die Feuerungsleistung.

Der Förderdruck wird zunächst durch die wirksame Höhe des Rauchgassystems (Schornsteinfuttermitte bis Schornsteinmündung) und die Differenz zwischen Rauchgastemperatur am Ofenausgang und der Temperatur am Schornsteinkopf bestimmt; und kann Schwierigkeiten mit dem Förderdruck nur bedingt ausgleichen.

Dem entgegen wirken vor allem Druckverluste in der Rauchrohrführung und der Verbrennungsluftzuführung.

Der **Abgasventilator (28)** des Pelletofens dient dazu die Druckverluste im inneren des Pelletofens zu überwinden. Der natürliche Unterdruck des Rauchgassystems, die Zuluftführung und der **Abgasventilator (28)** bilden eine Funktionseinheit.

Sogenannte LAS-Schornsteine, bei denen die Zuluft durch einen Ringspalt vom Schornsteinkopf her zugeführt wird, verursachen beim Anheizen des Gerätes oft Probleme, da sich im Ringspalt der Zuluft ebenfalls ein thermischer Auftrieb einstellt. Das gilt auch, wenn die Zuluft über einen separaten Schacht von oben zugeführt wird.
Der Anschluss des Gerätes an einen LAS-Schornstein ist daher als kritisch zu bewerten. Es ist zu beachten, dass die Schornsteinberechnung bei Nennlast erfolgt, also bei maximal beheiztem Gerät. Bei kaltem Gerät liegt sowohl rauchgasseitig, als auch zuluftseitig, ein Unterdruck an. Dies kann zu Startschwierigkeiten führen.

Bei Anschluss an LAS-Schornsteine ist eine Inbetriebnahme und ggf. Neu-Justage der Brennparameter durch autorisiertes Fachpersonal unerlässlich.
Im Praxisbetrieb sind Zündprobleme oder eine unbefriedigende Verbrennung möglich.

5.1 Schornsteinberechnung

Um den störungsfreien Betrieb Ihres Pelletofens zu gewährleisten, ist ein Nachweis über die Eignung der zu verwendenden Schornsteinanlage nach EN 13384-1. zwingend erforderlich. Bei Anschluss mit externer Verbrennungsluftversorgung ist auch deren Zuluftweg in diese Berechnung mit einzubeziehen!

Die Berechnung ist für einen notwendigen Förderdruck von 2 Pa durchzuführen. Der errechnete Unterdruck am Gerät muss bei Nennleistung zwischen 2 und 20 Pa liegen.

Liegt ein hoher Förderdruck (>20 Pa) vor, ist eine entsprechende technisch zulässige Einrichtung bauseits zu erstellen, um den Förderdruck zu begrenzen.

Für ein zuverlässiges Zünden muss ein Förderdruck >1 Pa vorliegen. Bei negativem Förderdruck kann ein sicheres Startverhalten nicht gewährleistet werden!

Örtliche Vorschriften sind bindend und zu beachten!

Im Falle des Betriebs an einer ungeeigneten Schornsteinanlage übernimmt Oranier keine Funktionsgarantie für das Gerät.

5.2 Anschluss an den Schornstein/Rauchrohranschluss

Das in dieser Anleitung beschriebene Gerät ist ausschließlich für den Betrieb mit geschlossenem Brennraum zugelassen.

Der Betrieb an einem mehrfach belegten Schornstein ist nicht zulässig!

Die Ausführung und der Zustand des zum Anschluss vorgesehenen Schornsteins trägt maßgeblich zur einwandfreien Funktion des Pelletofens bei.

Das Gerät wird, je nach Modell, nach oben oder nach hinten angeschlossen. Zum Anschluss an den Schornstein sollte ein Rauchrohr mit geeignetem Dichtsystem verwendet werden, da, bedingt durch den **Abgasventilator (30)**, in der Verbindung ein Überdruck entstehen kann.

Alle Verbindungen vom Gerät zum Schornstein müssen stabil, fest, dicht und spannungsfrei sein. Achten Sie darauf, dass das Rauchrohr nicht in den freien Querschnitt des Schornsteins hineinragt.
Wir empfehlen die Verwendung eines Mauerfutters.

Horizontale Rauchrohrführung
Horizontal ausgeführte Abschnitte des Rauchrohrs wirken sich ungünstig auf den Förderdruck aus.

Dadurch können Zündprobleme entstehen. Mögliche Rußanlagerung in solchen horizontalen Bereichen verringern den Rauchrohrquerschnitt, senken damit den Förderdruck zusätzlich und verschärfen so die Problematik. Im Extremfall kann dies auch zu einem Kaminbrand führen!

Wir übernehmen daher keine Funktionsgarantie bei horizontaler Rauchrohrführung mit einer Länge von mehr als 0,4 m!

► Versehen Sie den Rauchrohranschluss zum Schornstein mit einer Reinigungsöffnung, um Rauchrohr und Rauchgaskanäle leichter reinigen zu können.

Das Rauchrohr zwischen Pelletofen und Kamineintritt ist so zu gestalten, dass die Rauchgase mit geringem Druckverlust und geringer Abkühlung in den Schornstein eintreten können (siehe DIN 18160). Die Kontrolle und Reinigung des Rauchrohres muss jederzeit möglich sein.

Für sichere Dichtheit der Verbindungen sollten überschiebbare Steckverbindungen mit geeignetem Dichtsystem verwendet werden. Dabei sind originale JUSTUS-Systemrohre oder Gleichwertige zu verwenden.

WARNUNG!
Erstickungsgefahr durch austretende Rauchgase
Aus nicht fachgerecht installierten Rauchrohren kann an undichten Verbindungen Rauchgas austreten und zu Kohlenmonoxid-Vergiftungserscheinungen führen!

5.3 Externe Verbrennungsluftversorgung

Im Bedarfsfall kann das Gerät mit einem Anschluss für eine externe Verbrennungsluftversorgung ausgerüstet werden.

Für besonders dichte Räume kann hier eine Verbrennungsluftversorgung von außen angeschlossen werden.

Der Anschlussstutzen für externe Verbrennungsluft befindet sich an der Rückseite des Gerätes.

Ein Vorteil einer externen Verbrennungsluft-Zuführung liegt u.a. darin, dass nicht die erwärmte Raumluft zur Verbrennung herangezogen wird, sondern Verbrennungsluft aus dem Außenbereich. Es verringert somit auch die Notwendigkeit ausreichend Verbrennungsluft für den Aufstellungsbereich sicherzustellen.

► Achten Sie bei einer externen Verbrennungsluftversorgung auf dichte Rohrführung!

- Die Eignung der externen Verbrennungsluftversorgung (Leitungslänge, Querschnitte, Bögen und Filter) muss in der Schornsteinberechnung nach EN 13384-1 nachgewiesen werden. Als Richtwerte können folgende Werte zugrunde gelegt werden:

  Rohr mit Innen-Ø 70 mm:
  Maximale Länge 3 m, max. 3 Stk. 90°-Bögen

  Rohr mit Innen-Ø 100 mm:
  Maximale Länge 6 m, max. 4 Stk. 90°-Bögen

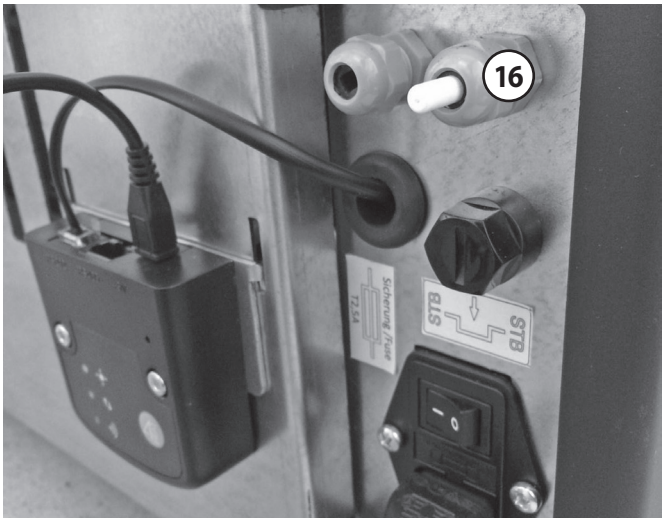
- Die Zuführung der Verbrennungsluft erfolgt ausschließlich über ein bauseitiges Zuluftrohr Ø 60 mm.
- Die Luftleitung ist mit glattem Rohr aus Stahl oder Kunststoff auszuführen; es ist dabei auf Temperaturbeständigkeit zu achten.
- Am Eintrittsquerschnitt der Verbrennungsluft ist ein Filter (Maschenweite 1 mm) anzubringen, damit keine Kleintiere, Insekten oder Verunreinigungen die Luftansaugung behindern können. Dieser Filter ist so zu dimensionieren, dass eine ausreichende Verbrennungsluftversorgung gewährleistet ist und darüber hinaus in regelmäßigen Abständen zu überprüfen und ggf. zu reinigen.
- Der Eintrittsquerschnitt ist so zu wählen, dass trotz Verwendung etwaiger Filter oder Ähnlichem, ein ausreichender freier Querschnitt gegeben ist, der über dem notwendigen Leitungsquerschnitt liegen muss.
- Ein vor der äußeren Zuluftöffnung angebrachtes Schutzgitter darf nicht ungewollt den Zuluftquerschnitt verkleinern oder gar verschließen können.
- Die äußere Zuluftöffnung ist so auszuführen, dass diese bau--seits einen ausreichend gegen eindringende Feuchtigkeit (z.B. Schlagregen) und Druckschwankungen (z.B. Windböen) geschützt ist. Als Mindestmaßnahme ist dabei ein 90°-Bogen nach unten anzusehen.
- Ein Anschluss an einen geeigneten LAS-Schornstein ist grundsätzlich möglich, aber nicht problemlos.
- In jedem Fall ist zu beachten, dass der Verbrennungsluftbedarf von ca. 30 m^3/h bei einem Förderdruck von 4 Pa sichergestellt ist.
- Der Förderdruck muss, im Zusammenspiel mit dem Abgasventilator, die zusätzlichen Widerstände einer derart ausgerüsteten Feuerungsanlage überwinden können.
- Bei feuchten Aufstellräumen (Neubau!) kann es zu Kondensatbildung am Ofenkorpus und in der Folge zu Korrosion kommen.
- Beim Anschluss des Gerätes an eine externe Verbrennungsluftversorgung empfehlen wir Ihnen, die Verbrennungsluft nicht aus Räumen mit hoher Luftfeuchtigkeit (z.B. einem feuchten Keller) zu entnehmen.
  In solchen Fällen kann es im kalten, unbeheizten Gerät zu Kondensation der Luftfeuchtigkeit und in der Folge zu Korrosion am Gerätekorpus kommen.

6. Vorbereiten des Gerätes für den Betrieb

Für einen störungsfreien und sicheren Betrieb ist es erforderlich, einzelne Gerätebestandteile korrekt zu positionieren und in dieser Position zu sichern.
Diese Arbeiten müssen bereits vor einer ersten Inbetriebnahme ausgeführt werden, damit eine einwandfreie Funktion des Gerätes gewährleistet ist.

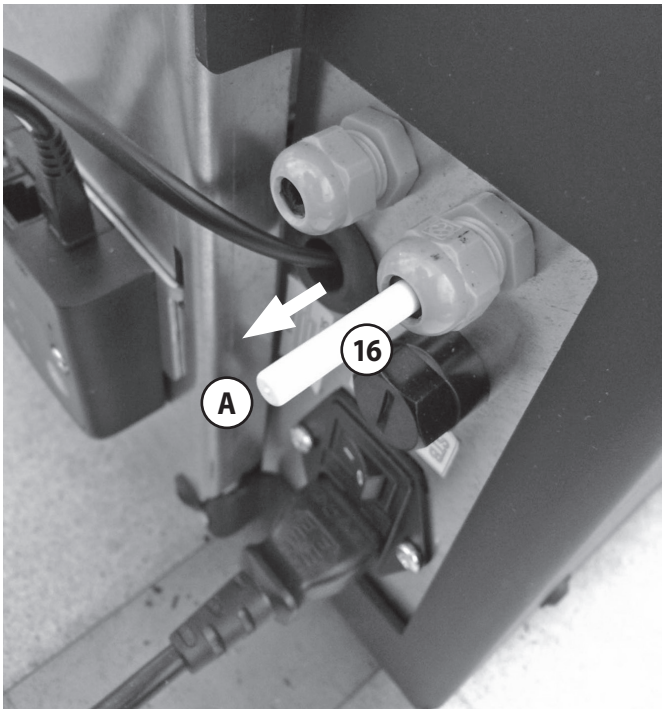
6.1 Raumtemperaturfühler

Der **Raumtemperaturfühler (16)** ist zu seinem Schutz in der Transportposition fast vollständig in die Gerätedurchführung eingeschoben. Die vom **Raumtemperaturfühler (16)** gelieferten Temperaturwerte sind sehr wichtig für eine effektive Steuerung des Gerätes im Betrieb.



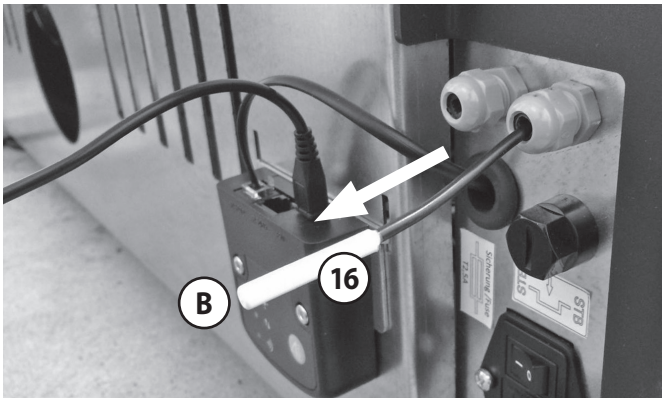
(Abb. ähnlich)

Für realistische Messwerte ist der **Raumtemperaturfühler (16)** zumindest soweit aus der Gerätedurchführung zu ziehen, bis er komplett sichtbar wird **(A)**.



(Abb. ähnlich)

Es kann unter Umständen auch notwendig sein, dass der **Raumtemperaturfühler (16)** noch weiter aus dem Gerät herausgezogen werden muss **(B)**.



(Abb. ähnlich)

Der **Raumtemperaturfühler (16)** ist im hinteren Bereich des Gerätes in Bodennähe platziert, der normalerweise kühlsten Stelle des Gerätes.
Durch bestimmte Strömungssituationen und reflektierte oder direkte Wärmestrahlung vom Rauchgasrohr können in diesem Bereich dennoch Temperaturen entstehen, die deutlich höher sind, als die tatsächliche Raumtemperatur.
Es sind daher bauseits geeignete Maßnahmen (Abschirmblech o.ä.) zur Gewährleistung realistischer Raumtemperaturwerte an der Position des **Raumtemperaturfühlers (16)** zu erbringen.

6.2 Auswahl des Aufstellungsortes

Bei der Auswahl des Aufstellungsortes und der späteren Installation des Gerätes ist zu beachten, dass die geforderten Mindestabstände unbedingt eingehalten werden!
Dabei ist zu berücksichtigen, dass die angegebenen Maße aufgrund von unvermeidbaren Fertigungstoleranzen leicht abweichen können.

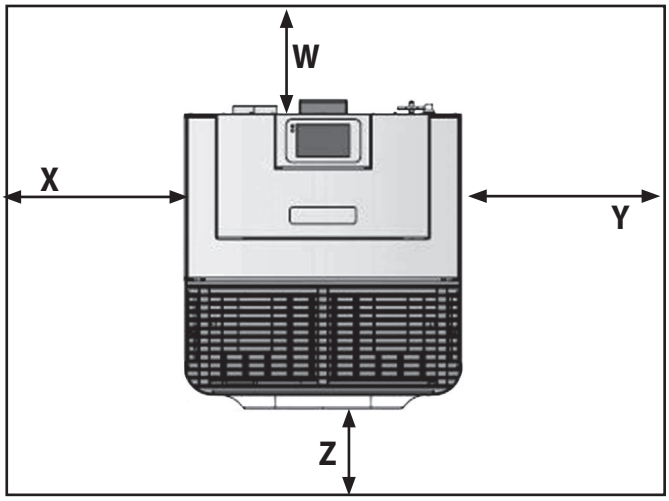
Dabei ist für die Anschlussmaße des Rauchrohrs ein tendenziell größerer Toleranzbereich zu berücksichtigen.

Für regelmäßige Reinigungs- und Wartungsar-beiten ist ausreichende Bewegungsfreiheit um das Gerät herum zu gewährleisten (➔ Kapitel **6.2.1**).
Ist die Bewegungsfreiheit eingeschränkt, kann zusätzlicher Arbeitsaufwand entstehen, der in diesem Falle zu Lasten des Kunden geht.

6.2.1 Aufstellung

Aufstellort im Aufstellungsraum:
Aus Brandschutzgründen sind rund um das Gerät Sicherheitsabstände festgelegt, die unbedingt eingehalten werden müssen!

- ▶ Halten Sie den Bereich der Sicherheitsabstände frei von brennbaren Materialien und Gegenständen, wie z.B. Teppiche, Möbelstücke, Pflanzen o.ä.
- ▶ Der Bereich rund um die Anschlussöffnung in der Wand zum Schornstein muss frei sein von brennbaren und temperaturempfindlichen Materialien.



Neben den reinen Sicherheitsmindestabständen muss die Möglichkeit gegeben sein, dass normale Reinigungs- bzw. Wartungsarbeiten ausgeführt werden können. Es sind daher folgende Mindestabstände für Wartungs- und Reinigungsarbeiten einzuhalten:

Z: 90 cm im Strahlungsbereich der Scheibe
W: 25 cm Wandabstand hinten
X, Y: 50 cm Wandabstand seitlich

Sicherheitsmindestabstände:

Z: 80 cm im Strahlungsbereich der Scheibe
W: 20 cm Wandabstand hinten
X, Y: 20 cm Wandabstand seitlich
50 cm Abstand zur Decke

Hintere (X) und seitliche (Y) Sicherheitsmindestabstände sowie Sicherheitsmindestabstand im Strahlungsbereich der Sichtscheibe sind auch auf dem **Typenschild (14)** des Gerätes angegeben.

Bei der Ausführung des Rauchrohres ist darauf zu achten, dass das Rauchrohr an jeder Stelle min. 45 cm von brennbaren Gegenständen oder tragenden Wänden entfernt sein muss.
Dies erfordert unter Umständen einen größeren Wandabstand des Gerätes, als oben angegeben ist.

Die Sicherheitsmindestabstände beziehen sich auf brennbare oder tragende Wände. Bei **hochwärmegedämmten Wänden** mit einem U-Wert <0,4 W/(m²·K) vergrößert sich gemäß DIN 18896 der erforderliche Mindestabstand zwischen Gerät und Wand um 5 cm.

Bei Aufstellung sehr nahe an der Wand kann es zu Pyrolysespuren an der Wand kommen.

Bei Aufstellung des Gerätes auf empfindlichen Böden und zur zusätzlichen Geräuschentkopplung empfehlen wir das Aufkleben von Filzgleitern auf die Gerätefüße.

6.3 Erstinbetriebnahme

Voraussetzung:
Die Ofenanlage entspricht den geltenden Vorschriften und ist durch eine genehmigungspflichtige Behörde (z.B. Schornsteinfeger) abgenommen worden.

- ▶ Entnehmen Sie vor dem ersten Anheizen bitte alle Dokumente und Zubehörteile aus dem Brennraum, ggf. Pellettank und dem **Aschenkasten (6)**.
- ▶ Entfernen Sie alle Aufkleber rückstandsfrei von der Sichtscheibe.

HINWEIS:
Die Lackierung des Ofens erreicht erst nach mehrmaligem Heizen mit Nennwärmeleistung ihre Endfestigkeit.
Um Lackbeschädigungen zu vermeiden, ist eine Oberflächenreinigung erst nach mehreren Heizvorgängen zu empfehlen!

Beachten Sie bitte Folgendes:

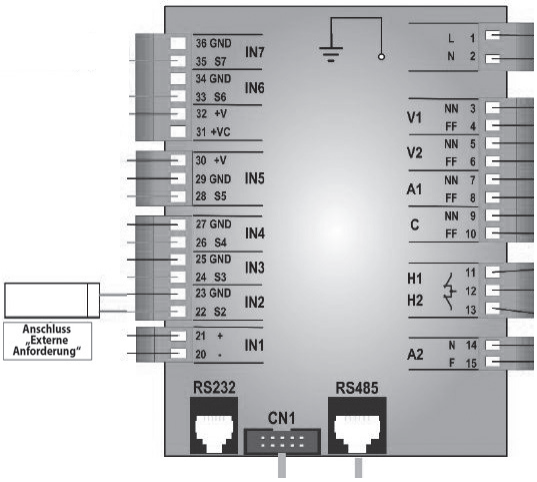
- ▶ Vergewissern Sie sich vor der ersten Inbetriebnahme, dass sich keine Gegenstände (Kleinteile, Verpackungsmaterial) mehr im **Aschenkasten (6)** oder in den Rauchgaswegen des Gerätes befinden.
- Während des Einbrennens des Speziallacks sollten die Lackflächen nicht berührt werden.
- Während der ersten Heizvorgänge kann es durch Nachtrocknung des Speziallacks zu verstärkter Geruchsbildung kommen. Dies verliert sich aber bereits nach kurzer Zeit.
- ▶ Öffnen Sie daher anfangs die Fenster des Aufstellungsraumes zum Lüften.
- Während des Einbrennens keine Gegenstände auf den Kaminofen stellen.
- Das Gerät darf während des Einbrennvorgangs nur unter Aufsicht betrieben werden.

Gemauerte Schornsteine, die längere Zeit nicht betrieben wurden, müssen häufig zunächst „trockengeheizt“ werden. Erst nach einigen Abbränden stellt sich ein guter Förderdruck ein.
Durch den sehr hohen Wirkungsgrad und der damit verbundenen niedrigen Rauchgastemperatur der Pelletgeräte kann es durchaus sein, dass gemauerte Schornsteine nicht ausreichend durchgeheizt werden. Es ist eine Kaminsanierung notwendig.

6.4 Elektrische Anschlüsse

Das Gerät ist mit der mitgelieferten Netzanschlussleitung an eine vorschriftsmäßig installierte Netzsteckdose anzuschließen und mit Netzspannung zu versorgen.

Die Leiterplatte der **Steuerelektronik** verfügt im äußeren Bereich, der nach Öffnen der Serviceöffnung sichtbar wird, über eine Klemmenleiste. Diese Klemmenleiste dient zum Anschluss externer Geräte, wie z.B. die Option „Externe Anforderung“, und stellt eine Schnittstelle für Servicezwecke zur Verfügung.



6.4.1 Anschluss „Externe Anforderung“

Dabei handelt es sich um einen **potenzialfreien Schalteingang**, mit dem das Gerät gestartet und in den Ausbrand versetzt werden kann.
Dieser **potenzialfreie Schalteingang** lässt das Gerät beim Schließen des Kontakts starten. Wird der Kontakt geöffnet, geht das Gerät in den Ausbrand und anschließend in den Zustand Aus.
Das Gerät lässt sich dabei, unabhängig vom Zustand des Schalteingangs, wie gewohnt über das **Bedienteil (9)** (➔ Kapitel **7.1**) schalten.

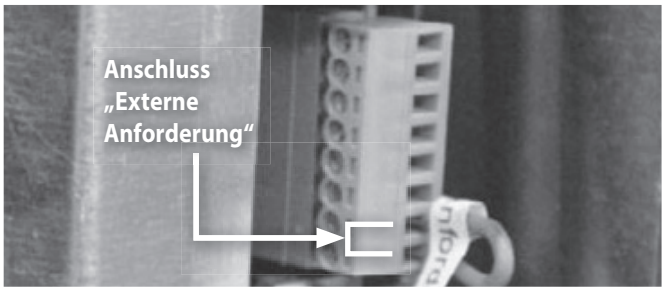
Das Gerät wird von dem Schalteingang nicht blockiert.

► Um einen **potenzialfreien Schaltkontakt** elektrisch an den **potenzialfreien Schalteingang** anzuschließen, muss die rechte Seitenwand entfernt werden.

GEFAHR!
Lebensgefahr durch elektrischen Strom
Bei abgenommenen Verkleidungsteilen liegen stromführende Geräteteile frei:

► Vor jedem Öffnen der Geräteverkleidung ist das Gerät unbedingt vom Stromnetz zu trennen.

Arbeiten an stromführenden Teilen dürfen nur von autorisiertem Fachpersonal ausgeführt werden.



Es wird die **Steuerelektronik** sichtbar. Der Anschluss erfolgt an die entsprechende Klemmenleiste.

Im Auslieferungszustand ist dieser Anschluss gebrückt.

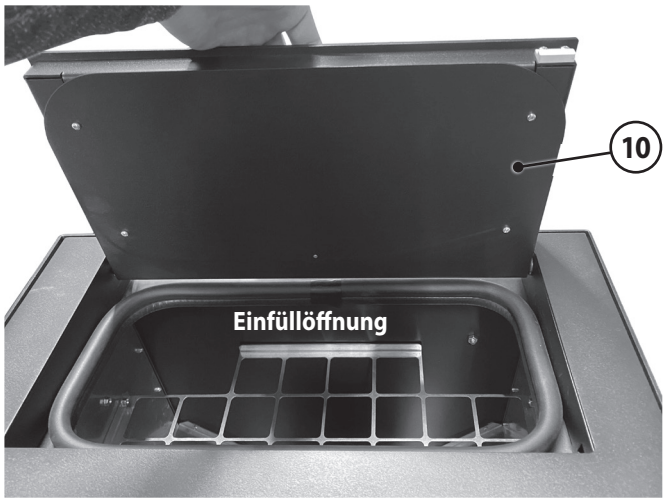
6.5 Nachfüllen Pellets

Bleibt der **Pellettankdeckel (10)** länger geöffnet, wird die Verbrennung gestoppt.

Die Nachfüllung der Pellets muss innerhalb einer bestimmten Zeit (typ. 2 min) erfolgen, sonst wird eine Fehlermeldung generiert und das Gerät geht in die **Ausbrandphase**.

Befüllen Sie zunächst den Pellettank (➔ Kapitel „**3.3 Pellettank**“).

► **Pellettankdeckel (10)** an der Vorderkante greifen und anheben.



► Eine Ecke eines Pelletsacks abschneiden.

► Pellets in den Pellettank füllen.

► Nach dem Einfüllen der Pellets klappen Sie den **Pellettankdeckel (10)** nach unten, dabei muss die Einfüllöffnung dicht verschlossen werden.

WARNUNG!
Brandgefahr
Entfernen Sie umgehend alle eventuell neben die **Einfüllöffnung** gefallenen Pellets.

Füllen Sie nicht zuviele Pellets ein, damit gewährleistet bleibt, dass der **Pellettankdeckel (10)** die **Einfüllöffnung** wieder dicht verschließen kann.

Bleibt der **Pellettankdeckel (10)** zu lange geöffnet, wird die Verbrennung beendet.

WARNUNG! Erstickungsgefahr durch schädliche Abgase!
Nach dem Befüllen des Pellettankes **Pellettankdeckel (10)** umgehend wieder verschließen.

6.6 Anpassen des Gerätes an Umgebungsbedingungen

Zur Gewährleistung eines optimierten Betriebs sollte ein Pelletgerät an die Umgebungsbedingungen am Aufstellungsort angepasst werden. Zwar sind die Geräte so konstruiert, dass sie bereits ab Werk in einem weiten Bereich von Umgebungsbedingungen zufriedenstellend betrieben werden können, leider können dabei aber nicht alle Umgebungsbedingungen optimal berücksichtigt werden.

Die Leistung des **Abgasventilators (28)**, der Förderdruck des Schornsteins und die Verbrennungsluftführung bilden eine Funktionseinheit.

Es ist somit die Leistung des **Abgasventilators (28)** an den Förderdruck des angeschlossenen Schornsteins anzupassen. Ebenso kann es notwendig sein, die geförderte Pelletmenge anzupassen.

Für einen stets zuverlässigen Gerätestart kann es notwendig werden, die Startparameter ebenfalls durch geeignete Anpassungen zu optimieren.

Unter besonders ungünstigen Gegebenheiten kann es vor allem für die Startphase notwendig werden, dass einzelne Parameter nachreguliert werden müssen.

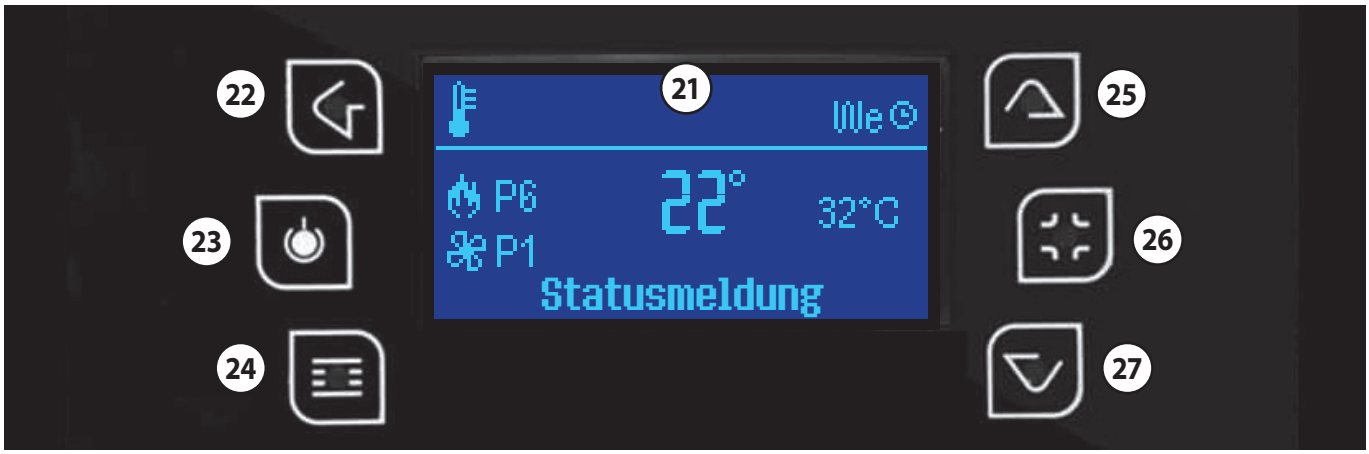
Es kann auch nicht ausgeschlossen werden, dass evtl. bauseits zu treffende Maßnahmen notwendig sind, um eine optimale Funktion zu gewährleisten.

Diese Abstimmung und Anpassung erfordert Fachkenntnis und Erfahrung, deshalb empfehlen wir Ihnen dringend:

HINWEIS:
Eine Erstinbetriebnahme ausschließlich durch einen eigens geschulten und zertifizierten Service-Partner durchführen lassen!

7.1 Bedienteil

Das **Bedienteil (9)** umfasst, neben dem **Display (21)**, auch 6 **Schaltflächen**, mit denen das Gerät durch leichte Berührung in Betrieb oder in Bereitschaft gesetzt, gesteuert und eingestellt werden kann. **Wird eine Schaltfläche betätigt, leuchtet eine LED im Zentrum der Schaltfläche.**



Schaltfläche „ESC“ (22)

Kurze Betätigung: Abbruch einer Eingabe **ohne Übernahme** eines (geänderten) Wertes

Navigieren in übergeordnete Menüebene

Schaltfläche „EIN/AUS“ (23)

Lange Betätigung:

- Starten/Stoppen des Gerätes
- Zurücksetzen bei Fehlermeldungen

Kurze Betätigung Im Set-Menü: Set aktivieren/deaktivieren

Schaltfläche „OK/Menü“ (24)

Kurze Betätigung im Startbildschirm: Aufruf „Menü“

Lange Betätigung im Startbildschirm: Aufruf „Hauptmenü“

Kurze Betätigung: Bestätigen einer Eingabe **mit Übernahme** eines (geänderten) Wertes

innerhalb eines Menüs in die nächst tiefere Menüebene navigieren

Schaltfläche „AUF“ (25)

- **Kurze Betätigung im Startbildschirm:** Ändern der **Verbrennungseinstellung**
- **Wert erhöhen**; lange Betätigung bewirkt kontinuierliche Erhöhung. Bestätigen des (geänderten) Wertes mit **Schaltfläche „OK/Menü“ (24)**
- **Aufwärts** navigieren in Menüs

Schaltfläche „Set“ (26)

Kurze Betätigung im entsprechenden Untermenü: Aktivieren „Set–Menü“

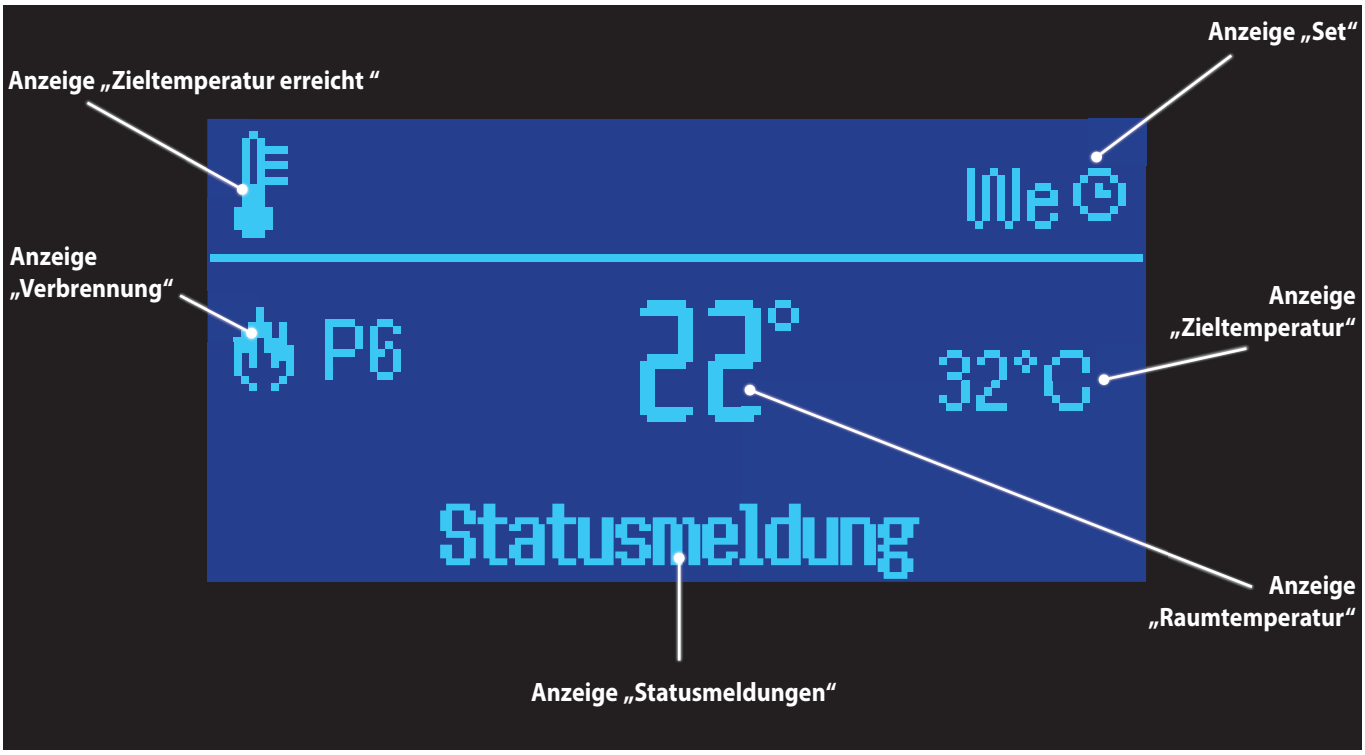
Kurze Betätigung im Hauptmenü: Aktivieren „Informations-Menü“

Kurze Betätigung im Untermenü „Schaltzeiten“: Aktivieren der jeweiligen Schaltzeit

Schaltfläche „AB“ (27)

- **Kurze Betätigung im Startbildschirm:** Ändern der **Kessel-Solltemperatur**
- **Wert vermindern**; lange Betätigung bewirkt kontinuierliche Verminderung. Bestätigen des (geänderten) Wertes mit **Schaltfläche „OK/Menü“ (24)**
- **Abwärts** navigieren in Menüs

7.2 Display (21)



Das **Display (21)** gliedert sich in 3 Anzeigebereiche:

- **Anzeigebereich „Steuerung“**
  - Zeitschaltprogramm aktiv
  - Thermostatregelung

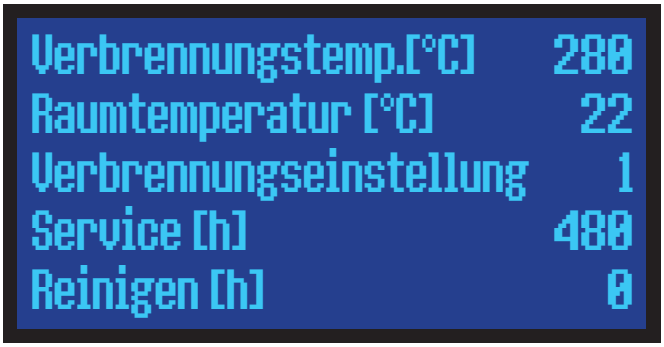
- **Anzeigebereich „Hauptanzeige“**
  - Verbrennung
  - Zieltemperatur (°C)
  - Raumtemperatur (°C)

- **Anzeigebereich „Statusmeldungen“**
  (➔ Kapitel **8.7** „Statusmeldungen“)
  - Reinigung
  - Störung
  - Heizbetrieb
  - Ausbrand
  - Check up
  - Zündung
  - Stabilisierung
  - Tür
  - Modulation
  - Aus
  - Standby
  - Cleaning On
  - Heizbetrieb M
  - Wiederholte Zündung

7.3 Informationsmenü

Aktivieren des Informationsmenüs durch kurze Betätigung der **Schaltfläche „Set“ (26)**.

Es erscheint das Informationsmenü:



„Service“ zeigt die Betriebsstunden bis zum nächsten erforderlichen Service durch einen Servicetechniker an (➔ Kapitel **12**).

„Reinigen“ zeigt die Betriebsstunden an, nach deren Ablauf die nächste Reinigung **spätestens** erforderlich ist (➔ Kapitel **11**).

8. Bedienung und Steuerung

Das Gerät ist mit einem **Bedienteil (9)** ausgestattet, das es ermöglicht, übersichtlich und schnell Funktionen zu wählen, das Gerät damit zu steuern, aber auch an die Aufstellungs- und Nutzungsbedingungen bedarfsgerecht anzupassen.
Darüber hinaus werden über das **Display (21)** übersichtlich Informationen zum Betriebszustand, Statusmeldungen und eventuelle Störmeldungen angezeigt.

8.1 Starten des Gerätes

Nachdem sichergestellt wurde, dass das Gerät ordnungsgemäß installiert und alle Anschlüsse ordnungsgemäß hergestellt wurden und sich keine Fremdkörper mehr im Gerät befinden, kann das Gerät in Betrieb genommen werden:

► Pellets in den Pellettank füllen

Die Förderschnecke ist noch nicht mit Pellets gefüllt.

► Netzstecker einstecken und **Netzschalter (19)** einschalten.

► **Schaltfläche „EIN/AUS“ (23)** lange gedrückt halten

8.2 Steuerungsart

Das Gerät wird **„Raumgeführt“ (=raumlufttemperaturabängig)**, gesteuert.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, das Gerät zum schnellen Aufheizen bzw. Abkühlen „**Leistungsgeführt“ (= nach Leistungsvorgabe)** zu betreiben.

8.2.1 Raumgeführter (=raumlufttemperaturabängiger) Betrieb

Eine vorgewählte Raumtemperatur wird als Zieltemperatur betrachtet und das Gerät regelt automatisch die Intensität der Verbrennung, um diese Raumtemperatur zu erreichen bzw. zu halten. Für das automatische Regeln der Verbrennung muss die **Leistung** auf **„AUTO“** eingestellt sein (➔ Kapitel **8.2.2**).

Ist die aktuelle Raumtemperatur höher oder gleich der Zieltemperatur, geht das Gerät zunächst in die **Modulation**, bis die Zieltemperatur überschritten wird, danach erfolgt die **Ausbrandphase** und das Gerät geht in den Status **Standby**.

Sobald die Zieltemperatur im Status **Standby** von der tatsächlichen Raumtemperatur genügend unterschritten wird, startet das Gerät automatisch neu.

Weiterhin kann im Auswahlbereich „Schaltzeiten“ zwischen „Täglich“, „Wöchentlich“ und „Wochenende“ gewählt werden.

8.2.2 Leistungsgeführter Betrieb

Für die Auswahl von **leistungsgeführtem Betrieb** gehen Sie bitte wie folgt vor:

► Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** für Menüaufruf.

► Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Auswahl des **Untermenüs „Leistung“**.

► Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** zur Bestätigung der Auswahl.

► Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Auswahl des **Untermenüs „Verbrennung“**.

- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Mit Schaltflächen **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** auf die gewünschte Leistungsstufe einstellen:

Mögliche Werte:
AUTO, 1 (niedrigste Leistung) - 6 (höchste Leistung).

Werkseinstellung: AUTO

- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** zur Bestätigung der Einstellung.
- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche **„ESC“ (22)**.

Dauerhafter Betrieb bei kleiner Leistungsstufe kann zu stärkerer Verschmutzung von Sichtscheibe und Brennraum führen.
Betreiben Sie das Gerät daher nach Möglichkeit in Leistungsstufe „Auto“ oder „6“

Sollte sich die **Leistungsstufe der Verbrennung** nicht einstellen lassen, liegt es daran, dass die Funktion „**Automatische Leistung“** (➔ Kapitel **8.6.2.7**) aktiviert ist.

- ▶ Deaktivieren Sie in diesem Fall die Funktion „**Automatische Leistung“.**

Anschließend kann die **Leistungsstufe der Verbrennung** wieder wie gewünscht eingestellt werden.

8.3 Zieltemperatur einstellen

Unter diesem Menüpunkt wird die gewünschte Zieltemperatur eingestellt.

- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** für Menüaufruf.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Auswahl des **Untermenüs „Thermostate“**.

- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Mit Schaltflächen **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** die gewünschte Zieltemperatur im Aufstellungsraum einstellen:

Mögliche Werte:
10°C - 40°C

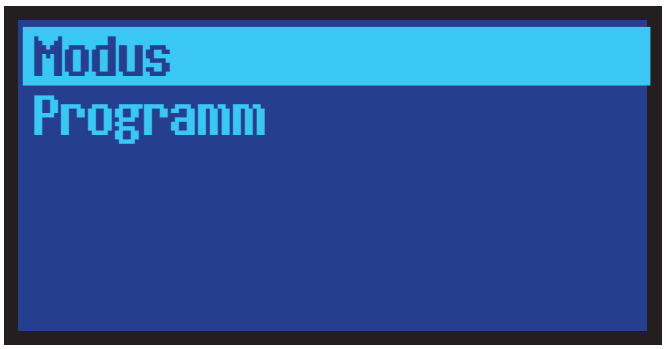
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** zur Bestätigung der Einstellung.
- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche **„ESC“ (22)**.

8.4 Zeitgesteuerten Betrieb aktivieren

Für die Aktivierung eines zeitgesteuerten Betriebes des Gerätes gehen Sie bitte wie folgt vor:

- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** für Menüaufruf.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Auswahl des **Untermenüs „Schaltzeiten“**.

- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Auswahl des **Untermenüs „Modus“**.



- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** zur Bestätigung der Auswahl.

- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Auswahl des **Zeitschalt-Programmes**.

- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„EIN/AUS“ (23)** zur Aktivierung des gewählten Zeitschalt-Programmes.

In der obersten Zeile wechselt die Anzeige von „OFF“ nach „ON“, um anzuzeigen, dass ein zeitgesteuerter Betrieb aktiviert wurde.

- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche **„ESC“ (22)**.

Auch wenn das Gerät manuell über das **Bedienteil (9)** ausgeschaltet wurde, wird es sich beim nächsten Erreichen einer Schaltzeit selbstständig einschalten.
Um dies zu vermeiden, muss der zeitgesteuerte Betrieb deaktiviert werden!

8.5 Schaltzeiten

Unter diesem Menüpunkt ist es möglich, einen zeitgesteuerten Betrieb des Gerätes einzurichten und zu aktivieren.
Über die Schaltzeiten wird das Gerät zwischen den Zuständen **EIN** und **AUS** geschaltet.

Auch bei aktivierter Schaltzeit kann das Gerät immer noch manuell ein- oder ausgeschaltet werden und behält dann diesen Zustand bei, bis es, entsprechend der eingestellten Schaltzeit, in den anderen Zustand versetzt wird.

Der Zustand **Standby** wird nur dann erreicht, wenn das Gerät die Zieltemperatur erreicht hat und auf ein Abkühlen des Raumes wartet. Auch wenn beim Schalten in den Zustand **EIN**, nach Schaltzeit, der Raum bereits die Zieltemperatur erreicht hat, geht das Gerät direkt in den Zustand **Standby**.

▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** für Menüaufruf.

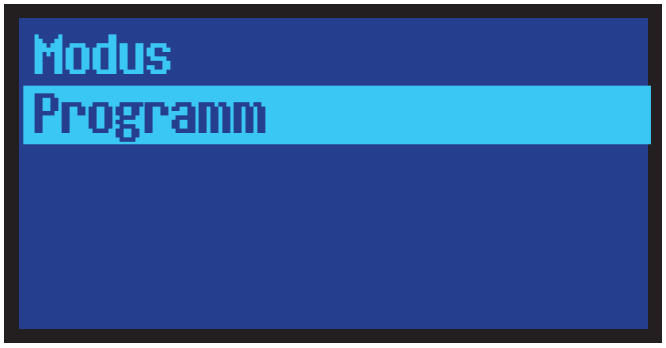
▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Auswahl des **Untermenüs „Schaltzeiten“**.

▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** zur Bestätigung der Auswahl.

8.5.1 Set programmieren

Unter diesem Menüpunkt ist es möglich, einen zeitgesteuerten Betrieb des Gerätes **einzurichten**.

▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Auswahl des **Untermenüs „Programm“**.



▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** zur Bestätigung der Auswahl.

Sie haben jetzt die Wahl zwischen

- **Täglich**
  Hier können für **jeden einzelnen Tag der Woche** bis zu 3 individuelle Ein/Aus-Schaltzeiten programmiert werden.
- **Wöchentlich**
  Hier können für **alle Wochentage** von **Montag - Sonntag** bis zu 3, allen Wochentagen gemeinsame, Ein/Aus-Schaltzeiten programmiert werden.
- **Wochenende**
  Hier können für die Gruppe der Wochentage **Montag - Freitag** sowie für das Wochenende **Samstag/Sonntag** jeweils bis zu 3 individuelle Ein/Aus-Schaltzeiten programmiert werden.

8.5.2 Täglich

Hier können für **jeden einzelnen Tag der Woche** bis zu 3 individuelle Ein/Aus-Schaltzeiten programmiert werden.

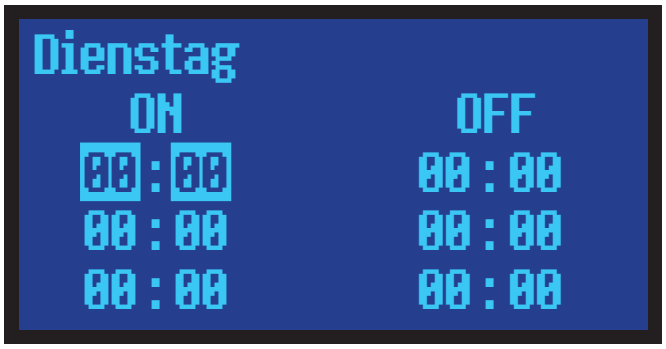
► Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Auswahl des **Untermenüs „Täglich“**.

► Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** zur Bestätigung der Auswahl.

► Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Auswahl des **Wochentages**.

► Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** zur Bestätigung der Auswahl.

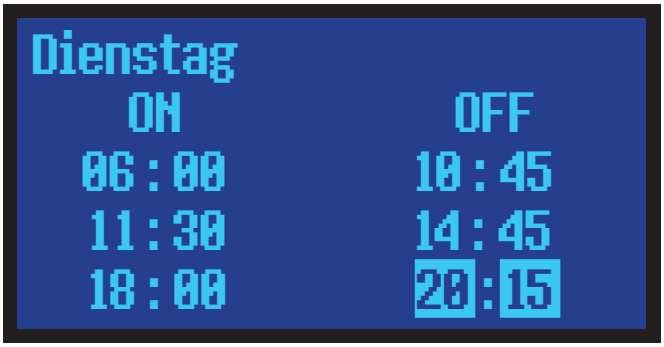
Bis zu 3 unterschiedliche Ein- („ON“) und Aus-Schaltzeiten („OFF“) können für jeden Wochentag individuell programmiert werden.



► Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Auswahl der Schaltzeit.

► Kurze Betätigung der Schaltfläche **„Set“ (26)** zur Bestätigung der Auswahl.

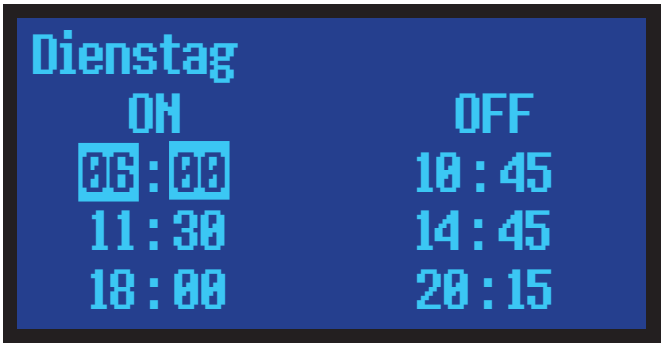
► Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Einstellung der Schaltzeit.
Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.



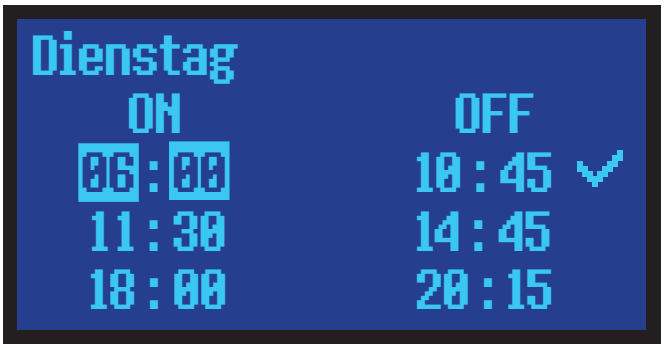
► Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** zur Bestätigung der Einstellungen.

Damit eine Ein/Aus-Schaltzeit wirksam werden kann, muss sie noch gesondert aktiviert werden:

► Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Auswahl einer **Ein/Aus-Schaltzeit**.



► Kurze Betätigung der Schaltfläche **„Set“ (26)** zur Aktivierung/Deaktivierung der gewählten Ein/Aus-Schaltzeit.



Rechts neben der gewählten Ein/Aus-Schaltzeit erscheint ein Häkchen, um anzuzeigen, dass die gewählte Ein/Aus-Schaltzeit nunmehr aktiv ist.
Wird eine aktivierte Ein/Aus-Schaltzeit deaktiviert, verschwindet dieses Häkchen.

► Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche **„ESC“ (22)**.

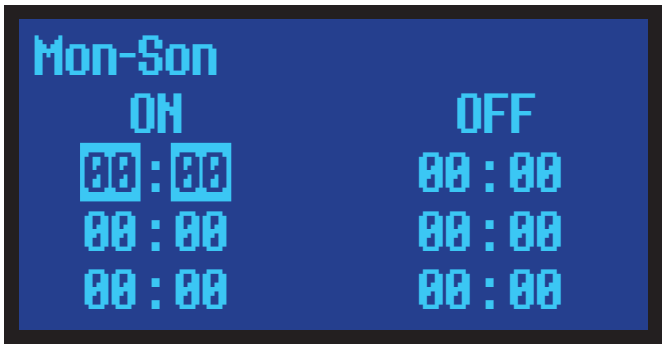
8.5.3 Wöchentlich

Hier können für alle Tage der Woche bis zu 3 gemeinsame Schaltzeiten programmiert werden.

► Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Auswahl des **Untermenüs „Wöchentlich“**.

► Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** zur Bestätigung der Auswahl.

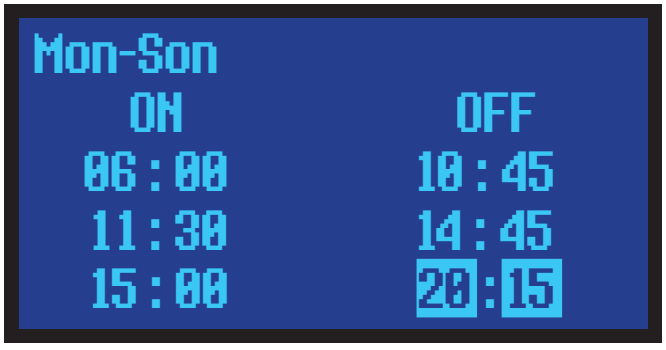
Bis zu 3 unterschiedliche Ein- („ON“) und Aus-Schaltzeiten („OFF“) können individuell programmiert werden.



► Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Auswahl der Schaltzeit.

► Kurze Betätigung der Schaltfläche **„Set“ (26)** zur Bestätigung der Auswahl.

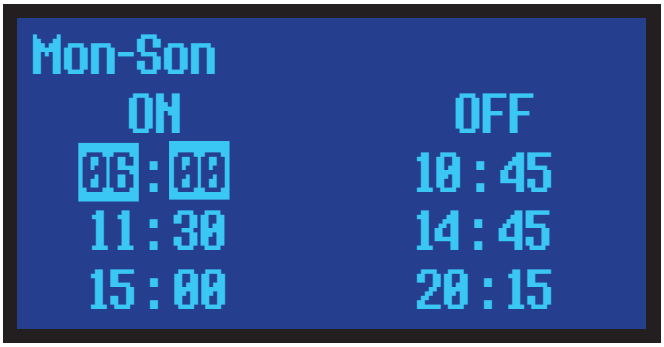
► Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Einstellung der Schaltzeit.
Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.



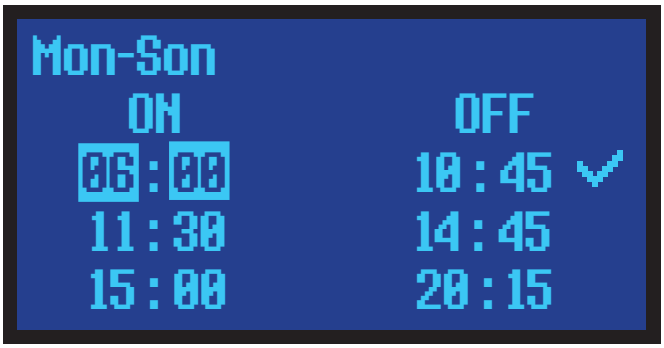
► Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** zur Bestätigung der Einstellungen.

Damit eine Ein/Aus-Schaltzeit wirksam werden kann, muss sie noch gesondert aktiviert werden:

► Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Auswahl einer **Ein/Aus-Schaltzeit**.



► Kurze Betätigung der Schaltfläche **„Set“ (26)** zur Aktivierung/Deaktivierung der gewählten Ein/Aus-Schaltzeit.



Rechts neben der gewählten Ein/Aus-Schaltzeit erscheint ein Häkchen, um anzuzeigen, dass die gewählte Ein/Aus-Schaltzeit nunmehr aktiv ist.
Wird eine aktivierte Ein/Aus-Schaltzeit deaktiviert, verschwindet dieses Häkchen.

► Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche **„ESC“ (22)**.

8.5.4 Wochenende

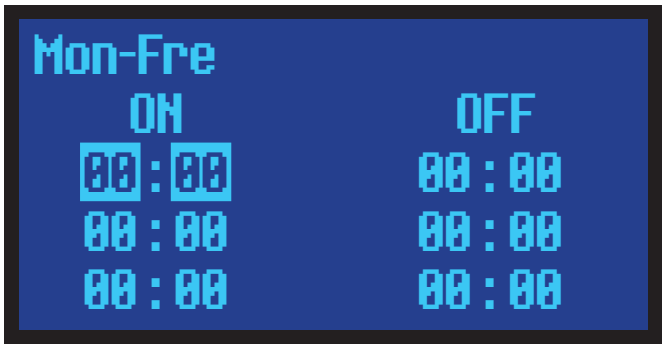
Hier können für die **Wochentage** von **Montag - Freitag** bis zu 3, allen diesen Wochentagen gemeinsame, Ein/Aus-Schaltzeiten programmiert werden.
Zusätzlich lassen sich für das Wochenende **Samstag und Sonntag** bis zu 3 weitere, beiden Tagen gemeinsame, Ein/Aus-Schaltzeiten programmieren.

- Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Auswahl des **Untermenüs „Wochenende“**.

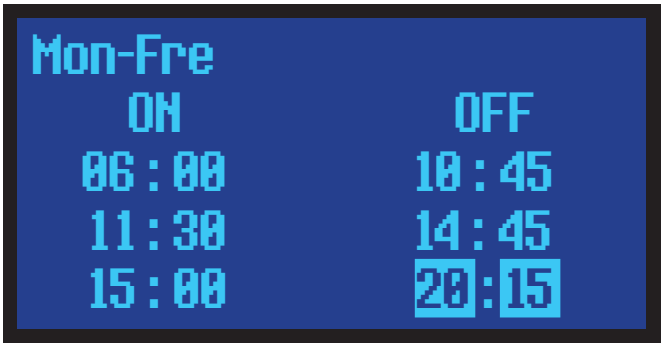
- Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** zur Bestätigung der Auswahl.
- Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Auswahl der **Tages-Gruppe**.

- Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** zur Bestätigung der Auswahl.

Bis zu 3 unterschiedliche Ein- („ON“) und Aus-Set („OFF“) können für die jeweilige Tages-Gruppe individuell programmiert werden.



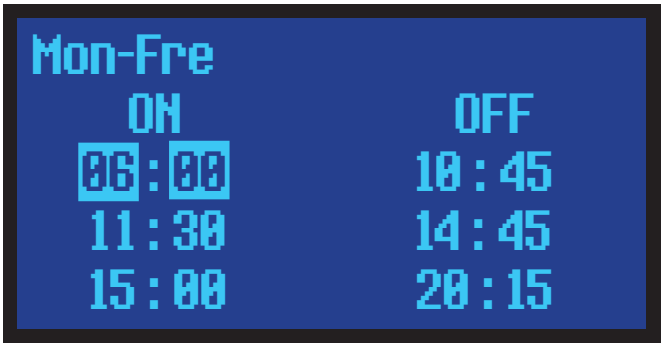
- Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Auswahl der Schaltzeit.
- Kurze Betätigung der Schaltfläche **„Set“ (26)** zur Bestätigung der Auswahl.
- Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Einstellung der Schaltzeit. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.



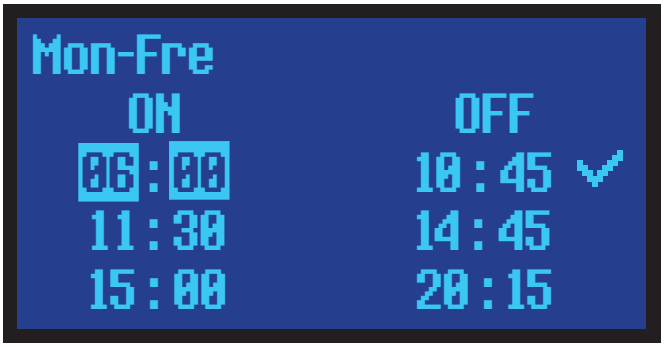
- Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** zur Bestätigung der Einstellungen.

Damit eine Ein/Aus-Schaltzeit wirksam werden kann, muss sie noch gesondert aktiviert werden:

- Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Auswahl einer **Ein/Aus-Schaltzeit**.

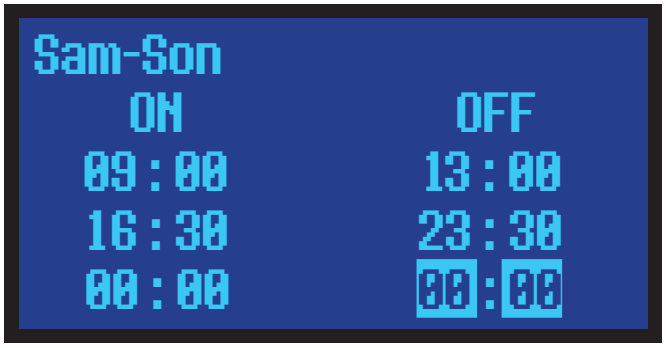


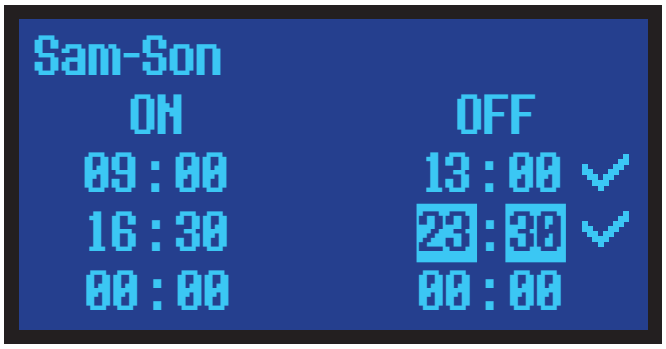
- Kurze Betätigung der Schaltfläche **„Set“ (26)** zur Aktivierung/ Deaktivierung der gewählten Ein/Aus-Schaltzeit.



Rechts neben der gewählten Ein/Aus-Schaltzeit erscheint ein Häkchen, um anzuzeigen, dass die gewählte Ein/Aus-Schaltzeit nunmehr aktiv ist.
Wird eine aktivierte Ein/Aus-Schaltzeit deaktiviert, verschwindet dieses Häkchen.

Die Programmierung der Tagesgruppe **Samstag/Sonntag** erfolgt in der gleichen Weise:



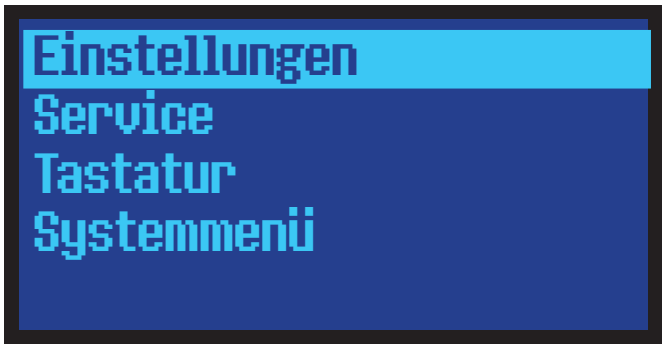


► Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche **„ESC“ (22)**.

8.6 Erweitertes Hauptmenü

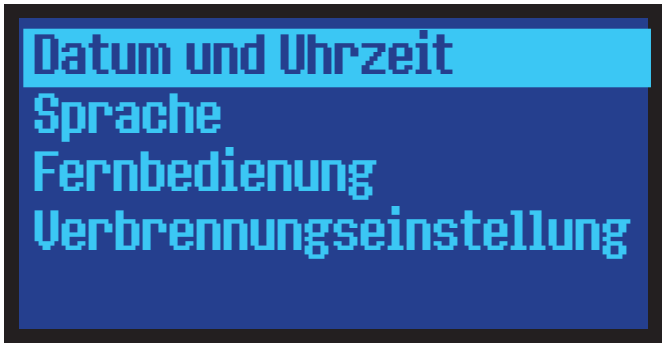
Für die Aktivierung des erweiterten Hauptmenüs gehen Sie bitte wie folgt vor:

- ▶ Lange (ca. 3s) Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** für Menüaufruf.



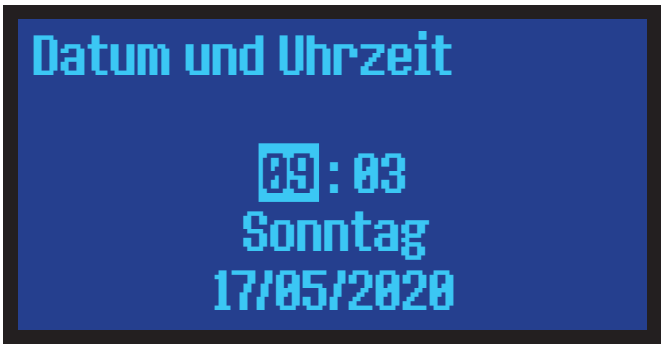
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Auswahl eines **Untermenüs**.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** zur Bestätigung der Auswahl.

8.6.1 Untermenü „Einstellungen“



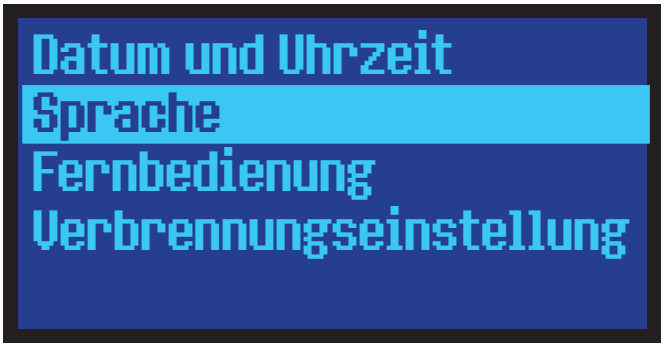
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Auswahl eines **Untermenüs**.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** zur Bestätigung der Auswahl.

8.6.1.1 Untermenü „Datum und Uhrzeit“



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Eingabe eines Wertes. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** zur Bestätigung der Auswahl. Der nächste Wert wird einstellbar.
- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche **„ESC“ (22)**.

8.6.1.2 Untermenü „Sprache“

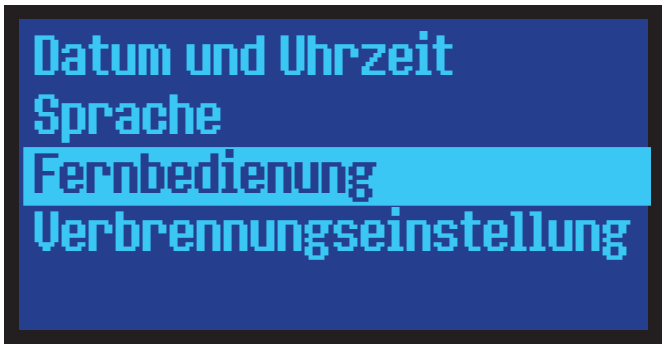


- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Auswahl der **Menü-Sprache**.

- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche **„ESC“ (22)**.

Sollte das Gerät auf „Englisch“ eingestellt sein, müssen Sie eine Seite nach oben navigieren, um „Deutsch“ als **Menü-Sprache** auswählen zu können.

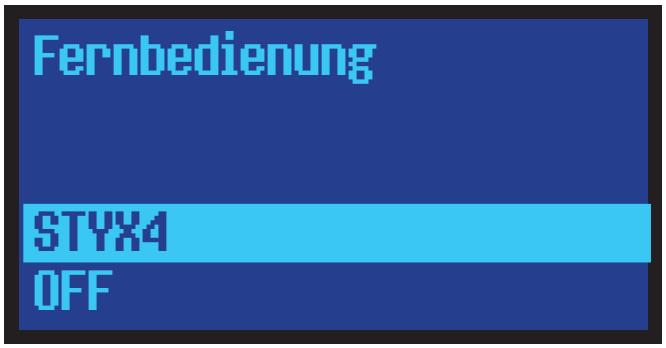
8.6.1.3 Untermenü „Fernbedienung“



Das Gerät kann über eine Fernbedienung (Lieferumfang) fernbedient werden (➔ Kapitel **8.9**).
Die Empfangseinheit ist bereits im Gerät integriert und kann im Hauptmenü aktiviert bzw. deaktiviert werden.

- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Aktivierung/Deaktivierung der **Fernbedienung**.

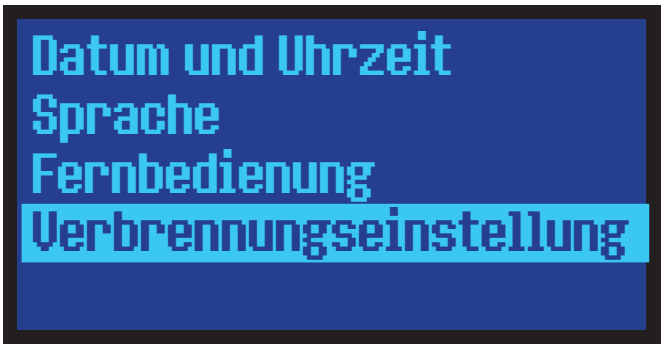
Auswahl **„STYX4“** = Fernbedienung aktiviert
Auswahl **„OFF**“ = Fernbedienung deaktiviert



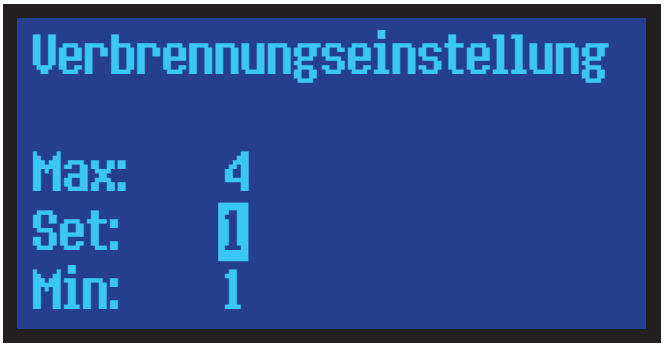
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche **„ESC“ (22)**.

HINWEIS:
Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich die Sendefrequenzen der JUSTUS-Fernbedienung mit denen anderer Fernbedienungen (z.B. von TV- oder Audio-Geräten) überschneiden, mit dem Ergebnis, dass es beim Senden bestimmter Befehle zu unerwünschten Reaktionen anderer fernbedienbarer Geräte im Aufstellungsraum kommen kann.
Dies ist kein Reklamationsgrund.

8.6.1.4 Untermenü „Verbrennungseinstellung“



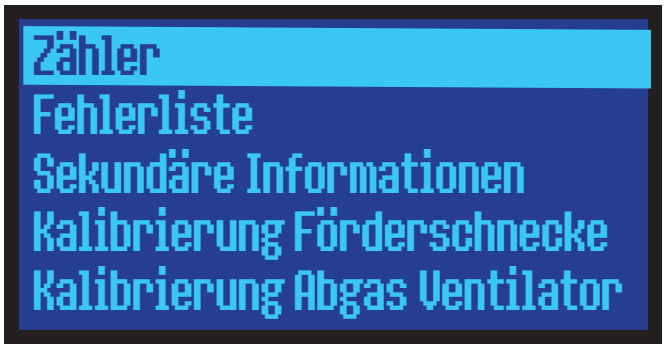
Für die optimale Anpassung des Gerätes an den zum Anschluss vorgesehenen Schornstein kann hier die Verbrennung in 4 Stufen eingestellt und die Einstellung gespeichert werden.



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Eingabe eines Wertes. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche **„ESC“ (22)**.

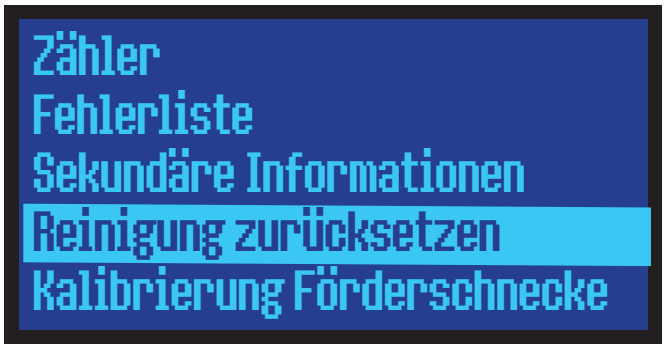
Verbrennungs-einstellung	Anwendung
1	Standardeinstellung
2	Bei häufigen Fehlzündungen infolge geringem Förderdrucks (z.B. kurzer Schornstein, Schornstein mit großem Querschnitt). Bei Rauchgasanlagen mit gutem Förderdruck kann diese Einstellung zu Zündproblemen führen.
3	Kleine Flamme statt Ein-Aus. Im Raumluft-Temperatur geführten Betrieb wird nahe der Zieltemperatur mit sehr kleiner Flamme geheizt. Dadurch bleibt das Gerät längere Zeit mit Flamme in Betrieb. Nachteilig ist dabei eine erhöhte Scheibenverschmutzung.
4	Prüfstandeinstellung EN 14785.

8.6.2 Untermenü „Service“



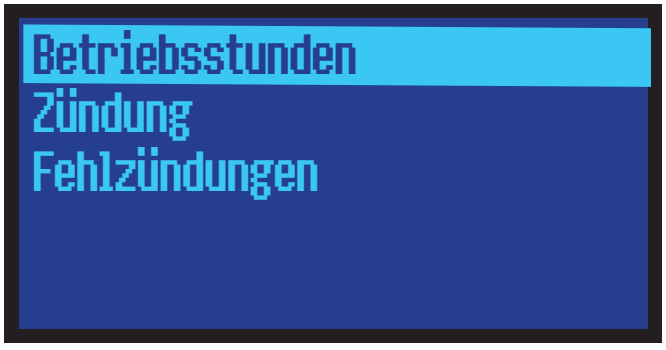
Beim Weiterscrollen erscheint noch:

Bei aktiver Statusmeldung „Reinigung“ erscheint nach dem Menüpunkt „Sekundäre Information“ zusätzlich der Menüpunkt „Reinigung zurücksetzen“:



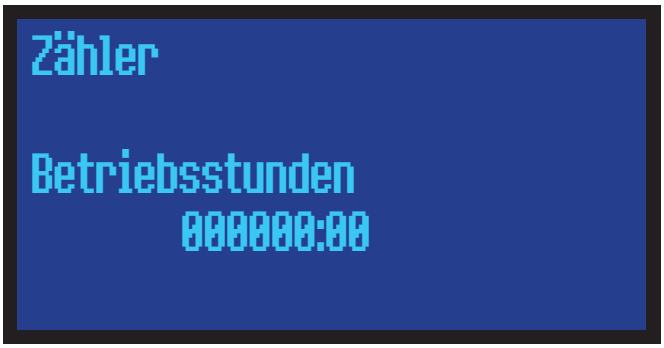
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Auswahl eines Untermenüs.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** zur Bestätigung der Auswahl.

8.6.2.1 Untermenü „Zähler“



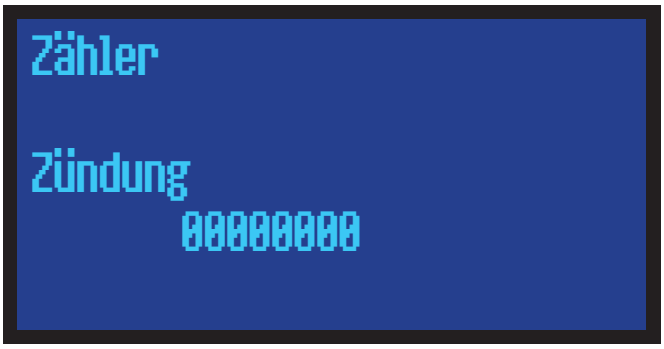
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Auswahl eines Untermenüs.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** zur Bestätigung der Auswahl.

8.6.2.1.1 „Betriebsstunden“



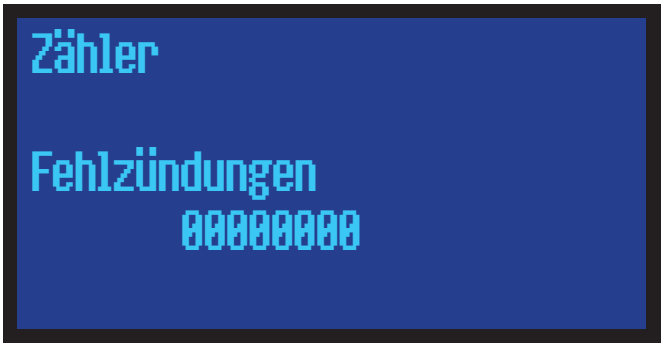
Anzeige der Betriebsstunden im Format Stunden:Minuten.

8.6.2.1.2 „Zündungen“



Anzeige Anzahl durchgeführte Zündungen.

8.6.2.1.3 „Fehlzündungen“



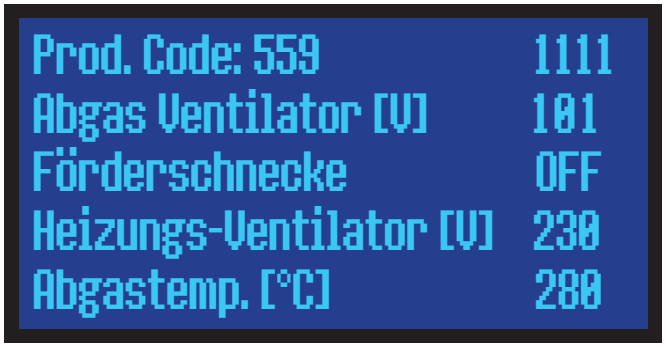
Anzeige Anzahl abgebrochene Zündvorgänge.

8.6.2.2 „Fehlerliste“

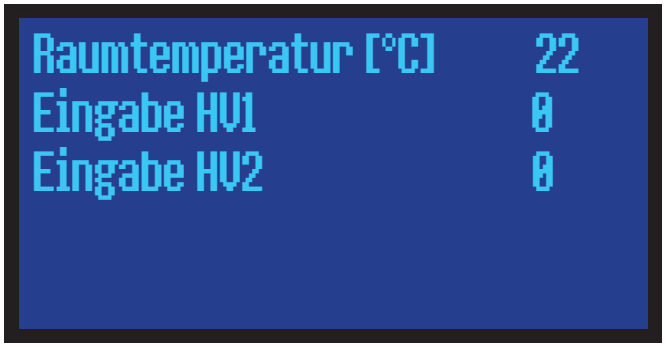
Anzeige der Ereignisse im Format Fehlercode - Datum - Uhrzeit.

8.6.2.3 „Sekundäre Informationen“

Anzeige zusätzlicher Informationen zum Gerätestatus für den Servicetechniker:



Beim Weiterscrollen erscheint noch



8.6.2.4 „Reinigung zurücksetzen“

(Nur bei aktiver Statusmeldung „Reinigung“)

Wenn der Betriebsstundenzähler erkannt hat, dass eine Reinigung erforderlich ist, erscheint als Statusmeldung der Hinweis „Reinigen“. Nach erfolgter Reinigung (➔ Kapitel **11**) kann diese Statusmeldung gelöscht werden.

- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Auswahl „ON“ (Statusmeldung wird gelöscht) bzw. „OFF“ (Statusmeldung bleibt aktiv).
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** zur Bestätigung der Auswahl.

8.6.2.5 Untermenü „Kalibrierung Förderschnecke“

WARNUNG!
Verpuffungsgefahr
Eine mangelhaft kalibrierte Förderschnecke kann zu einer erheblich schlechteren Verbrennung führen und damit das Risiko einer Verpuffung drastisch erhöhen!
Diese Maßnahme ist daher mit allergrößter Sorgfalt auszuführen.

Bevor Sie die Kalibrierung der Förderschnecke ändern, empfehlen wir Ihnen vorab den Abgasventilator (28) zu kalibrieren (➔ Kapitel **8.6.2.6**)**.**
Mit dieser Maßnahme lassen sich erfahrungsgemäß die besseren Ergebnisse erzielen!

Diese Funktion dient zur Anpassung der Pelletfördermenge bei wechselnder Pelletqualität. Zerbröselte Pellets mit schlechtem Heizwert erfordern typischerweise eine Erhöhung der Pelletfördermenge (0..+7), während sehr glatt gepresste Pellets oder Pellets mit einem sehr hohen Heizwert eine Verringerung der Fördermenge (0..-7) erforderlich machen können.

Die Pelletfördermenge kann, ausgehend von der Werkseinstellung „0“, um jeweils 7 Schritte erhöht bzw. verringert werden.

Pro Schritt verändert sich die Fördermenge um etwa 1% (Wert abhängig vom Softwarestand).

Eine Anpassung der Pelletfördermenge wirkt übergreifend für alle Leistungsstufen und alle „Verbrennungseinstellungen“ (➔ Kapitel **8.6.1.4**).

- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Eingabe eines Wertes. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche **„ESC“ (22)**.

8.6.2.6 Untermenü „Kalibrierung Abgas Ventilator“

Diese Funktion dient zur Anpassung der Drehzahl des **Abgasventilators (28)** an eine bauseits vorhandene Rauchgasanlage.

Lange Edelstahlschornsteine erfordern typischerweise eine geringere Drehzahl (0..-7), während kurze gemauerte Schornsteine eine höhere Drehzahl erfordern (0..+7).

Die Drehzahl des **Abgasventilators (28)** kann, ausgehend von der Werkseinstellung „0“, um jeweils 7 Schritte erhöht bzw. verringert werden. Pro Schritt verändert sich die Drehzahl um etwa 1-3% (Wert abhängig vom Softwarestand).

Eine Anpassung der Drehzahl wirkt übergreifend für alle Leistungsstufen und alle „Verbrennungseinstellungen“ (➔ Kapitel **8.6.1.4**).

Das Gerät besitzt eine Zuluftüberwachung, wodurch die Lüfterdrehzahl ständig nachgeregelt wird.
Eine Kalibrierung des **Abgasventilators (28)** ändert nur den Ausgangswert für die Regelung der Drehzahl des **Abgasventilators (28)**.

- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Eingabe eines Wertes. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche **„ESC“ (22)**.

8.6.2.7 „Automatische Leistung“
Mit dieser Funktion lässt sich das Gerät dauerhaft auf eine automatische Regelung der Verbrennungsleistung einstellen.

► Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Auswahl „ON“ (Funktion aktiviert) bzw. „OFF“ (Funktion deaktiviert).

Bei aktivierter Funktion kann die Verbrennungsleistung nicht mehr manuell verändert werden (➔ Kapitel **8.2.2**).
Die Verbrennungsleistung wird dauerhaft auf „Auto“ eingestellt sein.
Erst nach Deaktivieren der Funktion **„Automatische Leistung“** kann die Verbrennungsleistung wieder manuell eingestellt werden.

8.6.2.8 „Manuelles Befüllen“
Bei **Erstinbetriebnahme** oder nach **„Leerfahren“ des Pellettanks** empfiehlt sich ein manuelles Befüllen der Förderschnecke zur Beschleunigung des Startvorganges.

► Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Auswahl „ON“ (Funktion aktiviert) bzw. „OFF“ (Funktion deaktiviert).

► Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** zur Bestätigung der Auswahl.

Die Förderschnecke läuft nun kontinuierlich für 5 min.

HINWEIS:
Gefahr von Fehlzündung durch überfüllte Brennerschale

Nach dem manuellen Befüllvorgang unbedingt Brennerschale (5) leeren!

Dies ist wichtig, da das Gerät anschließend von Hand normal gestartet wird und im Rahmen der Startroutine die **Brennerschale (5)** erneut befüllt wird.

8.6.3 Untermenü „Tastatur“

- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Auswahl eines Untermenüs.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** zur Bestätigung der Auswahl.

8.6.3.1 „Kontrast“

Der Kontrast des **Displays (21)** kann in Stufen von „1“ - „30“ eingestellt werden. Werkseinstellung ist „10“.

- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Eingabe eines Wertes. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** zur Bestätigung der Auswahl.

8.6.3.2 „Min. Helligkeit“

Einige Minuten nach der letzten Betätigung einer Schaltfläche wird die Helligkeit des **Displays (21)** herabgesetzt („Min. Helligkeit“). Die Einstellung für „Min. Helligkeit“ kann von „1“ - „20“ gewählt werden. Werkseinstellung ist „6“.

- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Eingabe eines Wertes. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** zur Bestätigung der Auswahl.

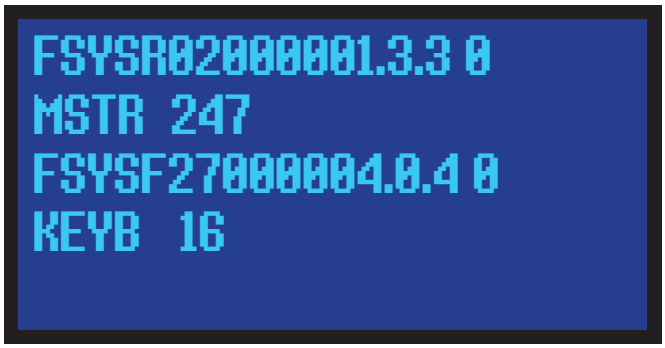
8.6.3.3 „Screen Saver“

Bei aktivierter Funktion **„Screen Saver“** wird nach einigen Minuten der Bildschirmschoner mit aktueller Raumtemperatur, Datum und Uhrzeit angezeigt und das **Display (21)** auf **„Min. Helligkeit“** abgedunkelt.

- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Auswahl „ON“ (Funktion aktiviert) bzw. „OFF“ (Funktion deaktiviert).
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** zur Bestätigung der Auswahl.

Wenn gewünscht, kann die Helligkeit der Anzeige erhöht werden (➔ Kapitel **8.6.3.2**).

8.6.3.4 Anzeige „Firmware Codes“



(Abb. ähnlich)

8.6.4 Untermenü „Systemmenü“ (Nur für Servicetechniker)

- ▶ Zur Eingabe des Passwortes durch kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** das erste Zeichen aktivieren. Das aktivierte Zeichen blinkt.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Eingabe eines Zeichens. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** zur Bestätigung der Eingabe. Die nächste Eingabestelle (Zeichen) blinkt.

Wurden alle 4 Zeichen eingegeben, bestätigt und wurde daraufhin das Passwort als korrekt erkannt, wird der Zugang zum Systemmenü freigegeben.

8.7 Anzeigebereich „Statusmeldungen“

Folgende Statusmeldungen können ausgegeben werden:

Reinigung

Bedeutung:
Der Betriebsstundenzähler hat erkannt, dass eine Reinigung erforderlich ist (➔ Kapitel **11**). Nach erfolgter Reinigung kann diese Anzeige gelöscht werden (➔ Kapitel **8.6.2.4**).

Störung

Bedeutung:
Eine Störung ist aufgetreten; Ausbrandphase gestartet. Zur Fortsetzung des Betriebs muss die Störungsursache behoben werden.
Nach Behebung der Störungsursache ist die Störungsmeldung durch Betätigen der **Schaltfläche „EIN/AUS“ (23)** für ca. 3 s zurückzusetzen (➔ Kapitel **7.1**).

Heizbetrieb

Bedeutung:
Normalbetrieb.

Ausbrand

Bedeutung:
Ausschaltvorgang aktiv.

Check Up

Bedeutung:
Kurzer selbständiger Funktionstest vor Starten des Zündvorgangs.

Zündung

Bedeutung:
Startvorgang.

Stabilisierung

Bedeutung:
Stabilisierung der Flamme nach dem Startvorgang.

Tür

Bedeutung:
Brennraumtür (2) geöffnet.

Modulation

Bedeutung:
Raumthermostat wurde erreicht. Ofen brennt mit geringer Leistung weiter, bis das Raumthermostat überschritten wird.

AUS

Bedeutung:
Gerät manuell ausgeschaltet.

Standby

Bedeutung:
Raumthermostat wurde überschritten. Das Gerät zündet nach ausreichender Abkühlung automatisch neu.

Cleaning on

Bedeutung:
Regelmäßige, selbständige Reinigung wird durchgeführt.
Anschließend arbeitet das Gerät im Normalbetrieb weiter.

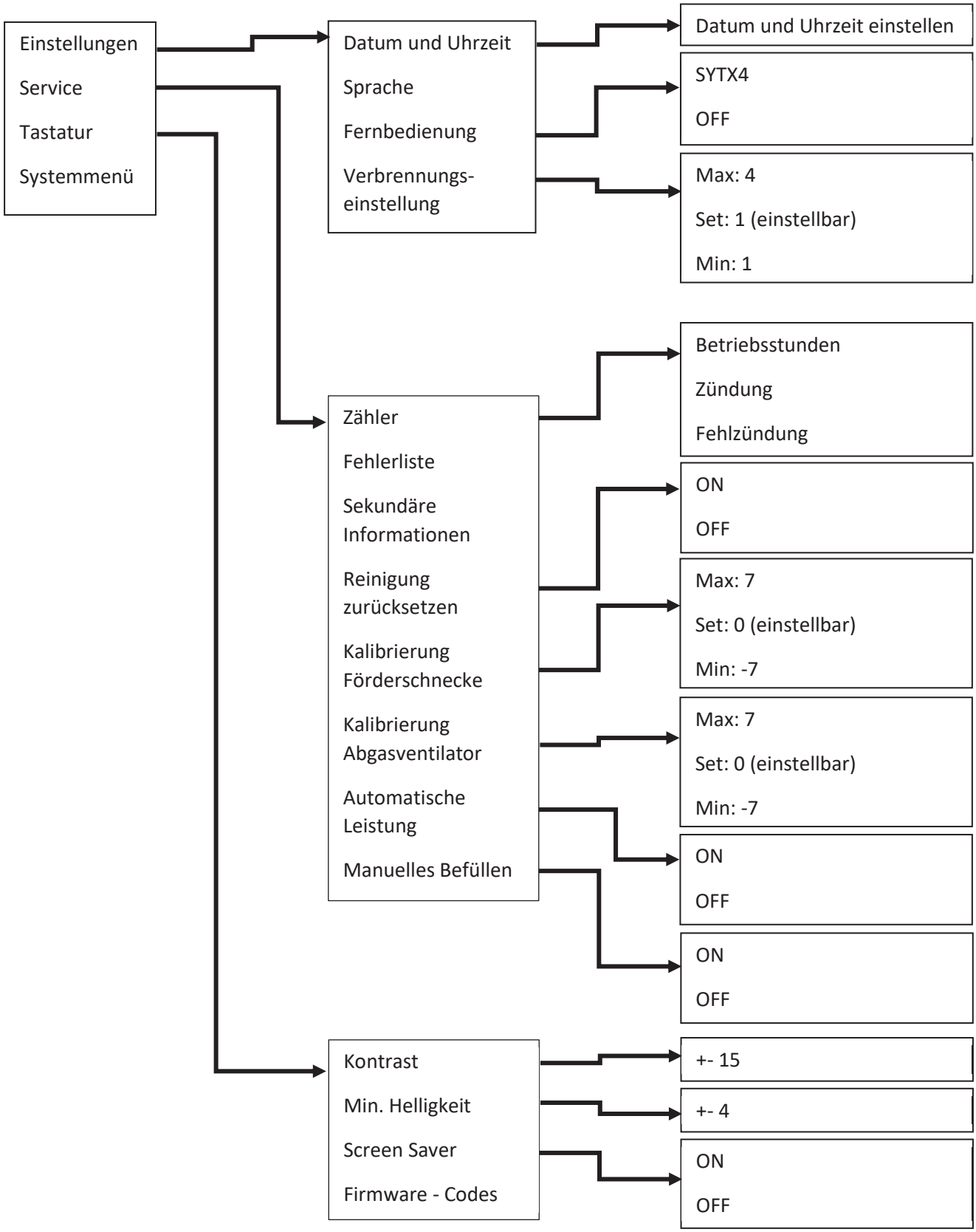
Heizbetrieb M

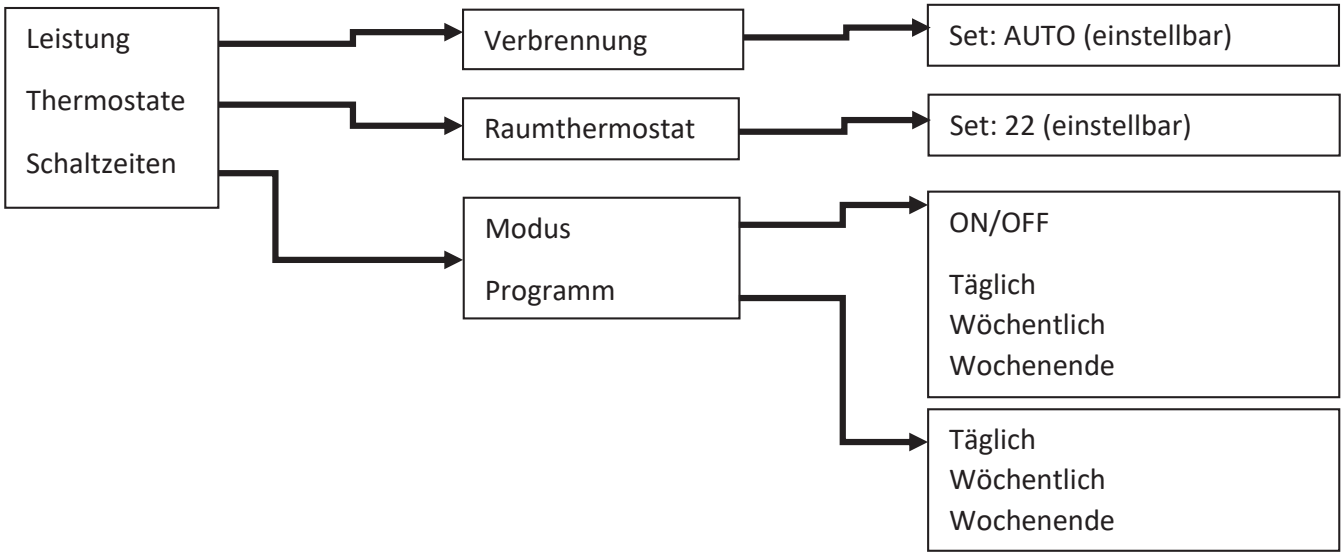
Bedeutung:
Die Brennkammertemperatur ist momentan erhöht, das Gerät kühlt sich selbständig ab.

Wiederholte Zündung

Bedeutung:
Ofen befindet sich im Ausbrand und zündet nach erfolgreichem Ausbrand automatisch neu.

8.8 Struktur Hauptmenü




Leistung
Thermostate
Schaltzeiten
Verbrennung
Raumthermostat
Modus
Programm
Set: AUTO (einstellbar)
Set: 22 (einstellbar)
ON/OFF
Täglich
Wöchentlich
Wochenende
Täglich
Wöchentlich
Wochenende

8.9 Fernbedienung

Das Gerät ist mit einer einfachen Fernbedienung ausgestattet.
Die Fernbedienungsfunktion muss im **„Erweiterten Hauptmenü“** aktiviert werden:

- ▶ Aktivieren der Fernbedienungsfunktion wie unter **8.6.1.3 „Fernbedienung“** beschrieben.

Bedienung des Fernsteuersenders

- ▶ Lange Betätigung (3 s) der Taste **„On“**:
  Starten des Gerätes.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Taste **„ + “:**
  Erhöhen der Leistungsstufe Verbrennung (P1 bis P6).
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Taste **„ - “:**
  Senken der Leistungsstufe Verbrennung (P1 bis P6).

Wurde in der Steuerung des Gerätes die **Leistungsstufe Verbrennung** auf „**AUTO“** gesetzt, sind die Tasten **„ + “** und **„ - “** am Fernsteuersender ohne Wirkung.

- ▶ Lange Betätigung (3 s) der Taste **„OFF“**:
  Ausschalten des Gerätes, das Gerät wechselt in die Ausbrandphase.

Technische Daten Fernbedienung:

Frequenzband:	433 MHz
Sendeleistung:	<25 mW
Spannungsversorgung:	2x Knopfzelle CR2016

9. Wi-Fi-Modul

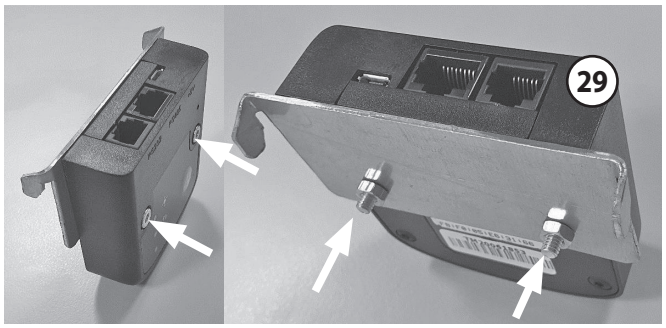
9.1. Montage und Anschluss

Im Lieferumfang des Geräts befindet sich ein **Wi-Fi-Modul (29)**. Mit diesem **Wi-Fi-Modul (29)** kann das Gerät mit einem lokalen WLAN-Netzwerk verbunden und anschließend über die **„Oranier smart-Con App“** äußerst bequem über Ihr Smartphone ferngesteuert werden.

- ► Entpacken Sie das **Wi-Fi-Modul (29)** und das zugehörige Netzteil.
- ► Entpacken Sie das Wi-Fi-Modul-Halteblech und die beiden zugehörigen Befestigungsschrauben mit Sechskantmuttern.

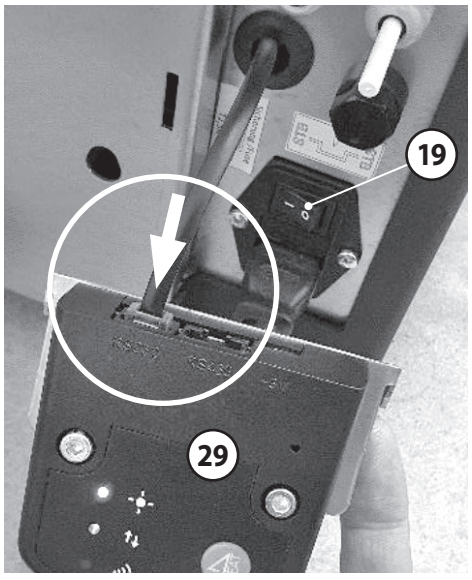
Befestigen Sie das **Wi-Fi-Modul (29)** mit den Befestigungsschrauben auf dem Wi-Fi-Modul-Halteblech gemäß nachfolgender Abbildungen.

- ► Stecken Sie die Befestigungsschrauben von oben in das **Wi-Fi-Modul (29)**. Die Befestigungsschrauben ragen anschließend mit dem Gewinde unten aus dem Wi-Fi-Modul heraus
- ► Montieren Sie das Wi-Fi-Modul-Halteblech über die Befestigungsschrauben mit den beiden Sechskantmuttern an der Unterseite des **Wi-Fi-Moduls (29)**.



Schließen Sie das **Wi-Fi-Modul (29)** an das Gerät an. Das Anschlusskabel befindet sich in einer Kabeldurchführung an der Rückseite des Geräts in der Nähe des **Netzschalters (19)**.

- ► Ziehen Sie das Anschlusskabel so weit wie nötig heraus und stecken Sie es in die mit „RS232“ beschriftete Anschlussbuchse des **Wi-Fi-Moduls (29)**.



(Abb. ähnlich)

Schließen Sie die Stromversorgung an das **Wi-Fi-Modul (29)** an.

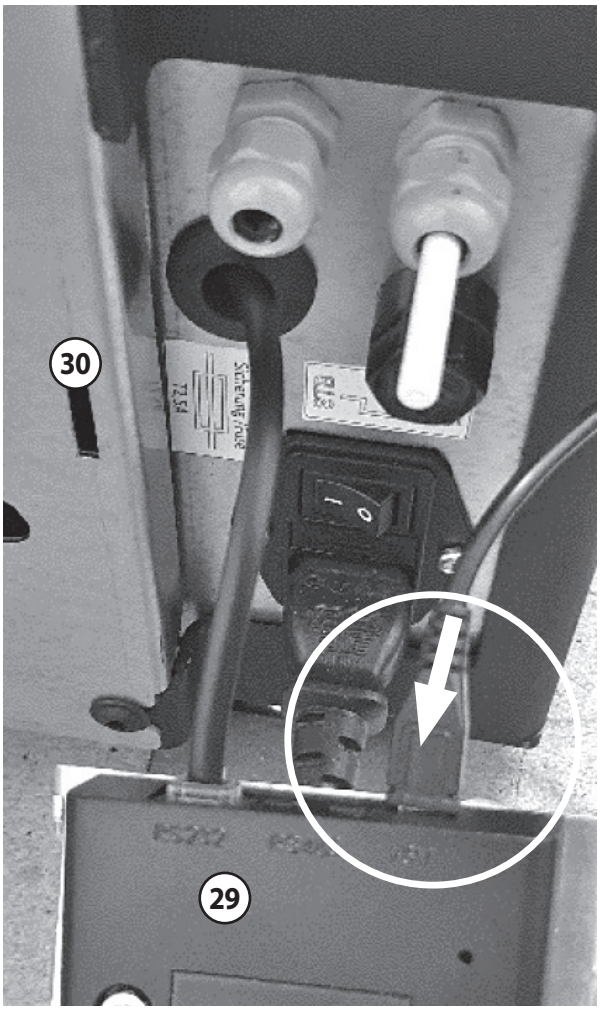
- ► Verbinden Sie das Netzteil mit einer Steckdose und stecken Sie das Kabel des Netzteils mit dem Anschlussstecker in die mit „5 V“ beschriftete Anschlussbuchse des **Wi-Fi-Moduls (29)**.

WARNUNG!
Gerätefehlfunktion bei Betrieb des Wi-Fi-Moduls (29) ohne Netzteil!

Beim Betrieb des **Wi-Fi-Moduls (29)** ohne das mitgelieferte Netzteil bezieht das **Wi-Fi-Modul (29)** die zu seinem Betrieb erforderliche Versorgungsspannung über das RS232-Kabel von der Hauptleiterplatte des Pelletofens:

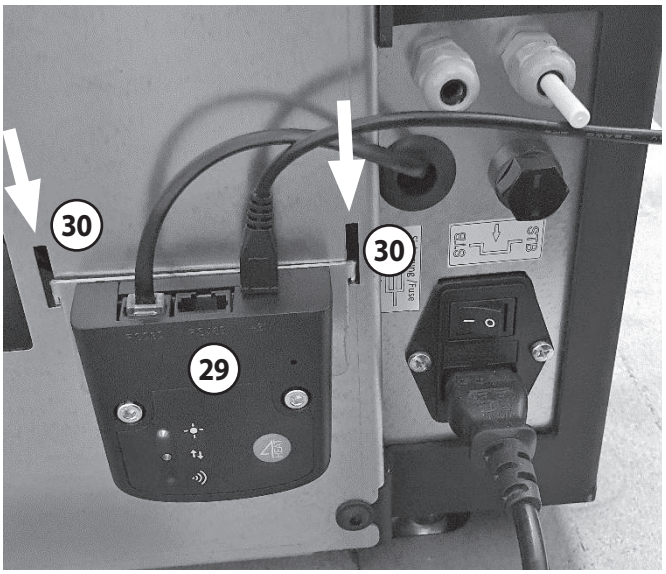
Dadurch kann es zu Fehlfunktionen in der Regelung des Pelletofens kommen!

Betreiben Sie daher das Wi-Fi-Modul (29) niemals ohne das mitgelieferte und ordnungsgemäß angeschlossene Netzteil!



(Abb. ähnlich)

- ► Führen Sie die Einrichtung des **Wi-Fi-Moduls (29)** durch (➔ Kapitel **9.2**).
- ► Hängen Sie das **Wi-Fi-Modul (29)** mit den Blechhaken des Wi-Fi-Modul-Halteblechs an der Rückseite des Geräts in die dafür vorgesehenen **Befestigungsöffnungen (30)** ein.



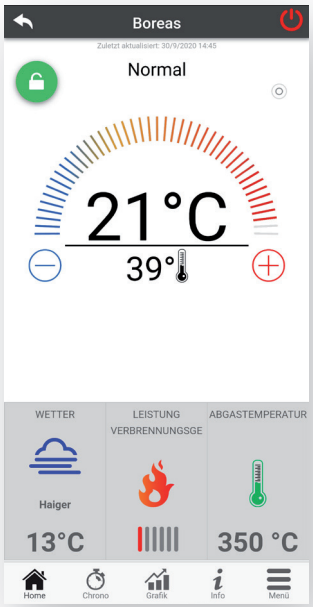
(Abb. ähnlich)

▶ Schieben Sie das Anschlusskabel so weit wie möglich zurück in das Gerät.

Zu Servicezwecken kann das **Wi-Fi-Modul (29)** jederzeit abgenommen und das Anschlusskabel aus dem Gerät herausgezogen werden.

9.2 „Oranier smartCon App“

Mit dieser App ist es möglich, das Gerät von Ihrem Smartphone oder Tablet aus fernzusteuern.



Die Verknüpfung zum „Google Playstore“ und zum „Apple App Store“ finden Sie hier:

Die Anleitung zur Bedienung der App und der Inbetriebnahme finden Sie hier:

10. Arbeitsweise

Das Gerät ist mit einer leistungsfähigen Steuerelektronik ausgestattet, die alle Gerätefunktionen steuert und überwacht.

Der Betriebsablauf gliedert sich in folgende Abschnitte:

- **Zündung**
- **Stabilisierung**
- **Heizbetrieb**
- **Ausbrand**

10.1 Zündung

Programmablauf
Vor der Zündung führt der Ofen selbstständig ein Funktionstest **„Check Up“** durch.
Die Zündelektrode wird eingeschaltet und der **Abgasventilator (28)** für eine kurze Zeit mit Maximaldrehzahl betrieben, um Verbrennungsrückstände aus Brennraum und Rauchgastrakt zu entfernen.

WARNUNG!
Verpuffungsgefahr
Restpellets und Rückstände in der Brennerschale (5) erschweren die Zündung oder führen im Extremfall zu einer Verpuffung!
Vor dem Zünden ist daher die **Brennerschale (5)** von verbliebenen Pellets und groben Verbrennungsrückständen zu reinigen!

Anschließend wird die **Brennerschale (5)** durch die Förderschnecke aus der **Pelletzufuhröffnung (4)** mit Pellets beschickt.

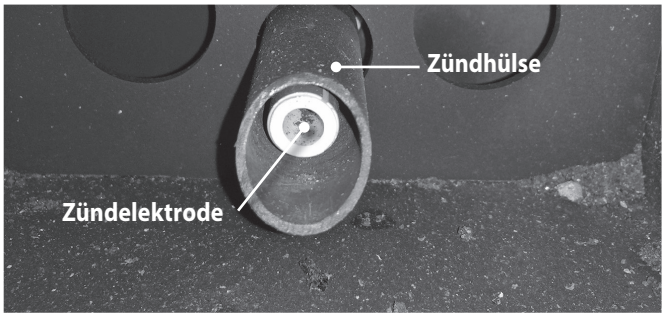
Nach einer Initialfüllung der **Brennerschale (5)** fördert die Förderschnecke langsam Pellets nach, bis es zu einer Zündung kommt.

Eine Flammenbildung wird von der Steuerelektronik an der gestiegenen Brennraumtemperatur erkannt. Steigt die Brennraumtemperatur auf einen definierten Wert, gilt die Zündung als erfolgreich abgeschlossen: Die Zündelektrode wird ausgeschaltet und das Gerät geht in die Stabilisierung.

10.2 Zünden der Pellets

Die **Brennerschale (5)** ist mit entsprechenden Öffnungen versehen, durch die die erforderliche Verbrennungsluft in die **Brennerschale (5)** gelangen und die darin befindlichen Pellets umströmen kann.

Die Zündhülse befindet sich im hinteren Bereich der **Brennerschale (5)**. Während des Zündvorganges strömt Luft im hinteren Bereich der Zündhülse ein und entlang einer Zündelektrode im Inneren der Zündhülse.



(Abb. ähnlich)

Dabei wird die in die Zündhülse einströmende Luft stark erhitzt. Diese stark erhitzte Luft strömt aus der Zündhülse in die **Brennerschale (5)** und entzündet die darin befindlichen Pellets.

Damit die Luft durch die Zündhülse und an der Zündelektrode vorbeiströmen kann, muss die **Brennerschale (5)** soweit mit Pellets gefüllt sein, dass die Verbrennungsluftöffnungen für die normale Verbrennung abgedeckt sind und die Öffnung im Bereich der Zündelektrode gerade eben „mit einem Pellet“ bedeckt ist.

Treten während des Zündvorganges Probleme auf, so kann es daran liegen, dass die einströmende Verbrennungsluft nicht genügend aufgeheizt wird.

Mögliche Ursachen: Die Zündelektrode glüht nicht, die einströmende Luftmenge ist zu groß/zu klein, der Abstand zwischen **Brennerschale (5)** und Zündelektrode ist zu groß (achten Sie darauf, dass die **Brennerschale (5)** korrekt im Brennraum platziert ist) oder die Menge an Pellets in der **Brennerschale (5)** ist nicht richtig bemessen.

Stellt sich innerhalb einer bestimmten Zeit keine definierte Temperatur im Brennraum ein, erkennt die Steuerelektronik einen Fehler und eine entsprechende Fehlermeldung wird ausgegeben.

10.3 Stabilisierung

Ist die Brennraumtemperatur genügend angestiegen, wechselt das Gerät in die **„Stabilisierung“**.
In der Stabilisierung wird die Verbrennung für den Heizbetrieb vorbereitet. Dazu muss eine Stabilisierung der Flammen erfolgen und der Brennraum ausreichend aufgeheizt werden.

Um diesen Zustand möglichst schnell zu erreichen, werden in der Stabilisierung die 6 Leistungsstufen nach einem festgelegten Ablaufschema mit den dazugehörigen Brennparametern durchfahren.
Ist der Brennraum ausreichend vorgeheizt, wechselt das Gerät in den „Heizbetrieb“.

Es dauert in der Regel etwa eine halbe Stunde, bis das Gerät nach dem Zündvorgang in den Heizbetrieb wechselt.

10.4 Heizbetrieb

Während des Heizbetriebes wird die zugeführte Pellet- und Luftmenge, entsprechend der gewählten Zieltemperatur bzw. entsprechend der gewählten Leistungsstufe, gesteuert.

10.5 Reinigungsphase

Alle 30 min führt das Gerät selbstständig eine Reinigung durch.
Hierfür wird die Pelletzufuhr reduziert und der **Abgasventilator (28)** hochgefahren.
Nach dem Ablauf einer von der Leistung abhängigen Zeit werden **Abgasventilator (28)** und Pelletzufuhr auf ihre vorherigen Werte zurückgeregelt und die normale Verbrennung wird fortgesetzt.

Hervorgerufen durch die verringerte Pelletzufuhr und erhöhte Abgasventilatordrehzahl kann die Flamme kurzzeitig erlöschen und nur Glut verbleiben. Bis zum erneuten Zünden einer Flamme kann es etwas dauern.

HINWEIS:
Frühzeitige Verschmutzung der Brennerschale (5)
Je nach Umgebungsbedingungen am Aufstellungsort und verwendeter Pelletqualität kann es notwendig sein, die Reinigungsintervalle zu verkürzen.
Nur im Systemmenü möglich (Passwort erforderlich)!

10.6 Ausbrandphase

Abbruch der Pelletzufuhr für vollständiges Ausbrennen des Brennmaterials in der **Brennerschale (5)**.
Damit dies möglichst rückstandsarm geschieht, wird die Verbrennungsluftzufuhr durch Erhöhen der Drehzahl des **Abgasventilators (28)** in dieser Betriebsphase verstärkt.

Damit das Gerät nach einer Ausbrandphase wieder neu gestartet werden kann, muss die Temperatur im Brennraum unter 80°C gefallen sein.

11. Reinigung und Pflege

Intervall / Teile	Täglich	Alle 2-3 Tage	Alle 15-20 Tage	Jährlich / alle 1500 Betriebsstunden* *) Betriebsstunden entsprechend den Vorgaben; je nachdem, was zuerst erreicht wird.
Brennerschale	X			
Aschenkasten		X		
Glasscheibe	X			
Brennstofftank aussaugen			X	
Wärmetauscher				X
Rauchgaskanal				X
Abgasventilator/ Rauchgasführung				X
Brennraumverkleidung			X	
Dichtungen			X	X
Wartung				X

WARNUNG!
Brandgefahr
Glutreste können über Tage hinweg in der Asche ihre Hitze behalten!
Asche nie direkt in einem Mülleimer entsorgen, sondern erst in einem brandsicheren Gefäß vollständig abkühlen lassen.

WARNUNG!
Brandgefahr
Für einen ordnungsgemäßen Betrieb ist es notwendig, dass regelmäßige Reinigungen und Wartungen an dem Gerät durchgeführt werden.

Werden Reinigungs- und Wartungsintervalle nicht eingehalten, kann ein ordnungsgemäßer Betrieb nicht gewährleistet werden.

VORSICHT!
Gefahr von Verbrennungen
Eine Reinigung nur dann durchführen, wenn das Gerät vollständig abgekühlt ist und sich keine Glutreste mehr im Brennraum befinden.

Zum Erhalt der Garantie sind Reinigung und die fachgerechte Wartung in den vorgegebenen Intervallen durchzuführen.

Die Reinigungsintervalle sind abhängig von den Betriebsstunden des Gerätes und der Qualität der verheizten Pellets.

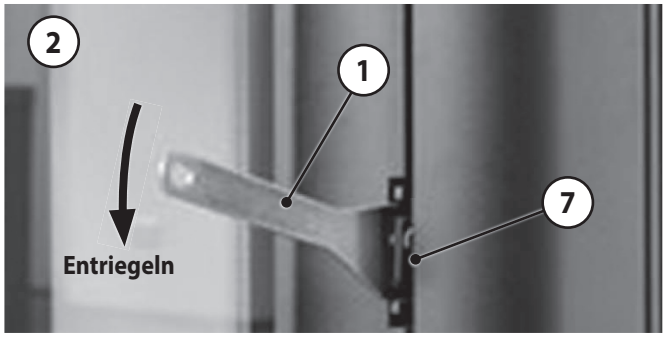
Für eine Reinigung muss die **Brennraumtür (2)** geöffnet werden. Dabei ist es kaum zu vermeiden, dass Aschenreste aus dem Brennraum fallen.
Legen Sie deshalb vor dem Öffnen der **Brennraumtür (2)** am besten eine alte Zeitung oder Ähnliches davor aus, damit herausfallende Aschenreste aufgefangen werden, ohne dass sie zu Verschmutzungen in der Umgebung des Gerätes führen können.

Verwenden Sie zum Entfernen von Aschenresten vorzugsweise einen handelsüblichen speziellen Aschensauger.

Bei Verwendung eines Haushalts-Staubsaugers:
Absaugen der Aschenreste nur unter Verwendung einer speziellen Aschenbox, die vor dem Staubsauger anzuschließen ist!

Reinigung durchführen:

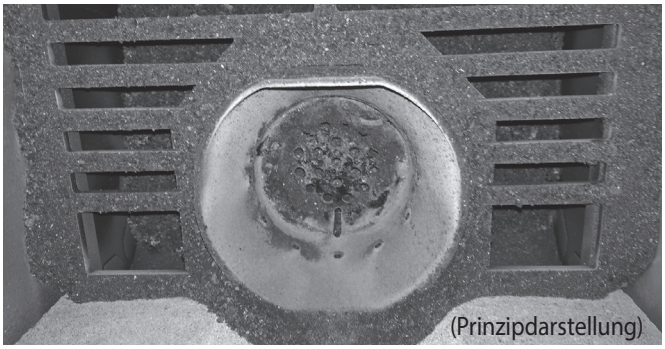
- ▶ Das in Betrieb befindliche Gerät durch Betätigen der Schaltfläche **„EIN/AUS“ (23)** ausschalten (Ausbrandphase einleiten).
- ▶ Warten Sie, bis die Ausbrandphase komplett durchlaufen und abgeschlossen ist und sich das Gerät im Betriebszustand „Aus“ befindet. Sie können auch im „Informationsmenü“ die Temperatur im Brennraum ablesen. **Für eine Reinigung muss diese Temperatur deutlich unter 100 °C liegen!**
- ▶ Öffnen Sie die **Brennraumtür (2)** mit dem **Brennraumtür-Verschlusswerkzeug (1)**: **Brennraumtür-Verschlusswerkzeug (1)** in die Öffnungen des **Brennraumtür-Verschlusses (7)** einstecken und zum Entriegeln nach unten bewegen.



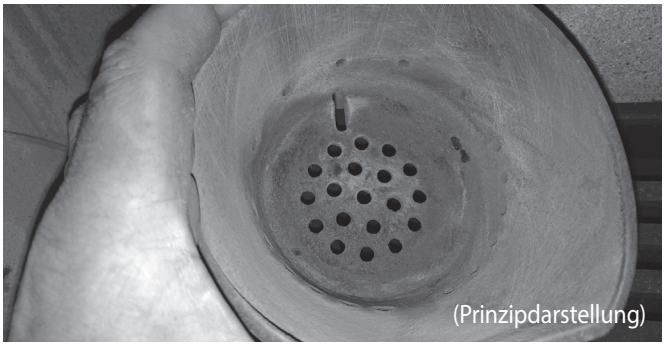
- ▶ Entfernen Sie Aschenreste mit einem handelsüblichen, speziellen Aschensauger.

- ▶ **Brennerschale (5)** entnehmen und aussaugen.

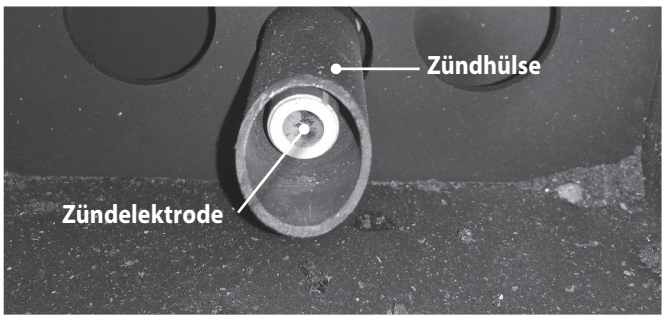
Brennerschale (5) vor...



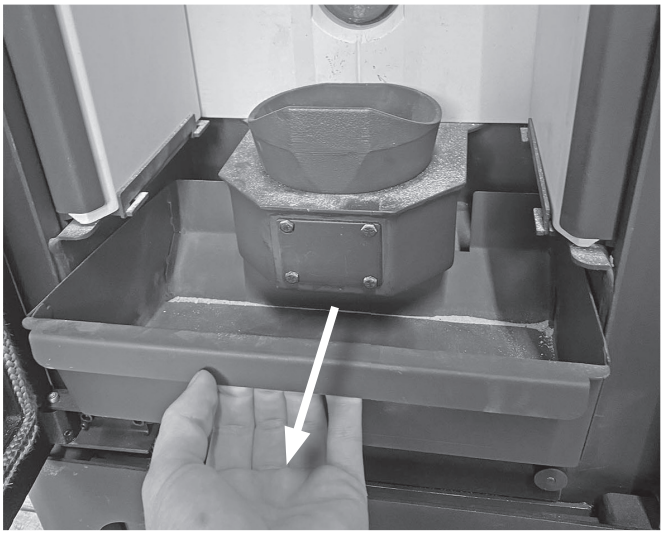
...und nach einer sorgfältigen Reinigung.



- ▶ Reinigen Sie das Innere der Zündhülse mit der Zündelektrode sorgfältig. Eine verschmutzte Zündelektrode kann zu längeren Startzeiten führen



▶ **Aschenkasten (6)** herausziehen und entleeren.



Der **Aschenkasten (6)** ist mindestens jeden zweiten Betriebstag zu kontrollieren und ggf. zu entleeren!

HINWEIS:
Anlagenschaden durch überfüllten Aschenkasten (6)
Ein überfüllter **Aschenkasten (6)** kann Sensoren verstopfen und die Verbrennung behindern.

▶ Entfernen Sie auch Aschenreste aus dem **Aschenkasten (6)**.

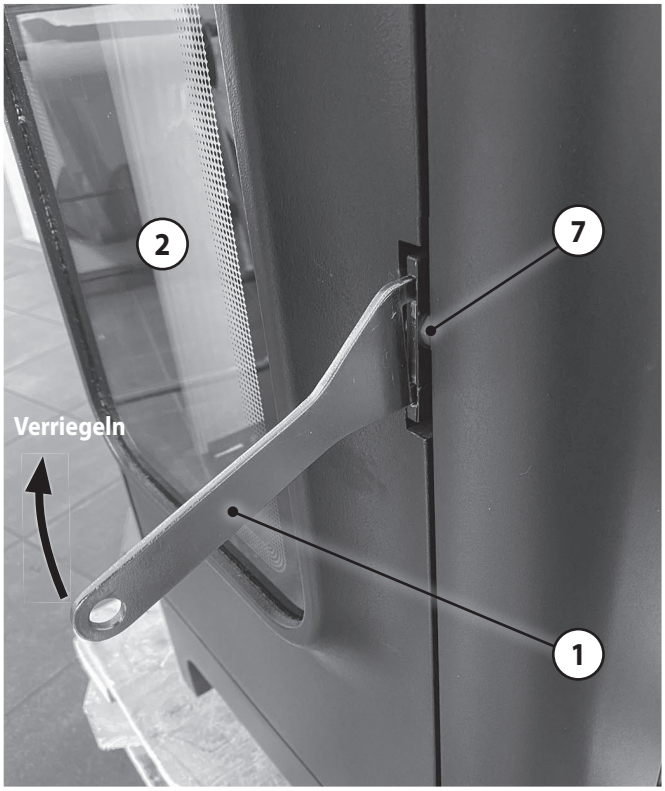
▶ Säubern Sie die Sichtscheibe der **Brennraumtür (2)** von Verunreinigungen. In der Regel ist dafür ein feuchter Lappen unter leichtem Druck ausreichend.

HINWEIS:
Schäden an Sichtscheibe und Dichtungen durch ungeeignete Reinigungsmittel
Verwenden Sie daher bitte nur original **Oranier Kaminscheibenreiniger**.

▶ Entleerten **Aschenkasten (6)** wieder einsetzen.

▶ Gesäuberte **Brennerschale (5)** wieder einsetzen.
Achten Sie bitte beim Wiedereinsetzen der **Brennerschale (5)** auf korrekten Sitz in der Brennermulde.
Die **Brennerschale (5)** so positionieren, dass sie mit der Öffnung für die Zündelektrode hinten und möglichst dicht an der Zündelektrode sitzt.

▶ Abschließend **Brennraumtür (2)** schließen und **Brennraumtürverschluss (7)** mit **Brennraum-Verschlusswerkzeug (1)** verriegeln.



▶ **Brennraum-Verschlusswerkzeug (1)** abnehmen.

▶ Gerät durch Betätigen der Schaltfläche **„EIN/AUS" (23)** wieder in Betrieb nehmen.

▶ Statusmeldung „Reinigung" zurücksetzen (➔ Kapitel **8.6.2.4**).

12. Wartung

HINWEIS:
Geräteschäden durch nicht fachgerechte Wartung
Wartung nur durch geschultes Fachpersonal durchführen lassen. Dies ist auch zum Erhalt der Garantie unerlässlich.

HINWEIS:
Geräteschäden durch falsche Wartungsintervalle
Fachgerechte Wartung und Reinigung in den vorgegebenen Intervallen durchführen. Dies ist auch zum Erhalt der Garantie unerlässlich.

GEFAHR! Gefahr durch Stromschlag
Zum Durchführen von Wartungsarbeiten muss das Gerät stromlos gemacht werden.
Es ist dabei **nicht ausreichend,** das Gerät mit dem **Netzschalter (19)** auszuschalten!
NETZSTECKER ZIEHEN UND DAMIT GERÄT VOM STROMNETZ TRENNEN!

WARNUNG! Brandgefahr
Eine Wartung nur dann durchführen, wenn das Gerät vollständig abgekühlt ist und sich keine Glutreste mehr im Brennraum befinden.

HINWEIS:
Fehlfunktion durch schadhafte Dichtungen
Der Gerätekorpus ist mit einem hochwertigen Ofenlack behandelt, der erst nach dem ersten Aufheizen und anschließendem Abkühlen seine Endfestigkeit erreicht.
Es kann daher möglich sein, dass eingesetzte Dichtungen an den lackierten Flächen haften. Wir empfehlen Ihnen deshalb dringend, Geräteteile, die mit einer Dichtung versehen sind, mit entsprechender Sorgfalt abzunehmen. Bei aller Sorgfalt können die Dichtungen bei Demontagearbeiten trotzdem beschädigt werden. Wir empfehlen Ihnen, auch im Hinblick auf optimale Gerätefunktion, bei der Montage generell alle vorhandenen Dichtungen durch neue Dichtungen zu ersetzen.

Neben den regelmäßig durchzuführenden Reinigungen muss das Gerät spätestens nach 1500 Betriebsstunden (bzw. dem angegebenen Wert) fachmännisch gewartet werden.
Dazu erscheint im **Display (21)** ein Hinweis auf eine anstehende Wartung. Eine durchgeführte Wartung muss im Systemmenü (Passwort erforderlich) bestätigt werden.

Abhängig von der Qualität der verheizten Pellets und den allgemeinen Betriebsbedingungen am Aufstellungsort können auch kürzere Abstände zwischen den Wartungen erforderlich sein.

Die Wartung umfasst, neben allgemeiner Reinigungsarbeiten, weitere Maßnahmen, die zum dauerhaften und sicheren Betrieb des Gerätes notwendig und unerlässlich sind.

Zu den Wartungsarbeiten zählt die Entfernung von Ablagerungen im Geräteinneren, wie z.B. an den Heizgaszügen, dem Brennraumdeckel und im kompletten Rauchgastrakt.

Ablagerungen von Verbrennungsrückständen wirken wärmeisolierend und haben demzufolge eine verminderte Wärmeabgabe und somit einen reduzierten Wirkungsgrad des Gerätes zur Folge.
Im Rauchgastrakt reduzieren Ablagerungen von Verbrennungsrückständen den Querschnitt zum Teil erheblich, wodurch der Förderdruck sinkt.

Sämtliche Dichtungen und Dichtflächen sind auf Dichtigkeit zu prüfen. Schadhafte Dichtungen sind ausnahmslos zu ersetzen.
Für die Reinigung des Pellet-Fördersystems ist der Pellettank vollständig leerzufahren.

Für die Wartungsarbeiten müssen Teile der Verkleidung demontiert werden. Dazu ist der Einsatz von geeigneten Werkzeugen notwendig.

12.1 Allgemeine Reinigungsarbeiten

➔ Kapitel **11** „Reinigung und Pflege“

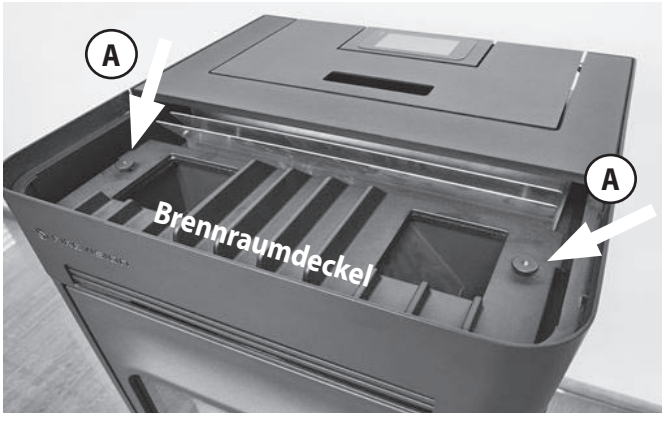
12.2 Heizgaszüge reinigen

Die Heizgaszüge sind oberhalb des Brennraumes angeordnet und nach Demontage der oberen Verkleidung zugänglich:

► Luftgitter nach oben abnehmen.

Der Brennraumdeckel bildet den Abschluss des Brennraums nach oben. Er muss demontiert werden, um die Reinigung der Heizgaszüge zu ermöglichen.

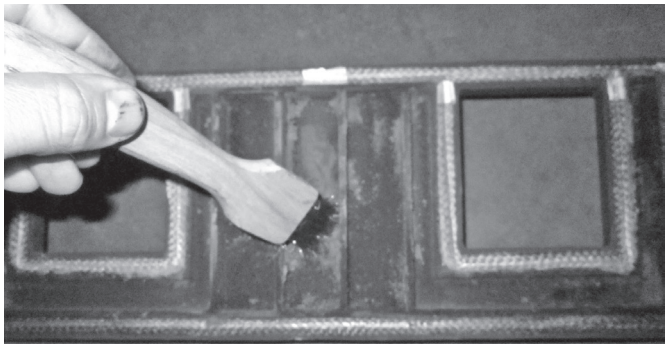
► Dafür sind 2 Rändelmuttern zu lösen (A).



► Brennraumdeckel aus den Stehbolzen heben und entnehmen.

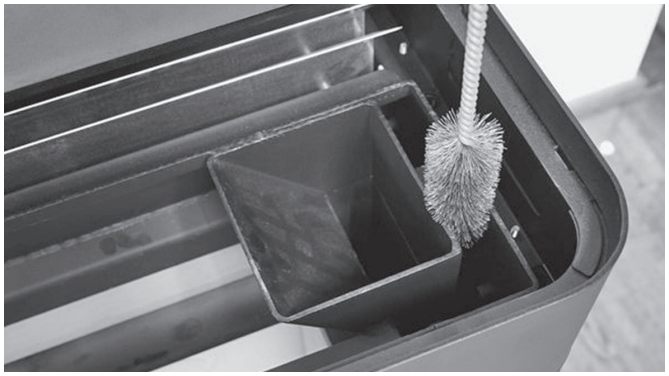
HINWEIS:
Beschädigungen an Kabeln und Leitungen sind dabei unbedingt zu vermeiden! Beschädigte Kabel und Leitungen sind in jedem Fall zu ersetzen!

► Der Brennraumdeckel ist mit geeignetem Werkzeug zu reinigen. Dabei darf die Dichtung nicht beschädigt werden.
Nach erfolgter Reinigung ist die Dichtung des Brennraumdeckels zu prüfen und im Bedarfsfall zu erneuern.



Bei abgenommenem Brennraumdeckel werden die Heizgaszüge sichtbar und zugänglich.

► Wandungen des Rauchgaskanales mit einer geeigneten Bürste sorgfältig von Schmutz und Ruß befreien.

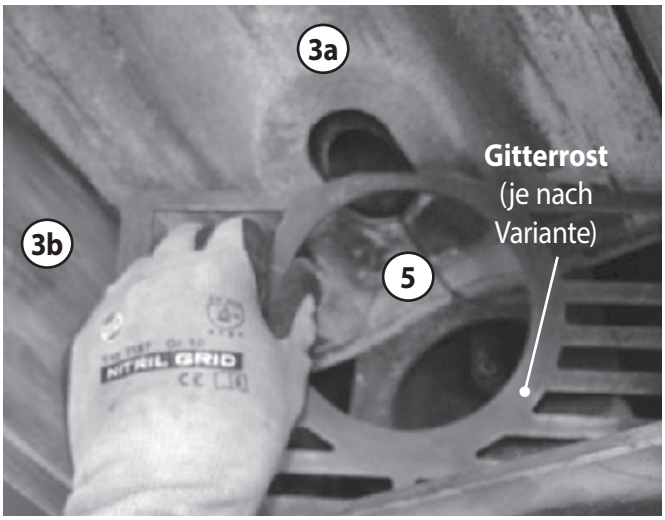


► Reinigen Sie die Oberflächen des Wärmetauschers von allen Ablagerungen. Dies sorgt für optimale Energieübertragung.
Auch die Aufströmkanäle sind gegebenenfalls ebenfalls zu reinigen.

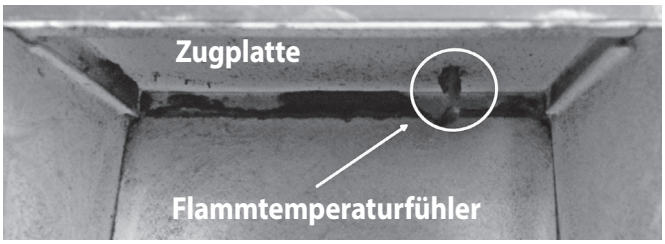
Alternative:
Anstelle einer Reinigung der Heizgaszüge / des Wärmetauschers von oben, besteht die Möglichkeit, die **hintere Brennraumverkleidung (3a)** zu entfernen. Der Rauchgasweg wird dadurch zugänglich.

12.3 Brennraum überprüfen

► Öffnen Sie die **Brennraumtür (2)**, entnehmen Sie die **Brennerschale (5)** und ggf. den darunter befindlichen Gitterrost.



► Die Zugplatte im hinteren Bereich anheben und festhalten.



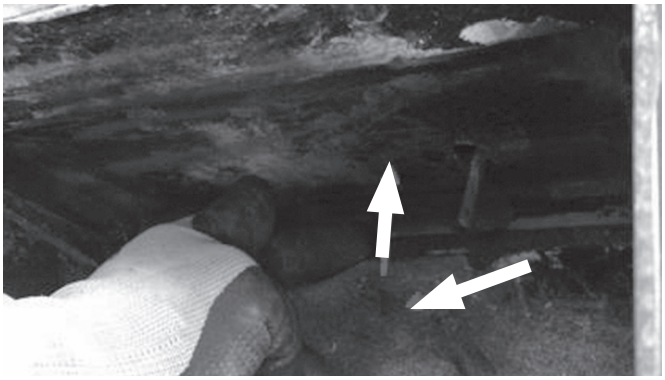
HINWEIS:
Das Gerät darf nie ohne korrekt eingesetzte Zugplatte betrieben werden! Dabei muss die Zugplatte vorne ohne Spalt aufliegen.

Irreversible Beschädigungen wären die Folge und das Gerät damit nicht mehr betriebsfähig!

Der Flammtemperaturfühler befindet sich im oberen Bereich des Brennraums und misst die dort herrschende Temperatur.

► Flammtemperaturfühler auf Verschmutzung überprüfen, gegebenenfalls reinigen.
Sollte die Fühlerhülse Beschädigungen aufweisen, ist der Flammtemperaturfühler zu ersetzen.

► **Hintere Brennraumverkleidung (3a)** oben vorsichtig nach vorne schwenken.



▶ Der Flammtemperaturfühler muss mechanisch spannungsfrei durch die dafür vorgesehene Öffnung (Pfeil) geführt werden.

▶ Zugplatte weiterhin festhalten.

▶ Linke Seitenverkleidung oben nach innen schwenken

▶ Zugplatte entnehmen.

▶ Linke Seitenverkleidung zunächst oben aus dem Brennraum schwenken und dann entnehmen. Achten Sie dabei auf den Flammtemperaturfühler!

▶ Rechte Seitenverkleidung zunächst oben nach innen kippen und dann oben aus dem Brennraum schwenken und entnehmen. Achten Sie dabei auf den Flammtemperaturfühler!

▶ Der Zusammenbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Sollten sich Verunreingungen zwischen stählernem Gerätekorpus und den Brennraumverkleidungen gebildet haben, so sind diese vollständig zu entfernen.

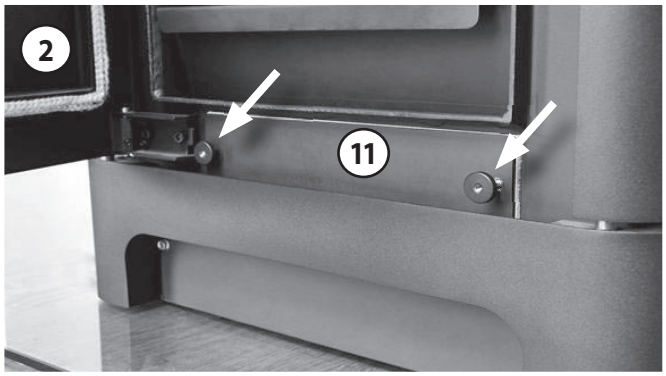
- ▶ Prüfen Sie beide **seitlichen Brennraumverkleidungen (3b)** auf Verzunderung und Beschädigungen.
- ▶ Reinigen Sie beide **seitlichen Brennraumverkleidungen (3b)** und beheben Sie evtl. Beschädigungen.
  Im Bedarfsfall Brennraumverkleidungen ersetzen.
- ▶ Prüfen Sie die Zugplatte auf Verzunderung und Beschädigungen und beheben Sie evtl. Beschädigungen.

Beschädigte Teile Im Bedarfsfall generell ersetzen.

12.4 Rauchgasweg und Abgasventilator reinigen

Für die Reinigung von Rauchgasweg und **Abgasventilator (28)** muss zunächst der **Rauchwegdeckel (11)** demontiert werden:

- ▶ **Brennraumtür (2)** öffnen, 2 Rändelmuttern (Pfeile) lösen und **Rauchwegdeckel (11)** abnehmen.



HINWEIS:
Alle beschädigten Dichtungen sind zu erneuern. Wir empfehlen die Erneuerung generell aller Dichtungen anlässlich jeder Wartung.

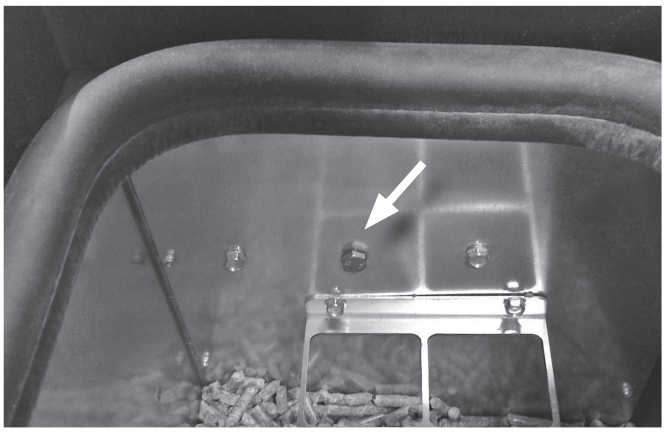
- ▶ Nach dem Abnehmen des **Rauchwegdeckels (11)** Ablagerungen im Rauchgasweg und auch aus dem, nunmehr zugänglichen, unteren Bereich des Wärmetauschers entfernen.

Verwenden Sie zum Entfernen der Ablagerungen einen handelsüblichen speziellen Aschensauger.

Um den **Abgasventilator (28)** zugänglich zu machen, muss zunächst die linke Seitenverkleidung demontiert werden:

- ▶ **Pellettankdeckel (10)** öffnen.
- ▶ Sechskantschraube SW 10 (Pfeil) demontieren.

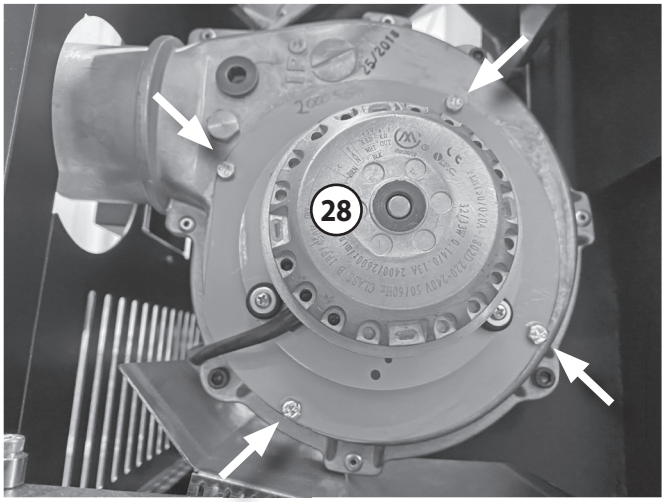
Wir empfehlen Ihnen einen Lappen o.ä. auf dem Gitter im Inneren des Pellettanks auszulegen, um zu vermeiden, dass die gelöste Schraube versehentlich in den Pellettank fällt.



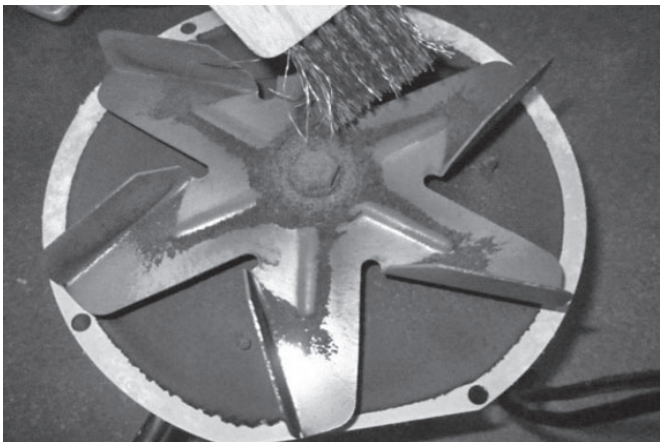
- ▶ Linke Seitenverkleidung nach außen schwenken und abnehmen.

Hinter der Seitenverkleidung wird der **Abgasventilator (28)** zugänglich.

- ▶ Die 4 Deckelschrauben (Pfeile) demontieren und Motor mit Flügelrad herausziehen.

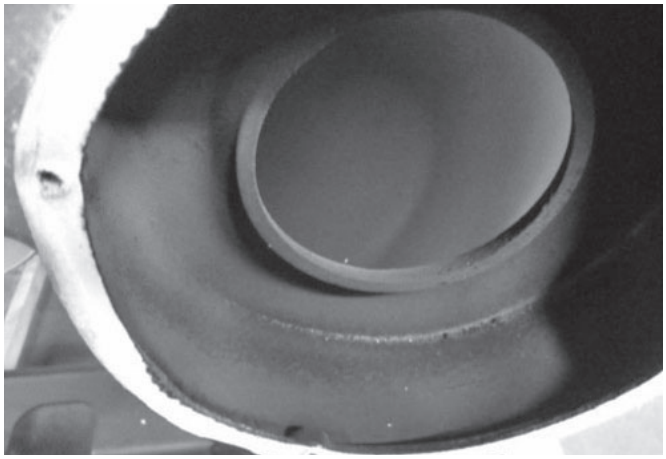


- ▶ Reinigen Sie das Flügelrad sorgfältig, aber vorsichtig, um Beschädigungen bzw. Verformungen unbedingt zu vermeiden.



HINWEIS:
Das Flügelrad des **Abgasventilators (28)** dreht sich im Betrieb mit hoher Drehzahl.
Bei Demontage, Reinigung und späterer Montage ist daher mit größter Sorgfalt vorzugehen, um eine Beschädigung oder Deformation des Flügelrads unbedingt zu vermeiden.
Ein beschädigtes Flügelrad läuft mit erheblicher Unwucht. Dies führt zumindest zu deutlich erhöhtem Betriebsgeräusch, aber meist auch in Folge zu Fehlfunktionen bis hin zum Komplettausfall des Gerätes!

- ▶ Reinigen Sie das Gehäuse des **Abgasventilators (28)**.
- ▶ Reinigen Sie anschließend den Verbindungsbereich zwischen Abgasventilatorgehäuse und Rauchrohr von Ablagerungen.



Die Reinigung der Verbindung zwischen Gerät und Schornstein obliegt der Verantwortung des Gerätebetreibers.

12.5 Reinigen des Pellettanks und der Förderschnecke

Der Pellettank ist komplett von Brennstoff zu entleeren. Dabei sind Staubreste der Pellets auszusaugen.
Die Abdichtung des Pellettanks ist zu prüfen und ggf. mit geeignetem Silikon neu nachzudichten.

12.6 Weitere Prüfungen und Reinigungen

- ▶ Prüfen Sie die Verbindung zwischen Pellettank und dem Fallrohr zur **Brennerschale (5)** auf Dichtheit. Im Bedarfsfall ist diese Verbindung mit temperaturbeständigem Dichtmittel nachzudichten.
- ▶ Zum Prüfen und Reinigen der Unterdruckschläuche sind diese von den Unterdruckdosen abzuziehen und auf Dichtheit und Durchgang zu prüfen.
  Für Prüfzwecke ist in die Unterdruckschläuche ein Überdruck in Richtung Brennraum einzubringen.
  Gegebenenfalls sind die Unterdruckschläuche zu erneuern.

Nach Abschluss der Wartungsarbeiten sind alle demontierten Baugruppen wieder zu montieren. Dabei ist besonders darauf zu achten, dass alle Verbindungen sorgfältig eingedichtet werden.

HINWEIS:
Alle beschädigten Dichtungen sind zu erneuern. Wir empfehlen die Erneuerung generell aller Dichtungen anlässlich jeder Wartung.

13. Stör- und Fehlermeldungen

Störungs- bzw. Fehlermeldung	Bedeutung	Lösung
Er01	Sicherheitstemperaturbegrenzer (STB) ausgelöst, Übertemperatur im Gerät.	STB durch Eindrücken des Schaltstiftes entriegeln. Ursache für das Auslösen feststellen und beseitigen.
Er02	(Nur Geräte mit Druckschalter) Unterdruck Brennraum zu gering (Überwachung der Brennraumtür).	Brennraumtür schließen. Gerät und Rauchgaswege reinigen.
Er03	Unterschreiten der nötigen Verbrennungstemperatur (evtl. Pelletmangel).	Pellets nachfüllen. Einstellung der Pelletfördermenge prüfen. Rauchgasanlage prüfen.
Er05	Überschreiten der zulässigen Verbrennungstemperatur.	Einstellung der Pelletfördermenge prüfen.
Er07	Abgasventilator; Drehzahlüberwachung kein Signal.	Sensorleitung prüfen.
Er08	Abgasventilator; Drehzahlüberwachung Drehzahlfehler.	Gerätewartung durchführen.
Er11	Uhrzeit und Datum unkorrekt (nach längerer Trennung vom Stromnetz).	Datum und Uhrzeit neu einstellen.
Er12	Fehlzündung.	Bei wiederholten Fehlzündungen Geräteeinstellung von Fachbetrieb durchführen lassen.
Er15	Spannungsunterbrechung Stromnetz.	Gerät mit Stromversorgung verbinden und neu starten.
Er16	Kommunikationsfehler der RS485-Schnittstelle.	Verbindungsleitung prüfen.
Er17	Fehler Zuluftüberwachung (nur Gerätetypen mit Zuluftüberwachung).	Zuluftüberwachung auf Verschmutzungen prüfen.
Er39	Unterbrechung Sensor Zuluftüberwachung (nur Gerätetypen mit Zuluftüberwachung).	Sensorleitung prüfen.
Er41	Minimale Luftmenge Zuluftüberwachung nicht erreicht (nur Gerätetypen mit Zuluftüberwachung).	Brennraumtür sorgfältig schließen. Luft-Rauchgasweg auf Verblockungen prüfen. Gerätewartung durchführen lassen.
Er42	Maximale Luftmenge Zuluftüberwachung überschritten (nur Gerätetypen mit Zuluftüberwachung).	Unterdruckbedingung Rauchgasanlage prüfen.
Er44	Brennraumtür offen oder Pellettankdeckel offen (nur Gerätetypen mit Türkontaktschalter und/ oder Pellettankdeckel-Schalter).	Brennraumtür / Pellettankdeckel schließen.
Service	Zeitintervall für Wartung abgelaufen.	Wartung durch Fachbetrieb durchführen lassen.
Link Error	WiFi-Modul falsch verbunden.	Verbindungskabel zum WiFi-Modul mit den Anschluss RS232 des WiFi-Moduls verbinden.

Nach Behebung der Störungsursache ist die Störungsmeldung durch Betätigen der **Schaltfläche „EIN/AUS“ (23)** für ca. 3 s zurückzusetzen (➔ Kapitel **7.1**).

HINWEIS:
Nach jeder Störung ist die **Brennerschale (5)** vollständig zu leeren und zu reinigen, bevor der Ofen erneut gezündet werden darf.

14. Kundendienst

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

JUSTUS Pelletöfen bieten Ihnen ausgereifte und zuverlässige Technik, Funktionalität und ansprechendes Design.

Sollten Sie trotz unserer sorgfältigen Qualitätskontrolle einmal etwas zu beanstanden haben, so wenden Sie sich bitte an unseren zentralen Kundendienst, hier wird man Ihnen gerne behilflich sein.

Wählen Sie hierfür bitte in unserem Kundendienstportal unter

www.oranier-kundendienst.com

den für Sie relevanten Bereich aus und folgen Sie der Menüführung:

Bestellen Sie Ersatzteile, verfolgen Sie im Trackingbereich Ihre Bestellung, finden Sie unter „FAQ" schnelle Antworten auf häufig gestellte Fragen oder senden Sie schnell und bequem eine Kundendienstanfrage.

Falls Sie eine Kundendienstanfrage absenden möchten, halten Sie bitte folgende Informationen bereit:

- ☐ **Serie und Modellnummer des Gerätes**
- ☐ **Fertigungsnummer / Datum des Prüfstempels**

  (Siehe Rückseite dieser Bedienungsanleitung)
- ☐ **Korpusfarbe und Verkleidungsvariante des Gerätes**
- ☐ **Kaufdatum**
- ☐ **Ein Foto von der Rückseite der Bedienungsanleitung oder vom Typenschild**
- ☐ **Ein Foto vom Fehler**

Auf diese Weise kann Ihre Kundendienstanfrage besonders schnell bearbeitet werden.

Halten Sie die oben genannten Informationen ebenfalls bereit, wenn Sie uns per E-Mail oder telefonisch kontaktieren möchten, damit die Bearbeitung schnell und unkompliziert abgewickelt werden kann.

JUSTUS GmbH
Oranier Straße 1 · 35708 Haiger / Sechshelden
Telefon: +49 (0) 27 71 / 2630-200

Kundenservice / Ersatzteile
E-Mail Kundenservice: kundendienst@justus.de
E-Mail Ersatzteile: kundendienst@justus.de
Telefon: +49 (0) 27 71 / 2630-360

Alle Dienste sind erreichbar
Montag - Donnerstag: 8.00 - 17.00 Uhr
Freitag: 8.00 - 15.00 Uhr

Österreich:

ORANIER Heiz- und Kochtechnik GmbH
Blütenstraße 15/4 · 4040 Linz
E-Mail Vertrieb:: vertrieb-ht@oranier.com
Telefon: +43 (0) 7 32 / 66 01 88-10

Kundenservice/Ersatzteile:
E-Mail Kundenservice: service-ht@oranier.com
E-Mail Ersatzteile: ersatzteil-ht@oranier.com
Telefon: +43 (0) 7 32 / 66 01 88-20

Schweiz:

ORANIER Heiz- und Kochtechnik GmbH
Hartbertstrasse 1 · 7000 Chur
Telefon: +41 (0) 812 5066 25
E-Mail: swiss@oranier.com

Bitte beachten Sie:
Geben Sie bei Ersatzteilbestellungen und eventuellen Kundendienstfällen immer die Nummer für Ihre Verkleidungsvariante (Korpusfarbe / Verkleidung) mit an.

Markieren Sie am besten gleich jetzt die jeweilige Variante Ihres neuen Kaminofens im dafür vorbereiteten Kreisfeld in der Tabelle auf der Rückseite dieser Bedienungsanleitung. **Vielen Dank!**

JUSTUS Werksgarantie

Zur Inanspruchnahme von Garantieleistungen ist in jedem Fall die Vorlage des Kaufbeleges erforderlich.
Für unsere JUSTUS-Geräte leisten wir unabhängig von den Verpflichtungen des Händlers aus dem Kaufvertrag gegenüber dem Endabnehmer unter den nachstehenden Bedingungen Werksgarantie:
Die JUSTUS-Garantie erstreckt sich auf die unentgeltliche Instandsetzung des Gerätes bzw. der beanstandeten Teile. Anspruch auf kostenlosen Ersatz besteht nur für solche Teile, die Fehler im Werkstoff und in der Verarbeitung aufweisen.
Übernommen werden dabei sämtliche direkten Lohn- und Materialkosten, die zur Beseitigung dieses Mangels anfallen.
Weitergehende Ansprüche sind ausgeschlossen.
Diese Garantiebedingungen gelten nur für die Länder Deutschland und Österreich. Für alle übrigen Länder gelten gesonderte Bedingungen der jeweiligen Ländergesellschaft.
JUSTUS haftet grundsätzlich nicht für mittelbare oder unmittelbare Schäden, die durch die Verwendung von nicht originalen Ersatzteilen entstehen.

1. Die JUSTUS-Werksgarantie beträgt 24 Monate und beginnt mit dem Zeitpunkt der Übergabe, der durch Rechnung oder Lieferschein nachzuweisen ist.

2. Innerhalb der Werksgarantie werden alle Funktionsfehler, die trotz vorschriftsmäßigem Anschluss, sachgemäßer Behandlung und Beachtung der gültigen JUSTUS-Einbauvorschriften und Betriebsanleitungen nachweisbar auf Fabrikations- oder Materialfehler zurückzuführen sind, durch unseren Kundendienst beseitigt. Emaille und Lackschäden werden nur dann von dieser Werksgarantie erfasst, wenn sie innerhalb von 2 Wochen nach Übergabe des JUSTUS-Gerätes unserem Kundendienst angezeigt werden.
Transportschäden (diese müssen entsprechend den Bedingungen des Transporteurs gegen den Transporteur geltend gemacht werden) sowie Einstellungs-, Einregulierungs- und Umstellarbeiten an Gasverbrauchseinrichtungen fallen nicht unter diese Werksgarantie.

3. Durch Inanspruchnahme der Werksgarantie verlängert sich die Garantiezeit weder für das JUSTUS-Gerät noch für neu eingebaute Teile. Ausgewechselte Teile gehen in unser Eigentum über.

4. Über Ort, Art und Umfang der durchzuführenden Reparatur oder über einen Austausch des Gerätes entscheidet unser Kundendienst nach billigem Ermessen.
Soweit nicht anders vereinbart, ist unsere Kundendienstzentrale zu benachrichtigen. Die Reparatur wird in der Regel am Aufstellungsort, ausnahmsweise in der Kundendienstwerkstatt durchgeführt. Zur Reparatur anstehende Geräte sind so zugänglich zu machen, dass keine Beschädigungen an Möbeln, Bodenbelag etc. entstehen können.

5. Die für die Reparatur erforderlichen Ersatzteile und die anfallende Arbeitszeit werden nicht berechnet.

6. Wir haften nicht für Schäden und Mängel an Geräten und deren Teile, die verursacht wurden durch:

- Äußere chemische oder physikalische Einwirkungen bei Transport, Lagerung, Aufstellung und Benutzung (z.B. Schäden durch Abschrecken mit Wasser, überlaufende Speisen, Kondenswasser, Überhitzung). Haarrissbildung bei emaillierten oder kachelglasierten Teilen ist kein Qualitätsmangel.

- Falsche Größenwahl.

- Nichtbeachtung unserer Aufstellungs- und Bedienungsanleitung, der jeweils geltenden baurechtlichen allgemeinen und örtlichen Vorschriften der zuständigen Behörden, Gas- und Elektrizitätsversorgungsunternehmen.
Darunter fallen auch Mängel an den Abgasleitungen (Ofenrohr, ungenügender oder zu starker Förderdruck) sowie unsachgemäß ausgeführte Instandhaltungsarbeiten, insbesondere Vornahme von Veränderungen an den Geräten, deren Armaturen und Leitungen.

- Verwendung ungeeigneter Brennstoffe bei mit Kohle und Holz gefeuerten Geräten; ungeeigneter Gasbeschaffenheit und Gasdruckschwankungen bei Gasgeräten; ungewöhnlichen Spannungsschwankungen gegenüber der Nennspannung bei Elektrogeräten.

- Falsche Bedienung und Überlastung und dadurch verursachte Überhitzung der Geräte, unsachgemäße Behandlung, ungenügende Pflege, unzureichende Reinigung der Geräte oder ihrer Teile; Verwendung ungeeigneter Putzmittel.

- Verschleiß der feuerberührten Teile, insbesondere der Feuerraumauskleidung, der Dichtungen sowie der entsprechenden Stahl- und Gussteile.

Wir haften nicht für mittelbare und unmittelbare Schäden, die durch die Geräte verursacht werden. Dazu gehören auch Raumverschmutzungen, die durch Zersetzungsprodukte organischer Staubanteile hervorgerufen werden und deren Pyrolyseprodukte sich als dunkler Belag auf Tapeten, Möbeln, Textilien und Ofenteilen niederschlagen können.

Fällt die Beseitigung eines Mangels nicht unter unsere Gewährleistung, dann hat der Endabnehmer für die Kosten des Monteurbesuches und der Instandsetzung aufzukommen.

JUSTUS GmbH
Oranier Straße 1
35708 Haiger / Sechshelden

ORANIER Heiztechnik GmbH
Oranier Str. 1
35708 Haiger
www.oranier.com

Kundendienstanfrage Pelletgerät

Version 1.1 P.H

Rücksendung an: Service-HT@oranier.com oder Fax (0 27 71) 2630-368

Bitte füllen Sie für einen reibungslosen Ablauf die nachstehenden Felder sorgfältig aus:

Kontakt-Daten

Frau/Herr/Firma _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Händler/Firma _____

Datum _____
Kd.-Nr. _____

Telefonisch erreichbar
Privat _____
Dienstlich _____
Mobil _____
E-Mail _____

Geräte-Daten

Geräte-Typ _____
Kaufjahr/Monat _____
Serien-Nr. …… ….. A0…..
Betriebsstd.* _____
Zündungen* _____
Fehlzündungen* _____
(*Menü 3 Sek-Service-Zähler)

* Diese Angaben finden Sie unter Menü

Fehlerbeschreibung

Beschreiben Sie kurz den Fehler:

_____

_____

_____

1. Wann wurde die letzte Wartung durch Fachpersonal (nachweislich) durchgeführt? _____
Von wem? _____

2. Wird das Gerät auf Sommer oder Winter betrieben? ☐ ja ☐ nein
(Frage nur relevant bei einem wassergeführtem Gerät!)

3. Rauchrohranschluss des Pelletofens: ☐ hinten ☐ oben ☐ LAS

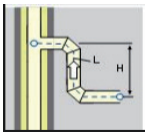
4. Externe Bedienung via smartCon App ☐ ja ☐ nein

ORANIER Heiztechnik GmbH
Oranier Str. 1
35708 Haiger
www.oranier.com
Version 1.1 P.H

5. Schornsteinbeschreibung

☐ Backstein ☐ Keramikrohr (Plewa) ☐ im Haus
☐ Betonstein ☐ Edelstahl (☐DW ☐EW) ☐ Außen
☐ gemauert ☐ LAS-System _____ wirksame Länge
_____ Schornsteinquerschnitt

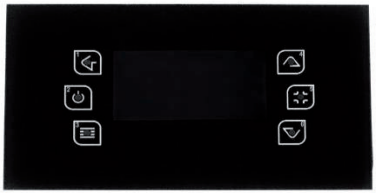
Anschluss-Situation vom Pellet-Gerät zum Schornstein
(z. B. 2x90°-Bogen oder 1 x 0,50 m waagerecht o. ä.)



Anschluss:_____

6. Verbrennungseinstellung*(Menü 3 Sek-Einstellung-Verbrennungseinstellung)
Wert 1 - 4 _____ Set

* Diese Angaben finden Sie unter Menü



7. Kalibrierung* (Menü 3 Sek-Service)
Kalibrierung Förderschnecke _____ Set
Kalibrierung Abgas Ventilator _____ Set

8. Größe Aufstellraum _____ m²

9. Größe Pufferspeicher (nur bei wassergeführtem Pelletofen) _____ Liter

10. Sonstiges

Geregelte Be-/Entlüftungsanlage	☐ ja	☐ nein	☐ nicht bekannt
Dunstagzugshaube im Aufstellraum	☐ ja	☐ nein	☐ nicht bekannt
Stellfüße herausgedreht	☐ ja	☐ nein	☐ nicht bekannt
Raumtemperaturfühler herausgezogen	☐ ja	☐ nein	☐ nicht bekannt
Externe Zuluft	☐ ja	☐ nein	☐ nicht bekannt
Mehrfachbelegung Schornstein	☐ ja	☐ nein	☐ nicht bekannt
Wasserseitig an einen Pufferspeicher angeschlossen (Frage nur relevant bei wassergeführtem Gerät)	☐ ja	☐ nein	☐ nicht bekannt

Zwingend erforderlich ist die Einreichung von Fotos der Aufstellbedingungen sowie vom Anschluss des Pelletgerätes zu Schornstein und Abgasanlage!

*** Detaillierte Angaben zur Menüführung finden Sie in Ihrer Bedienungsanleitung.**

JUSTUS

LEISTUNGSERKLÄRUNG
DECLARATION OF PERFORMANCE
DECLARATION DE PERFORMANCES

Gemäß Anhang III der Verordnung (EU) Nr. 305/2011 (Bauproduktenverordnung)
According to Regulation (EU) No. 305/2011
En accord avec le règlement des produits de construction (EU) N° 305/2011

Für das Produkt: Canis
For the product: Canis
Pour le produit: Canis

Nr. 796301

1. Eindeutiger Kenncode des Produkttyps:
Unique identification code of the product-type:
Code identification du produit:

Canis
Canis
Canis

2. Typen-, Chargen- oder Seriennummer oder ein anderes Kennzeichen zur Identifikation des Bauprodukts gemäß Artikel 11, Absatz 4:
Type, batch or serial number or any other identifier to identify the Construction product pursuant to Article 11, paragraph 4:
Identification du produit de construction conformément à l'article 11.4 di reglement N°305/201:

7963 A01

3. Vom Hersteller vorgesehener Verwendungszweck oder vorgesehene Verwendungszweck des Bauprodukts gemäß der anwendbaren harmonisierten technischen Spezifikation:
From the Manufacturer 's intended use or intended use of the product Construction according to the applicable harmonized technical specification:
Usage prévu du produit de construction, conformément à la spécification technique harmonisée applicable, comme prévu par le fabricant:

Raumheizer zur Verfeuerung von Holzpellets ohne Brauchwassererwärmung
Residential space heating appliances fired by wood pellets without domestic water heating
appareil de chauffage à combustion de granulés de bois sans chauffage de l'eau domestique

4. Name, eingetragener Handelsname oder eingetragene Marke und Kontaktanschrift des Herstellers gemäß Artikel 11, Absatz 5:
Name, registered trade name or registered trade mark and contact address of the Manufacturer in accordance with Article 11, parag. 5:
Nom, raison sociale ou marque déposée et adresse de contact du fabricant, conformément à l'article 11.5:

JUSTUS GmbH
Werk 9
Oranier Straße 1
35708 Haiger

5. Gegebenenfalls Name u. Kontaktanschrift des Bevollmächtigten, der mit den Aufgaben gemäß Artikel 12, Absatz 2 beauftragt ist:
Name and contact address of the authorized representative responsible for carrying out the tasks referred to in Article 12 (2):
Nom et adresse de contact du mandataire article 12.2:

nicht zutreffend
not applicable
non applicable

6. System oder Systeme zur Bewertung und Überprüfung der Leistungsbeständigkeit des Bauprodukts gemäß Anhang V:
System(s) of assessment and verificati-on of constancy of performance of the construction product:
Système d'évaluation et de vérification de la constance des performances du produit de construction, conformément à l'annexe V du règlement:

System 3
System 3
Système 3

7. Im Falle der Leistungserklärung, die ein Bauprodukt betrifft, das von einer harmonisierten Norm erfasst wird:
In the case of the declaration performance, concerning a construction product covered by a harmonized standard:
Cas de déclaration des performances concernant un produit de construction couvert par une norme harmonisée:

Notifizierte Prüfstelle: 1746/ Technische Universität Wien
Notified laboratory: 1746/ Technische Universität Wien
Organisme notifié: 1746/ Technische Universität Wien

8. Leistungserklärung
Declaration of performance
Performances déclarées

Harmonisierte technische Spezifikationen *Harmonized technical specification* *Norme technique harmonisée*	**EN 14785:2006-09/Ber 1:2007-10**		
Wesentliche Merkmale *Main features/ Caractéristique principale*	**Leistung** *Performance/ Rendement*		
Brandsicherheit/ *Fire safety/ Sécurité incendie*	**Erfüllt**/ *Pass/ Satisfaisant*		
Brandverhalten/ *Reaction to fire/ Resistance au feu*	**A1**		
Brandgefahr durch Herausfallen von brennendem Brennstoff *Risk of burning fuel falling out* *Risque d'incendie du à la chute de produit de combustion*	**Erfüllt** *Pass* *Satisfaisant*		
Reinigbarkeit/ *Cleanability/ Nettoyabilité*	**Erfüllt**/ *Pass/ Satisfaisant*		
CO-Emission der Verbrennungsprodukte *Emission of combustion products* *Émission de CO des produits de combustion*	**Nennwärmeleistung** *Nominal heat output/ Rendement nominal* **Teillast-Wärmeleistung** *Reduced heat output/ Rendement minimal*	**≤ 0,020 %** **≤ 0,024 %**	**≤ 250 mg/m³** **≤ 300 mg/m³**
Abgastemperatur (Messstrecke) *Flue gas temperature/ Température des fumées*	**Nennwärmeleistung** *Nominal heat output/ Rendement nominal* **Teillast-Wärmeleistung** *Reduced heat output/ Rendement minimal*		**132 °C** **59 °C**
Oberflächentemperatur *Surface temperature/ Température de surface*	**Erfüllt** *Pass/ Satisfaisant*		
Abstand zu brennbaren Materialien *Safety distance to combustible material* *Distances de sécurité pour matériau inflammable*	**Mindestabstand**/ *Minimum distances/ Distances minimales* **Hinten**/ *Rear/ Arrière* **Seite**/ *Side/ Atérales* **Decke**/ *Ceiling/ Dessus* **Front**/ *Front/ Devant* **Boden**/ *Floor/ Sol*		**200 mm** **200 mm** **500 mm** **800 mm** **0 mm**
Elektrische Sicherheit/ *Electrical safety/ Sécurité electrique*	**Erfüllt**/ *Pass/ Satisfaisant*		
Freisetzung von gefährlichen Stoffen *Release of dangerous substance* *Dégagement de substances dangereuses*	**NPD**		
Max. Wasserbetriebsdruck *Max. operation pres-sure of water* *Pression maximale de l'eau*			**- bar**
Mechanische Festigkeit (zum Tragen eines Schornsteins) *Mechanical resistance* *Résistance mécanique*	**NPD**		
Dauerhaltbarkeit/ *Dirability/ Durabilité*	**Erfüllt**/ *Pass/ Satisfaisant*		
Wärmeleistung/ *Thermal output/ Puissance de chauffage*	**Erfüllt**/ *Pass/ Satisfaisant*		
Nennwärmeleistung/ *Nominal heat output/ Puissance nominale* **Raumwärmeleistung**/ *Room heating output/ Puissance interieure* **Wasserwärmeleistung**/ *Water heating output/ Puissance dans l'eau*			**2,5 - 6,4 kW** **2,5 - 6,4 kW** **- kW**
Wirkungsgrad/ *Efficiency/ Rendement*	**Nennwärmeleistung** *Nominal heat output/ Rendement nominal* **Teillast-Wärmeleistung** *Reduced heat output/ Rendement minimal*		**≥ 87,0 %** **≥ 87,0 %**

9. Die Leistung des Produkts gemäß den Nummern 1 und 2 entspricht der erklärten Leistung nach Nummer 8.
The performance of the product identified in points 1 and 2 is in con-formity with the declared performance in point 8.
Les performances du produit identifié au point 1 et 2 sont conformes aux performances déclarées au point 8.

Verantwortlich für die Erstellung dieser Leistungserklärung ist allein der Hersteller gemäß Nummer 4.
This declaration of performance is issued under the sole respon-sibility of the manufacturer identified in point 4.
La présente déclaration des performances est établie sous la seule responsabilité du fabricant identifié au 4.

Unterzeichnet für den Hersteller und im Namen des Herstellers von:
Signed on behalf of the manufacturer:
Signé pour le fabricant et en son nom par:

N. Fleischhacker, Geschäftsleitung
(**Name und Funktion**/ *Name and function/ Nom et fonction*)

08.11.2021, Haiger
(**Datum und Ort**/ *Date and place/ Date et Lieu*)

JUSTUS GmbH
Oranier Straße 1
35708 Haiger-Sechshelden
Telefon (0 27 71) 26 30 - 200
Fax (0 27 71) 26 30 - 209

N. Fleischhacker
(**Unterschrift**/ *signature/ signature*)

18. EU-Konformitätserklärung

JUSTUS

EU-KONFORMITÄTSERKLÄRUNG (DoC)
DECLARATION OF CONFORMITY EU (DoC)
DECLARATION DE CONFORMITE EU (DoC)

In Übereinstimmung mit der Richtlinie:
According to the directive:
En accord avec le directive:

EMCD (2014/30/EU)
LVD (2014/35/EU)
RED (2014/53/EU)
RoHS (2011/65/EU)
Ecodesign (2009/125/EC)

Gerätetyp/ *Product-type/ Type de produit:*	**Raumheizer zur Verfeuerung von Holzpellets ohne Brauchwassererwärmung** *Residential space heating appliances fired by wood pellets without domestic water heating* *Appareil de chauffage à combustion de granulés de bois sans chauffage de l'eau domestique*
Handelsname/ *Trademark/ Marque de commerce:*	**JUSTUS GmbH**
Modell/ *Type/ Modèle:*	**Canis**
Eindeutiger Kenncode des Produkttyps: *Unique identification code of the product type:* *Code d'identification unique de type de produit:*	**796301**
Hersteller/ *Manufacturer/ Fabricant:*	**JUSTUS GmbH** **Werk 9** **Oranier Straße 1** **35708 Haiger**

Die harmonisierten Normen oder die technischen Spezifikationen, die in Übereinstimmung mit den Sicherheitsregeln, die in der EU gültig sind, angewendet worden sind, sind folgende:
The following harmonised standards or technical specifications which comply with good engineering practice in safety matters in force within the EU have been applied:
Les normes harmonisées ou les spécifications techniques qui ont été appliquées selon toutes les règles de l'art en matière de sécurité en vigueur dans la EU sont:

EN 60335-1:2020	EN 55022:2010-12	EN 61000-4-5:2019
EN 60335-2-102:2017	EN 55024:2016-05	EN 61000-4-6:2014
EN 50581:2012	EN 60730-1:2017	EN 300220-1:2017
EN 55014-1:2018	EN 60730-2-1:1997	EN 300220-2:2017
EN 55014-2:2020	EN 60730-2-5:2020	EN 301489-1:2017
EN 62233:2008	EN 61000-3-2:2019	EN 301489-3:2017
	EN 61000-3-3:2020	EN 55032:2016
	EN 61000-4-1:2007	EN 301489-17:2017
	EN 61000-4-2:2009	+ FCC Part 15 rules 47
	EN 61000-4-3:2011	EN 60950-1:2007
	EN 61000-4-4:2013	Commission Regulation (EU) 2015/1185

Der Hersteller erklärt in Eigenverantwortung, dass die Geräte den vorgesehenen grundlegenden Anforderungen der oben erwähnten Richtlinien entsprechen.
The manufacture declare under sole responsibility that the products follow the essential requirements foreseen by the above mentioned Directives.
Le qualité de fabricant déclare sous ma propre responsabilité que les appareils sont conformes aux exigences essentielles prévues par les directives susmentionnées.

19. CE-Kennzeichnung

CE 20

CE-Kennzeichnung
CE marking
Marquage CE

Der Hersteller
The manufacturer
Le fabricant

JUSTUS GmbH
Werk 9
Oranier Straße 1
35708 Haiger

erklärt in alleiniger Verantwortung, dass das Produkt „Raumheizer für feste Brennstoffe" mit der Handelsbezeichnung
declares under our responsibility that the produkt "Room heater by solid fuel" with trade name
certifie par la présente que le produit «appareil de chauffage utilisant du combustible solide» portant la désignation commerciale

Canis

konform ist mit den Bestimmungen der
is in confirmity with the requirements of
est conforme aux dispositions de

Verordnung (EU) Nr. 305/2011
EU-Construction products directive (EU) Nr. 305/2011
la directive CE sur les produits de construction (EU) Nr. 305/2011

und mit der folgenden harmonisierten Norm übereinstimmt:
and with the following European harmonised standards:
et qu'il satisfait aux normes harmonisées suivantes:

EN 14785:2006-09/Ber 1:2007-10

Eine Prüfung des „Raumheizers zur Verfeuerung von Holzpellets" auf Übereinstimmung mit den Anforderungen der Norm erfolgte bei der notifizierten Prüfstelle:
Test for "Residential space heating appliances fired by wood pellets" according with standard requirements carried out by the notified body:
La conformité de l'«appareil de chauffage à combustion de granulés de bois» avec les exigences de la norme a été contrôlée auprès de l'organisme de contrôle agréé:

Name der anerkannten Prüfstelle:
Name of recognized testing lab:/ Nom de l'organisme de contrôle agréé:

Technische Universität Wien
Getreidemarkt 9/166
A 1060 Wien
Notified body: 1746
Test report Nr.: PL-19082-1-P

Wirkungsgrad und Emissionen
Efficiency and Emissions/ Rendement et émissions

Brennstoff *Fuel/ Combustible*	**Wärmeleistung** *Performance Performance*	**Wirkungsgrad %** *Efficiency % Rendement %*	**CO** mg/m3 13% O2	**NOx** mg/m3 13% O2	**CnHm** mg/m3 13% O2	**Staub** *Dust particles/ Particules fines* mg/m3 13% O2
Holzpellets *Wood pellet Granulés de bois*	**Nenn-/** *Nom./ Nom.*	≥ 87,0	≤ 250	≤ 200	≤ 60	≤ 20
	Teillast-/ *Red./ Min.*	≥ 87,0	≤ 300	≤ 200	≤ 60	≤ 20

Österreich/ *Austria/ Autriche:*

Brennstoff *Fuel/ Combustible*	**Wärmeleistung** *Performance Performance*	**Wirkungsgrad %** *Efficiency % Rendement %*	**CO** mg/MJ	**NOx** mg/MJ	**CnHm** mg/MJ	**Staub** *Dust particles/ Particules fines* mg/MJ
Holzpellets *Wood pellet Granulés de bois*	**Nenn-/** *Nom./ Nom.*	≥ 87,0	≤ 500	≤ 100	≤ 30	≤ 25
	Teillast-/ *Red./ Min.*	≥ 87,0	≤ 500	≤ 100	≤ 30	≤ 25

Schweiz/ *Switzerland/ Suisse:* **siehe Leistungserklärung**/ see DOP/ voir DOP

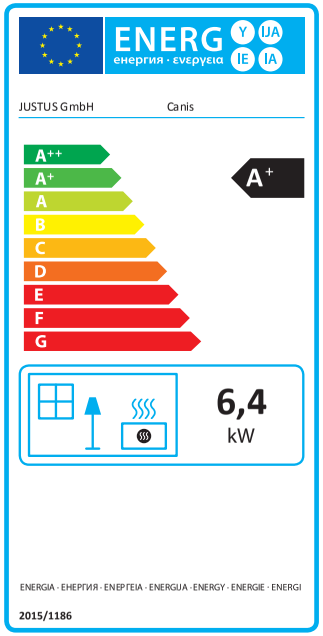
Haiger, 08.11.2021

Geschäftsleitung
Company Management
La Direction de l'entreprise

M. Fleischhacker

Die Sicherheitshinweise der dem Produkt beiliegenden Bedienungsanleitung/Montageanleitung sind zu beachten.
Follow the safety informations in the installation and operation instructions.
Veuillez-vous conformer aux consignes d'installation et d'utilisation contenues dans ce manuel.

20. Energielabel und Produktdatenblatt nach EU-Verordnung



Produktdatenblatt gemäß (EU) 2015/1186 Anhang IV *Product data sheet in accordance to (EU) 2015/1186 Annex IV/* *Label énergétique et fiche produit selon les normes (EU) 2015/1186 Annex IV*		
Warenzeichen/ *trademark/ marque*	JUSTUS GmbH	
Modell/ *model/ modèle*	Canis 7963	
Energieeffizienzklasse/ *energy efficiency class/ classe énergétique*	A+	
Direkte Wärmeleistung/ *Direct heat output/ Puissance thermique directe*	6,4	kW
Indirekte Wärmeleistung/ *Indirect heat output/ Puissance thermique indirecte*	-	kW
Energieeffizienzindex (EEI)/ *Energy efficiency index/ Indice d'efficacité énergétique*	129	
Brennstoff-Energieeffizienz bei Nennwärmeleistung *Energy efficiency at nominal heat output/ Efficacité énergétique du combustible à puissance*	≥ 87,0	%
Brennstoff-Energieeffizienz bei Mindestlast/ *Energy efficiency at minimum load/ Efficacité énergétique du combustible à charge minimum*	≥ 87,0	%
Hinweise zu besonderen Vorkehrungen für Zusammenbau, Installation oder Wartung des Einzelraumheizgerätes./ *Specific precautions that shall be taken when assembling, installing or maintaining the local space heater./ Mesures préventives recommandées pour le montage, l'installation ou la maintenance du dispositif de chauffage centralisé.*		
Das Gerät ist nur für die Wohnraumbeheizung zugelassen. *The appliance is approved for domestic heating only./ L'appareil ne peut être utilisé que dans un foyer d'habitation.*		
Diese Feuerstätte darf nicht verändert werden! *The appliance must not be modified!/ L'appareil ne doit en aucun cas subir de modifications!*		
Das Gerät muss unter Einhaltung der vorgeschriebenen Sicherheitsabstände aufgestellt werden./ *The appliance must be placed in compliance with the prescribed safety distances./ Veuillez respecter les distances de sécurité en vigueur.*		
Das Gerät ist regelmäßig zu reinigen. *The appliance has to be cleaned regularily./ Veuillez nettoyer l'appareil régulièrement.*		

21. Technische Dokumentation

Name und Anschrift des Lieferanten	JUSTUS GmbH Oranier Straße 1 35708 Haiger											
Modellkennung	Canis		7963									
Gleichwertige Modelle	nein											
Prüfberichte	PL-19082-1-P - NB 1746											
Angewendete harmonisierte Normen	EN 14785:2006-09/Ber 1:2007-10											
Andere angewend. Normen od. techn. Spezifikationen	nein											
Indirekte Heizfunktion	nein											
Direkte Wärmeleistung	6,4	kW										
Indirekte Wärmeleistung	-	kW										
Energieeffizienzindex (EEI)	129	-		Raumheizungs-Emissionen				Raumheizungs-Emissionen				
Brennstoff	Bevorzugter Brennstoff:	Sonstige geeignete Brennstoffe:	Raumh.-Jahresn. η_s [%]	bei Nennwärmeleistung PM	OGC	CO	NO_x	bei Mindestwärmeleistung PM	OGC	CO	NO_x	
				bei 13 % O_2 [mg/m³]				bei 13 % O_2 [mg/m³]				
Scheitholz, Feuchtigkeit ≤ 25 %	nein	nein										
Pressholz, Feuchtigkeit < 12 %	ja	nein	≥79	≤20	≤60	≤250	≤200	≤20	≤60	≤300	≤200	
Sonstige holzartige Biomasse	nein	nein										
Nicht-holzartige Biomasse	nein	nein										
Anthrazit und Trockendampfkohle	nein	nein										
Steinkohlenkoks	nein	nein										
Schwelkoks	nein	nein										
Bituminöse Kohle	nein	nein										
Braunkohlenbriketts	nein	nein										
Torfbriketts	nein	nein										
Briketts aus einer Mischung aus fossilen Brennstoffen	nein	nein										
Sonstige fossile Brennstoffe	nein	nein										
Briketts a. einer Mischung a. Biomasse u. fossilen Br.	nein	nein										
Sonstige Mischung a. Biomasse u. festen Brennstoffen	nein	nein										

Eigenschaften beim ausschließlichen Betrieb mit dem bevorzugten Brennstoffen

Angabe	Symbol	Wert	Einheit
Wärmeleistung			
Nennwärmeleistung	P_{nom}	6,4	kW
Mindestwärmeleistung (Richtwert)	P_{min}	2,5	kW
Hilfsstromverbrauch			
Bei Nennwärmeleistung	el_{max}	0,04	kW
Bei Mindestwärmeleistung	el_{min}	0,02	kW
Im Bereitschaftszustand	el_{SB}	0,008	kW
Leistungsbedarf der Pilotflamme			
Leistungsbedarf der Pilotflamme (sow. vorhanden)	P_{pilot}	N.A.	kW

Angabe	Symbol	Wert	Einheit
Thermischer Wirkungsgrad (auf Grundlage des NCV)			
thermischer Wirungsgrad	$\eta_{th,nom}$	≥87	%
therm. Wirkungsgrad bei Mindestwärmeleistung	$\eta_{th,min}$	≥87	%
Art der Wärmeleistung/ Raumtemperaturkontrolle			
einstufige Wärmeleistung, keine Raumtempkontrolle		nein	
zwei oder mehr manuell einstellbare Stufen, keine Raumtempkontrolle		nein	
Raumtempkontrolle mit mechanischem Thermostat		nein	
mit elektronischer Raumtemperaturkontrolle		nein	
mit elektronischer Raumtemperatur-kontrolle und Tageszeitregelung		nein	
mit elektronischer Raumtemperatur-kontrolle und Wochentagsregelung		ja	
Sonstige Regelungsoptionen			
Raumtemperaturkontrolle mit Präsenzerkennung		nein	
Raumtemperaturkontrolle mit Erkennung offener Fenster		nein	
mit Fernbedienungsoption		ja	

Name und Unterschrift	N. Fleischhacker, Geschäftsleitung

Hinweise zu besonderen Vorkehrungen für Zusammenbau, Installation oder Wartung des Einzelraumheizgerätes

Das Gerät ist nur für die Wohnraumbeheizung zugelassen.
Diese Feuerstätte darf nicht verändert werden.
Das Gerät muss unter Einhaltung der vorgeschriebenen Sicherheitsabstände aufgestellt werden.
Das Gerät ist regelmäßig zu reinigen.

Informationen zur Zerlegung, Wiederverwertung und/oder Entsorgung am Ende des Lebenszyklus

Eine Entsorgung des Gerätes über den normalen Haushaltsabfall ist nicht zulässig.
Die Entsorgung muss gemäß den örtlichen Bestimmungen zur Abfallbeseitigung erfolgen.
Das Gerät/ die Komponenten bestehen aus Werkstoffen, die von Recyclinghöfen wiederverwendet werden können.
Bei der Zerlegung des Gerätes sollen mögliche Umweltwirkungen soweit wie möglich reduziert werden.

22. Geräte-Kenndaten / Appliance parameters / Identification de l´appareil

Typ / Type / Type:	**Canis**
Seriennummer / Serial number / Numéro de série :	**7963 A01**
Fertigungsnummer / Fabrication number / Numéro de fabrication :	
Prüfstempel, Datum: Inspection stamp, date: Tampon de contrôle, date :	

(D) (AT) (CH) Geräte-Kenndaten

Bitte bei Ersatzteilbestellungen und eventuellen Kundendienstfällen immer angeben! Im Kundendienstfall teilen Sie uns bitte den Typ, Seriennummer, Variante sowie die Fertigungsnummer und das Datum des Prüfstempels mit. Markieren Sie am besten gleich jetzt die jeweilige Variante Ihres neuen Kaminofens in der nachfolgenden Tabelle im dafür vorbereiteten Kreisfeld.

(GB) Appliance parameters

Please always specify when ordering spare parts and in the event of any service call-outs! In the event of a service call-out, please quote the type, serial number, identification code, fabrication number and date of inspection stamp of your stove. It is worth noting down the version of your new wood burning stove now in the circular field provided in the table below.

(F) Identification de l'appareil

À mentionner en cas de commande de pièces de rechange ou en cas de demande d'intervention SAV! Veuillez nous communiquer le type, le numéro de série, les références de votre modèle, ainsi que le numéro de fabrication et la date du tampon de contrôle. Pour plus de facilité, veuillez cocher sans attendre la case correspondant au modèle de votre appareil dans le tableau ci-dessous.

Variante / Identification Code / Références type d'appareil:

○	Stahl schwarz Black steel Acier noir	7963 11 A01
○	Stahl schwarz / Speckstein Black steel / soapstone Acier noir / pierre ollaire	7963 23 A01